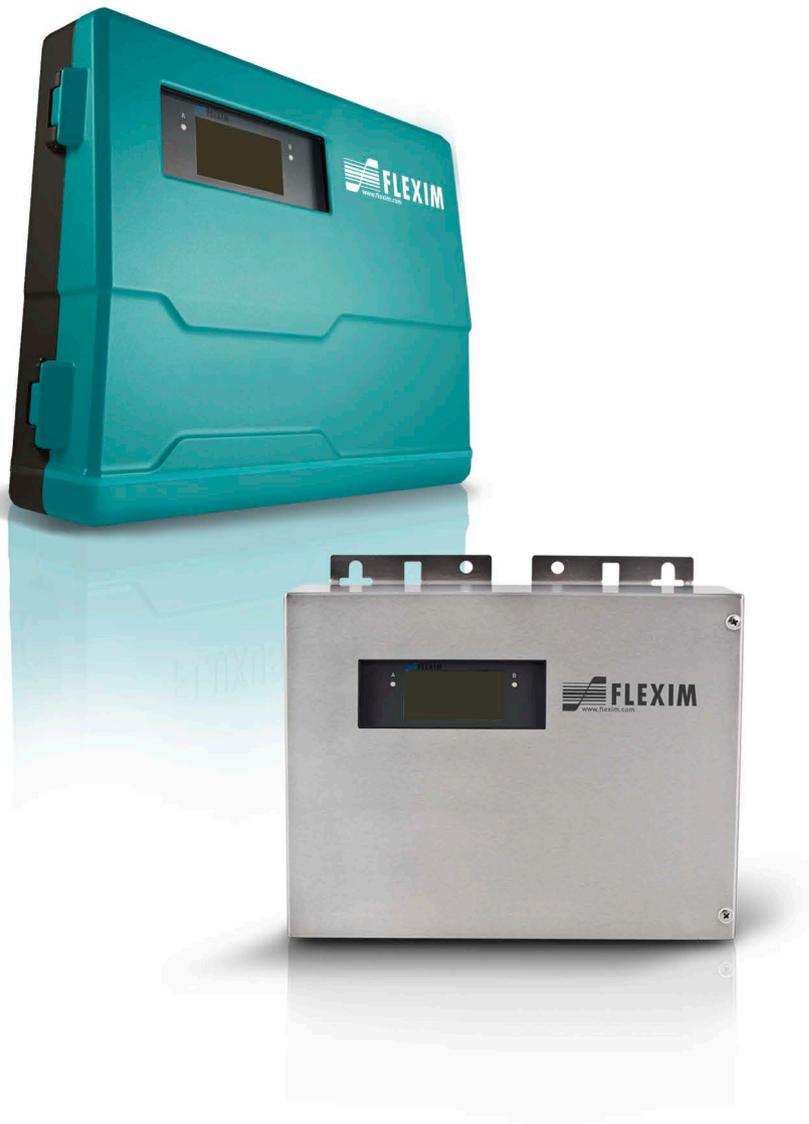


Flexim FLUXUS G722ST-HT Ultraschall-Durchflussmessgerät





Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	7
2	Sicherheitshinweise	8
2.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	8
2.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	8
2.3	Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	9
2.4	Sicherheitshinweise für Benutzer	9
2.5	Sicherheitshinweise für Betreiber	9
2.6	Sicherheitshinweise für elektrische Arbeiten	9
2.7	Sicherheitshinweise für den Transport	10
2.8	Empfohlenes Vorgehen in Gefahrensituationen	10
3	Grundlagen	11
3.1	Messprinzip	11
3.2	Messanordnungen	13
3.3	Akustische Durchstrahlbarkeit	14
3.4	Ungestörtes Strömungsprofil	14
4	Produktbeschreibung	17
4.1	Messsystem	17
4.2	Bedienkonzept	17
4.3	Anzeige	19
4.4	Tastatur	20
5	Transport und Lagerung	21
5.1	Transport	21
5.2	Lagerung	21
6	Montage	22
6.1	Messumformer	23
6.2	Sensoren	28
6.3	Temperaturfühler	48
7	Anschluss	51
7.1	Sensoren	52
7.2	Spannungsversorgung	62
7.3	Ausgänge	64
7.4	Eingänge	67
7.5	Temperaturfühler	69
7.6	Serviceschnittstellen	73
8	Inbetriebnahme	76
8.1	Einstellungen bei erster Inbetriebnahme	77
8.2	Einschalten	77
8.3	Statusanzeigen	78
8.4	Sprachauswahl	78
8.5	Initialisierung	79
8.6	Uhrzeit und Datum	79
8.7	Informationen zum Messumformer	80

9	Messung	81
9.1	Parametereingabe	81
9.2	Konfigurieren eines Ausgangs	87
9.3	Starten der Messung	94
9.4	Anzeige während der Messung	95
9.5	Ausführen spezieller Funktionen	97
9.6	Stoppen der Messung	98
10	Fehlersuche	99
10.1	Probleme mit der Messung	100
10.2	Auswahl der Messstelle	101
10.3	Maximaler akustischer Kontakt	101
10.4	Anwendungsspezifische Probleme	101
10.5	Große Abweichungen der Messwerte	101
10.6	Probleme mit den Mengenzählern	101
11	Wartung und Reinigung	102
11.1	Wartung	103
11.2	Reinigung	103
11.3	Kalibrierung	103
11.4	Firmware-Update	103
12	Demontage und Entsorgung	104
12.1	Demontage	104
12.2	Entsorgung	104
13	Anwendermodi	105
13.1	StandardUser-Modus	106
13.2	ExpertUser-Modus	108
13.3	SuperUser-Modus und SuperUser-erw.-Modus	110
14	Ausgänge	112
14.1	Konfigurieren eines Digitalausgangs als Binärausgang	112
14.2	Konfigurieren eines Digitalausgangs als Impulsausgang	115
14.3	Konfigurieren eines Digitalausgangs als Frequenzausgang	118
15	Eingänge	121
15.1	Konfigurieren eines Eingangs	121
15.2	Zuordnen eines Eingangs	125
16	Messwertspeicher	126
16.1	Konfigurieren des Messwertspeichers	126
16.2	Löschen des Messwertspeichers	129
16.3	Informationen zum Messwertspeicher	130
17	Datenübertragung	131
17.1	Serviceschnittstellen	131
17.2	Prozessschnittstelle	132
18	Erweiterte Funktionen	133
18.1	Mengenzähler	133
18.2	Diagnose mit Hilfe der Snap-Funktion	136
18.3	Ändern des Grenzwerts für den Rohrinnendurchmesser	137
18.4	Ferngesteuerte Funktionen	137
18.5	Ereignistrigger	139
18.6	Ereignisprotokoll	143

19	Einstellungen	144
19.1	Dialoge und Menüs	144
19.2	Messeinstellungen	146
19.3	Maßeinheiten	147
19.4	Materialauswahlliste	148
19.5	Verwenden von Parametersätzen	148
19.6	Kontrast einstellen	149
19.7	HotCodes	149
19.8	Tastensperre	150

Anhang

A	Menüstruktur	153
B	Maßeinheiten	167
C	Referenz	170
D	Rechtliche Informationen – Open-Source-Lizenzen	171
E	Konformitätserklärungen	175

1 Einführung

Diese Betriebsanleitung wurde für die Anwender des Ultraschall-Durchflussmessgeräts FLUXUS geschrieben. Sie enthält wichtige Informationen über das Messgerät sowie darüber, wie es korrekt zu handhaben ist und wie Beschädigungen vermieden werden können. Machen Sie sich mit den Sicherheitshinweisen vertraut. Sie müssen die Betriebsanleitung vollständig gelesen und verstanden haben, bevor Sie das Messgerät einsetzen.

Alle Arbeiten am Messgerät dürfen nur von autorisiertem und befähigtem Personal ausgeführt werden, das Risiken und mögliche Gefährdungen erkennen und vermeiden kann.

Darstellung der Warnhinweise

Die Betriebsanleitung enthält Warnhinweise, die folgendermaßen gekennzeichnet sind:

Gefahr!	
	<p>Art und Quelle der Gefährdung</p> <p>Gefahr mit einem hohen Risikograd, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird</p> <p>→ Maßnahmen zur Vermeidung</p>
Warnung!	
	<p>Art und Quelle der Gefährdung</p> <p>Gefahr mit einem mittleren Risikograd, die zu mäßigen oder schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird</p> <p>→ Maßnahmen zur Vermeidung</p>
Vorsicht!	
	<p>Art und Quelle der Gefährdung</p> <p>Gefahr mit einem geringen Risikograd, die zu geringfügiger oder mäßiger Verletzung führen kann, wenn sie nicht vermieden wird</p> <p>→ Maßnahmen zur Vermeidung</p>
Wichtig!	
Dieser Text enthält wichtige Hinweise, die beachtet werden müssen, um Sachschäden zu vermeiden.	
Hinweis!	
Dieser Text enthält wichtige Hinweise zur Benutzung des Messgeräts.	

Aufbewahrung der Betriebsanleitung

Die Betriebsanleitung muss am Einsatzort des Messgeräts immer griffbereit sein. Sie muss dem Benutzer jederzeit zur Verfügung stehen.

Benutzerbeurteilung

Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um die Korrektheit des Inhalts dieser Betriebsanleitung zu gewährleisten. Wenn Sie dennoch fehlerhafte Informationen finden oder Informationen vermissen, teilen Sie uns diese mit.

Für Vorschläge und Bemerkungen zum Konzept sowie über Ihre Erfahrungen beim Einsatz des Messgeräts sind wir dankbar. Wenn Sie Vorschläge zur Verbesserung der Dokumentation und insbesondere dieser Betriebsanleitung haben, teilen Sie uns diese mit, damit wir sie bei Neuauflagen berücksichtigen können.

Urheberrecht

Der Inhalt der Betriebsanleitung kann jederzeit verändert werden. Alle Urheberrechte liegen bei der FLEXIM GmbH. Ohne schriftliche Erlaubnis von FLEXIM dürfen von dieser Betriebsanleitung keine Vervielfältigungen jeglicher Art vorgenommen werden.

2 Sicherheitshinweise

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

Lesen Sie die Betriebsanleitung vor dem Beginn der Arbeiten vollständig und sorgfältig durch.

Das Nichtbeachten der Anweisungen, insbesondere der Sicherheitshinweise, gefährdet die Gesundheit und kann zu Sachschäden führen. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an FLEXIM.

Beachten Sie bei Installation oder Betrieb des Messgeräts die Umgebungs- und Installationsbedingungen, die in der Dokumentation vorgegeben sind.

Erklärung der Symbole auf dem Messumformer und dem Zubehör:

Symbol	Bedeutung
	Gleichstrom
	Anschluss für Potentialausgleich/Erdung
	Schutzleiteranschluss
	Elektrogeräte und Batterien müssen getrennt entsorgt werden. Falls erforderlich, sind für die Entsorgung zusätzlich Gefahrstoffe angegeben.
	Warnung! Ein elektrischer Schlag ist möglich.
	Betriebsanleitung beachten
	Warnung! Sicherheitshinweise in der Herstellerdokumentation beachten.

Das Messgerät ist vor jeder Benutzung auf seinen ordnungsgemäßen Zustand und die Betriebssicherheit zu prüfen. Informieren Sie FLEXIM, wenn bei Installation oder Betrieb des Messgeräts Störungen oder Schäden aufgetreten sind.

An dem Messgerät dürfen keine unautorisierten Veränderungen oder Umbauten vorgenommen werden.

Wenn sich die Messstelle in einem explosionsgefährdeten Bereich befindet, müssen die Gefahrenzone und die auftretende explosive Atmosphäre ermittelt werden. Messumformer, Sensoren und Zubehör müssen für die Bedingungen in dieser Zone geeignet und zugelassen sein.

Das Personal muss durch Ausbildung und Erfahrung zu den Arbeiten befähigt sein.

Beachten Sie die "Sicherheitshinweise für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen" (siehe Dokument SIFLUXUS). Beachten Sie die Anweisungen zu den Gefahrstoffen und die zugehörigen Sicherheitsdatenblätter. Beachten Sie die Vorschriften zur Entsorgung elektrischer Geräte.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Messgerät dient der Messung der Eigenschaften von Fluiden in geschlossenen Rohrleitungen. Über angeschlossene Sensoren wird die mittlere Strömungsgeschwindigkeit des Fluids gemessen.

Aus den Werten berechnet der Messumformer die gesuchten Größen, wie z.B. Volumenstrom, Massenstrom. Durch Vergleich mit den im Messumformer gespeicherten Werten können weitere Größen ermittelt werden. Die Ausgabe der Größen erfolgt über konfigurierbare Ausgänge und über die Anzeige.

- Zur bestimmungsgemäßen Verwendung sind alle Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einzuhalten.
- Jede über die bestimmungsgemäße Verwendung hinausgehende oder andersartige Benutzung wird nicht durch die Garantie abgedeckt und kann zu einer Gefährdung führen. Für daraus entstehende Schäden haftet allein der Betreiber oder Benutzer.
- Die Messung erfolgt ohne direkten Kontakt mit dem Fluid im Rohr. Das Strömungsprofil wird nicht beeinflusst.
- Die Sensoren werden mit der mitgelieferten Sensorbefestigung am Rohr befestigt.

- Es kann ein Klemmgehäuse verwendet werden (optional), wenn für den Anschluss der Sensoren an den Messumformer ein Verlängerungskabel notwendig ist. Beachten Sie die Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung. Für die technischen Daten des Klemmgehäuses siehe Technische Spezifikation.
- Beachten Sie die Betriebsbedingungen, wie z.B. Umgebung, Spannungsbereiche. Für die technischen Daten von Messumformer, Sensoren und Zubehör siehe Technische Spezifikation.

2.3 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung im Sinne einer Fehlanwendung gilt:

- Arbeiten am Messgerät ohne Einhaltung aller Anweisungen in dieser Betriebsanleitung
- Verwendung von Gerätekombinationen aus Messumformer, Sensoren und Zubehör, die nicht von FLEXIM vorgesehen sind
- Montage von Messumformer, Sensoren und Zubehör im explosionsgefährdeten Bereich, wenn sie nicht für den entsprechenden Bereich zugelassen sind
- Durchführung von Arbeiten am Messgerät (z.B. Montage, Demontage, Anschluss, Inbetriebnahme, Bedienung, Wartung und Instandhaltung) von nicht autorisiertem und befähigtem Personal
- Lagerung, Installation oder Betrieb des Messgeräts außerhalb der vorgegebenen Umgebungsbedingungen (siehe Technische Spezifikation)

2.4 Sicherheitshinweise für Benutzer

Arbeiten am Messgerät dürfen nur von autorisiertem und befähigtem Personal durchgeführt werden. Beachten Sie die Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung. Für die technischen Daten von Messumformer, Sensoren und Zubehör siehe Technische Spezifikation.

- Halten Sie die am Einsatzort geltenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften ein.
- Verwenden Sie nur die mitgelieferten Befestigungen und Sensoren sowie das vorgesehene Zubehör.
- Tragen Sie stets die erforderliche persönliche Schutzausrüstung.

2.5 Sicherheitshinweise für Betreiber

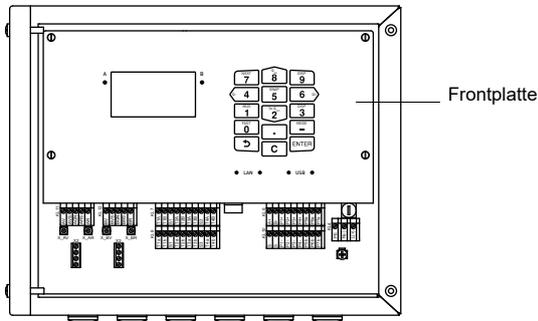
- Der Betreiber hat das Personal entsprechend seinem Einsatz zu qualifizieren. Er muss dem Personal die erforderliche persönliche Schutzausrüstung bereitstellen und das Tragen der Schutzausrüstung verbindlich anweisen. Es wird empfohlen, eine Gefährdungsbeurteilung des Arbeitsplatzes durchzuführen.
- Neben den Sicherheitshinweisen in dieser Betriebsanleitung müssen die für den Einsatzbereich von Messumformer, Sensoren und Zubehör geltenden Sicherheits-, Arbeitsschutz- und Umweltschutzvorschriften eingehalten werden.
- Das Messgerät ist bis auf die im Kapitel 11 genannten Ausnahmen wartungsfrei. Komponenten und Ersatzteile dürfen nur von FLEXIM ersetzt werden. Der Betreiber muss regelmäßige Kontrollen auf Veränderungen oder Beschädigungen durchführen, die eine Gefährdung darstellen können. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an FLEXIM.
- Halten Sie die Angaben zu Montage und Anschluss von Messumformer, Sensoren und Zubehör ein.

2.6 Sicherheitshinweise für elektrische Arbeiten

- Bevor Arbeiten am Messumformer (z.B. Montage, Demontage, Anschluss, Wartung, Instandhaltung) durchgeführt werden, muss der Messumformer von der Spannungsversorgung getrennt werden. Das Entfernen der internen Gerätesicherung ist dafür nicht ausreichend.
- Elektrische Arbeiten dürfen nur bei ausreichenden Platzverhältnissen durchgeführt werden.
- Öffnen Sie den Messumformer nur bei sicheren Umgebungsbedingungen (z.B. Luftfeuchtigkeit < 90 %, keine leitfähigen Verschmutzungen, keine explosive Atmosphäre). Andernfalls müssen zusätzliche Schutzmaßnahmen durchgeführt werden.
- Die Schutzart des Messumformers ist nur gewährleistet, wenn alle Kabel mit Hilfe der Kabelverschraubungen dicht montiert und das Gehäuse fest verschraubt ist.
- Die elektrischen Verbindungen sind regelmäßig auf Zustand und festen Sitz zu prüfen.
- Beim Anschluss des Messumformers an die Spannungsversorgung muss eine geeignete Abschaltvorrichtung entsprechend den Anforderungen von IEC 60947-1 und IEC 60947-3 als Trennvorrichtung eingebaut werden. Die Abschaltvorrichtung muss alle stromführenden Leiter trennen. Die Schutzleiterverbindung darf nicht unterbrochen werden. Die Abschaltvorrichtung muss leicht erreichbar und deutlich als Trennvorrichtung für den Messumformer gekennzeichnet sein. Sie sollte sich in der Nähe des Messumformers befinden. Beim Einsatz des Messumformers in explosionsgefährdeten Bereichen muss sich die Abschaltvorrichtung außerhalb des explosionsgefährdeten Bereichs befinden. Wenn das nicht möglich ist, muss sie sich in dem am wenigsten gefährdeten Bereich befinden.
- Der Anschluss darf nur an Netze bis Überspannungskategorie II erfolgen. Beachten Sie beim Anschluss der Ein- und Ausgänge sowie der Spannungsversorgung die Installationshinweise, insbesondere die Klemmenbelegung.

- Die Frontplatte darf nicht demontiert werden. Der Messumformer enthält keine Komponenten, die vom Benutzer gewartet werden müssen. Für Reparatur- und Servicearbeiten wenden Sie sich an FLEXIM.
- Beachten Sie die Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel.

Abb. 2.1: Messumformer



2.7 Sicherheitshinweise für den Transport

Vorsicht!



Warnung vor Verletzungen durch herabfallende Gegenstände

Ungesicherte und herabfallende Gegenstände können zu schweren Verletzungen führen.

- Sichern Sie alle Komponenten gegen Herunterfallen beim Transport.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

- Wenn Sie beim Auspacken einen Transportschaden feststellen, wenden Sie sich umgehend an den Lieferanten oder FLEXIM.
- Bei dem Messumformer handelt es sich um ein empfindliches elektronisches Messgerät. Vermeiden Sie Stöße oder Schläge.
- Gehen Sie mit dem Sensorkabel vorsichtig um. Vermeiden Sie zu enges Biegen oder Knicken. Beachten Sie die Umgebungsbedingungen.
- Wählen Sie zur Ablage von Messumformer, Sensoren und Zubehör einen festen Untergrund.
- Messumformer, Sensoren und Zubehör müssen für einen Transport ordnungsgemäß verpackt werden:
 - Nutzen Sie, wenn möglich, die Originalverpackung von FLEXIM oder eine gleichwertige Kartonage.
 - Positionieren Sie Messumformer, Sensoren und Zubehör mittig in der Kartonage.
 - Füllen Sie Hohlräume mit entsprechendem Verpackungsmaterial (z.B. Papier, Schaumstoff, Luftpolsterfolie).
 - Schützen Sie die Kartonage vor Nässe.

2.8 Empfohlenes Vorgehen in Gefahrensituationen

Vorgehen bei der Brandbekämpfung

- Trennen Sie den Messumformer, wenn möglich, von der Spannungsversorgung.
- Schützen Sie vor dem Löschen elektrische Teile, die nicht vom Brand betroffen sind (z.B. durch Abdecken).
- Wählen Sie ein geeignetes Löschmittel aus. Vermeiden Sie, wenn möglich, leitfähige Löschmittel.
- Halten Sie geltende Mindestabstände ein. Die Mindestabstände sind je nach eingesetztem Löschmittel unterschiedlich.

3 Grundlagen

Bei der Ultraschall-Durchflussmessung wird die Strömungsgeschwindigkeit des in einem Rohr fließenden Fluids bestimmt. Weitere Messgrößen werden von der Strömungsgeschwindigkeit und, falls erforderlich, zusätzlichen Messgrößen abgeleitet.

3.1 Messprinzip

3.1.1 Begriffe

Strömungsprofil

Verteilung der Strömungsgeschwindigkeiten über der Rohrquerschnittsfläche. Für eine optimale Messung muss das Strömungsprofil voll ausgebildet und axialsymmetrisch sein. Die Form des Strömungsprofils hängt davon ab, ob eine Strömung laminar oder turbulent ist, und wird stark von den Bedingungen am Einlauf der Messstelle beeinflusst.

Reynoldszahl Re

Kennzahl zur Beschreibung des Turbulenzverhaltens eines Fluids im Rohr. Die Reynoldszahl Re setzt sich zusammen aus der Strömungsgeschwindigkeit, der kinematischen Viskosität des Fluids und dem Rohrdurchmesser.

Wenn die Reynoldszahl einen kritischen Wert überschreitet (bei Strömungen im Rohr in der Regel ca. 2300), findet ein Übergang von einer laminaren zu einer turbulenten Strömung statt.

Laminare Strömung

Eine Strömung, in der keine Turbulenzen auftreten. Es findet keine Vermischung der nebeneinander fließenden Schichten des Fluids statt.

Turbulente Strömung

Eine Strömung, in der Turbulenzen (Verwirbelungen des Fluids) auftreten. In technischen Anwendungen sind Strömungen innerhalb eines Rohrs fast immer turbulent.

Übergangsbereich

Eine Strömung, die teilweise laminar und teilweise turbulent ist.

Strömungsgeschwindigkeit v

Mittelwert aller Strömungsgeschwindigkeiten des Fluids über der Rohrquerschnittsfläche.

Strömungsmechanischer Kalibrierfaktor k_{Re}

Mit dem strömungsmechanischen Kalibrierfaktor k_{Re} wird der im Bereich des Schallstrahls gemessene Wert der Strömungsgeschwindigkeit auf den Wert der Strömungsgeschwindigkeit über der gesamten Rohrquerschnittsfläche umgerechnet. Bei einem voll ausgebildeten Strömungsprofil hängt der strömungsmechanische Kalibrierfaktor nur von der Reynoldszahl und der Rauigkeit der Rohrwand ab. Der strömungsmechanische Kalibrierfaktor wird vom Messumformer für jede Messung neu berechnet.

Betriebsvolumenstrom \dot{V}

$$\dot{V} = v \cdot A$$

Das Volumen des Fluids, das in einer bestimmten Zeit durch das Rohr fließt. Der Betriebsvolumenstrom ergibt sich aus dem Produkt der Strömungsgeschwindigkeit v und der Rohrquerschnittsfläche A .

Massenstrom \dot{m}

$$\dot{m} = \dot{V} \cdot \rho$$

Die Masse des Fluids, die in einer bestimmten Zeit durch das Rohr fließt. Der Massenstrom ergibt sich aus dem Produkt des Volumenstroms \dot{V} und der Dichte ρ .

3.1.2 Messen der Strömungsgeschwindigkeit

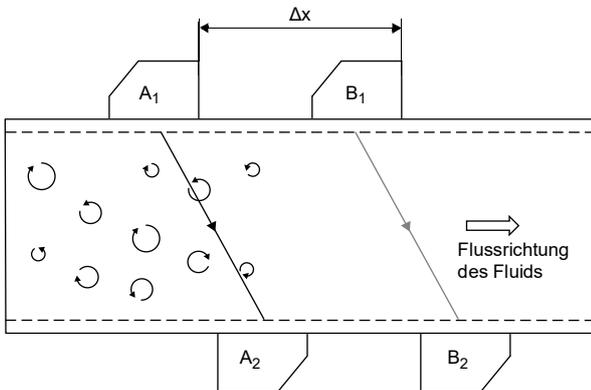
Die Strömungsgeschwindigkeit des Fluids wird mit dem Korrelationsverfahren bestimmt. 2 Ultraschallsensorpaare des gleichen Typs sind im Abstand Δx hintereinander auf dem Rohr montiert, das vollständig mit dem Fluid gefüllt ist. Die Sensorpaare bilden die Messschranken A und B. Ultraschallsignale werden abwechselnd von den Sendern A_1 und B_1 ausgesendet und vom jeweiligen Empfänger A_2 und B_2 empfangen. Die Ultraschallsignale werden dabei durch die Wirbel des turbulent strömenden Fluids bezüglich ihrer Amplitude und Phase moduliert. Da die Wirbel mit der Strömung mitgetragen werden, durchlaufen sie die Messschranken A und B mit einem Zeitversatz Δt , so dass auch die Modulationsmuster der Ultraschallsignale von Messschranke A und B um Δt zeitversetzt sind. Dieser Zeitversatz Δt wird mittels Kreuzkorrelation der Modulationssignale gemessen. Mit Hilfe des strömungsmechanischen Kalibrierfaktors kann die mittlere Strömungsgeschwindigkeit berechnet werden.

$$v = k_{Re} \cdot \frac{\Delta x}{\Delta t}$$

mit

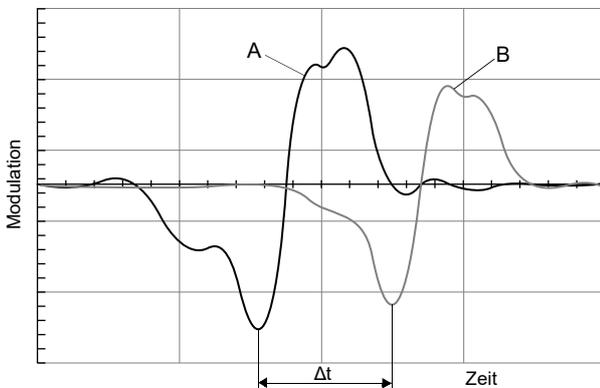
- v – mittlere Strömungsgeschwindigkeit des Fluids
- k_{Re} – strömungsmechanischer Kalibrierfaktor
- Δx – Messschrankenabstand
- Δt – Zeitversatz der Modulationsmuster

Abb. 3.1: Messanordnung des Korrelationsverfahrens



- A_1 – Sender Messschranke A
- A_2 – Empfänger Messschranke A
- B_1 – Sender Messschranke B
- B_2 – Empfänger Messschranke B
- Δx – Messschrankenabstand

Abb. 3.2: Zeitversatz der Modulationssignale Δt



- A – Modulationssignal Messschranke A
- B – Modulationssignal Messschranke B

3.2 Messanordnungen

3.2.1 Begriffe

Die Sensoren einer Messschranke sind auf gegenüberliegenden Seiten des Rohrs montiert.

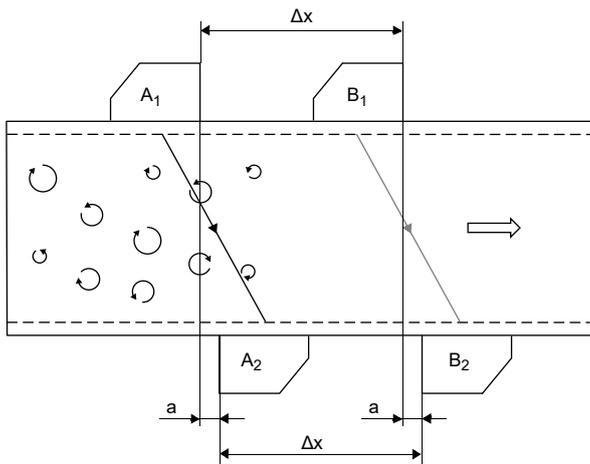
Schallweg

Weg, den das Ultraschallsignal eines Sensorpaars zurücklegt, wenn es das Rohr einmal durchquert.

Messschrankenabstand

Der Messschrankenabstand wird zwischen den Sensorinnenkanten der Sender (und/oder Empfänger) der beiden Messschranken A und B gemessen.

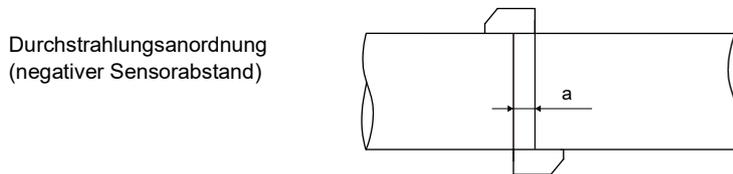
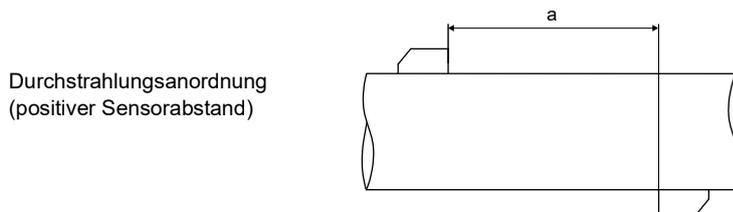
Abb. 3.3: Durchstrahlungsanordnung mit 2 parallelen Strahlen und jeweils 1 Schallweg



Δx – Messschrankenabstand
a – Sensorabstand

Sensorabstand

Der Sensorabstand wird an den Innenkanten der Sensoren eines Sensorpaars gemessen.

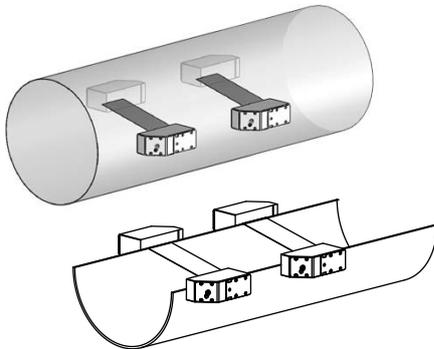


a – Sensorabstand

Schallstrahlebene

Ebene, in der die Schallwege der Messschranken liegen.

Abb. 3.4: 2 Schallwege in einer Ebene



3.3 Akustische Durchstrahlbarkeit

Das Rohr muss an der Messstelle akustisch durchstrahlbar sein. Die akustische Durchstrahlbarkeit ist dann gegeben, wenn Rohr und Fluid das Schallsignal nicht so stark dämpfen, dass es vollständig absorbiert wird, bevor es den zweiten Sensor erreicht.

Die Dämpfung von Rohr und Fluid wird beeinflusst durch:

- kinematische Viskosität des Fluids
- Anteil an Flüssigkeit und Feststoffen im Fluid
- Ablagerungen an der Rohrwand
- Rohrmaterial

Folgende Bedingungen müssen an der Messstelle erfüllt sein:

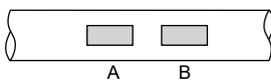
- es gibt keine Ablagerung von Feststoffen im Rohr
- es gibt keine Ansammlung von Flüssigkeit (Kondensat), z.B. vor Messblenden oder an tiefer liegenden Rohrabschnitten

Beachten Sie folgende Hinweise bei der Auswahl der Messstelle:

Waagrechtes Rohr

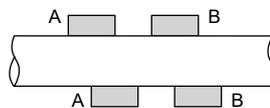
Wählen Sie eine Messstelle, wo die Sensoren seitlich am Rohr befestigt werden können, so dass sich die Schallwellen horizontal im Rohr ausbreiten. Damit können Feststoffe oder Flüssigkeit am Rohrboden die Ausbreitung des Signals nicht beeinflussen.

Abb. 3.5: Empfohlene Anbringung der Sensoren (seitlich)



A – Sensorpaar A
 B – Sensorpaar B

Abb. 3.6: Ungünstige Anbringung der Sensoren (vertikal)



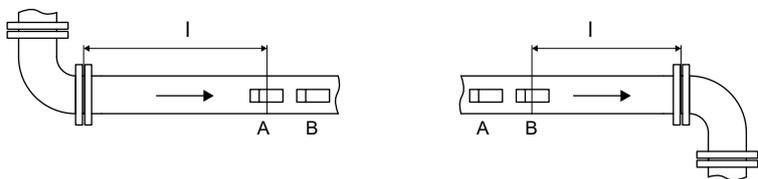
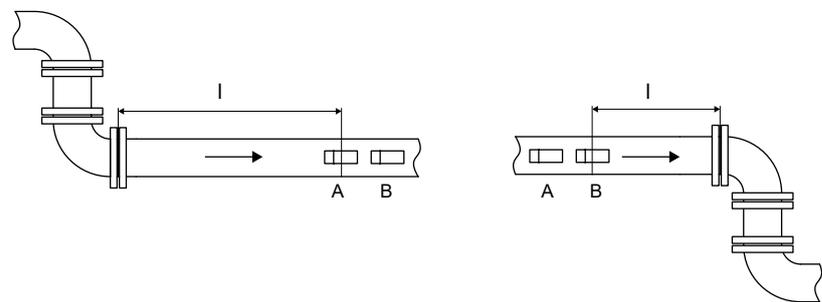
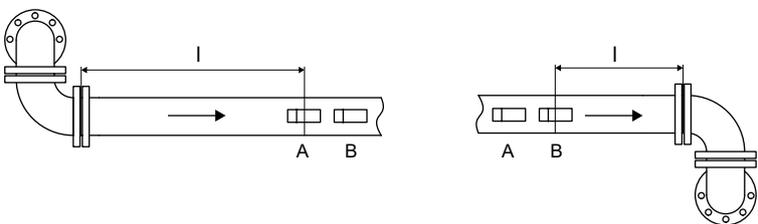
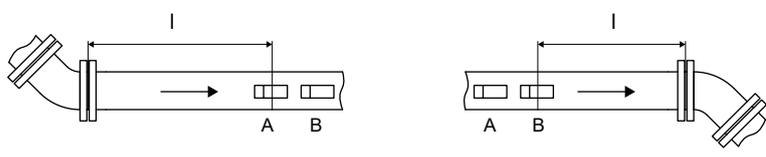
3.4 Ungestörtes Strömungsprofil

Viele Durchflusselemente (z.B. Krümmer, Ventile, Pumpen, Reduzierungen) verursachen eine lokale Verzerrung des Strömungsprofils. Das für eine korrekte Messung erforderliche axialsymmetrische Strömungsprofil im Rohr ist dann nicht mehr gegeben. Durch sorgfältige Auswahl der Messstelle ist es möglich, den Einfluss von Störstellen zu reduzieren.

Es ist außerordentlich wichtig, die Messstelle in ausreichendem Abstand zu Störstellen zu wählen. Nur dann kann vorausgesetzt werden, dass das Strömungsprofil voll ausgebildet ist. Messergebnisse können aber auch dann geliefert werden, wenn die empfohlenen Abstände zu Störstellen aus praktischen Erwägungen nicht eingehalten werden können (nicht ideale Einlaufbedingungen) (siehe Abschnitt 13.2.2).

Die Beispiele in folgender Tabelle zeigen die empfohlenen geraden Ein- bzw. Auslaufstrecken für die verschiedenen Typen von Durchflussstörstellen.

Tab. 3.1: Empfohlene Abstände zu Störstellen;
d – Rohrendurchmesser an der Messstelle,
l – empfohlener Abstand zwischen Störstelle und Sensorposition

<p>Störstelle: 90°-Krümmer</p> <p>Einlauf: $l \geq 10 d$ Auslauf: $l \geq 3 d$</p> 	
<p>Störstelle: Doppelkrümmer</p> <p>Einlauf: $l \geq 10 d$ Auslauf: $l \geq 3 d$</p> 	
<p>Störstelle: Raumkrümmer</p> <p>Einlauf: $l \geq 40 d$ Auslauf: $l \geq 3 d$</p> 	
<p>Störstelle: 45°-Krümmer</p> <p>Einlauf: $l \geq 15 d$ Auslauf: $l \geq 3 d$</p> 	

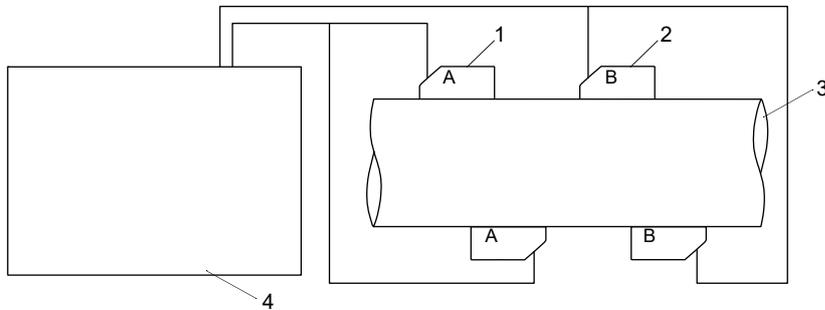
A – Sensorpaar A
B – Sensorpaar B

4 Produktbeschreibung

4.1 Messsystem

Das Messsystem besteht aus dem Messumformer, 2 Ultraschallsensorpaaren und dem Rohr, an dem gemessen wird.

Abb. 4.1: Beispiel für eine Messanordnung

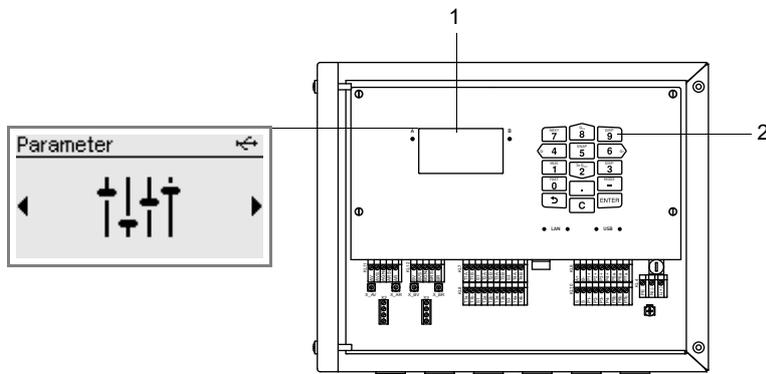


- 1 – Sensorpaar A
- 2 – Sensorpaar B
- 3 – Rohr
- 4 – Messumformer

4.2 Bedienkonzept

Die Bedienung des Messumformers erfolgt über die Tastatur. Im Hauptmenü werden die Menüs durch Drücken der Taste  oder  nacheinander angezeigt.

Abb. 4.2: Bedienfeld des Messumformers



- 1 – LCD-Anzeige (hintergrundbeleuchtet)
- 2 – Tastatur

Tab. 4.1: Beschreibung der Menüs

Menü	Beschreibung
Parameter	Sensor-, Rohr- und Fluidparameter eingeben
Installation	Messstellenspezifische Parameter eingeben
Messung starten	Messung starten ⁽¹⁾
Messung anzeigen	Messwert anzeigen ⁽²⁾
Messung stoppen	Messung stoppen ⁽²⁾
Eingänge	Eingänge konfigurieren und zuordnen
Ausgänge	Ausgänge konfigurieren
Funktionen	Ereignistrigger, ferngesteuerte Funktionen konfigurieren
Speicherung	Messwertspeicher, Snaps konfigurieren
Kalibrierung	Korrekturwerte definieren zum Kompensieren ungünstiger Messbedingungen
Kommunikation	Kommunikationsschnittstellen konfigurieren (z.B. Feldbusse (Option))
Sonstiges	System- und Messeinstellungen sowie Einstellungen in den Dialogen und Menüs ändern

⁽¹⁾ wird nur angezeigt, wenn keine Messung läuft

⁽²⁾ wird nur angezeigt, wenn Messung läuft

Bei der ersten Inbetriebnahme des Messumformers müssen Einstellungen für Sprache, Uhrzeit, Datum und Einheitensystem vorgenommen werden. Danach erscheint das Menü *Parameter*.

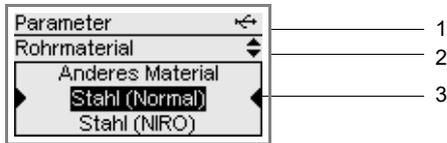
Bei jeder weiteren Inbetriebnahme erscheint die Messwertanzeige, wenn die Messung nicht gestoppt wurde, bevor der Messumformer von der Spannungsversorgung getrennt wurde. Wenn die Messung gestoppt wurde, erscheint das Menü *Parameter*.

Nach dem Start einer Messung ist es jederzeit möglich, die Parametereinstellungen oder die Konfiguration der Ausgänge des Messumformers anzuzeigen, ohne die Messung zu stoppen. Eine Änderung der Parametereinstellungen während der Messung ist nicht möglich. Wenn die Parametereinstellungen oder die Konfiguration der Ausgänge des Messumformers geändert werden sollen, muss die Messung gestoppt werden.

4.3 Anzeige

Aufbau

Abb. 4.3: Beispiel: Menü Parameter



- 1 – Menü
- 2 – Menüpunkt, der gerade bearbeitet wird
- 3 – Bereich für Auswahllisten, Auswahlfelder oder Eingabefelder

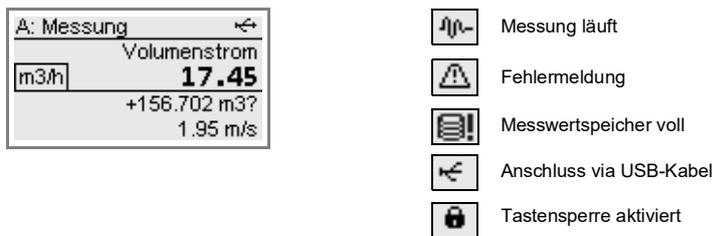
Tab. 4.2: Navigation

Horizontale Auswahlliste	Vertikale Auswahlliste	Eingabefelder
<ul style="list-style-type: none"> • horizontal scrollen mit Taste 4 oder 6 	<ul style="list-style-type: none"> • vertikal scrollen mit Taste 8 oder 2 	<ul style="list-style-type: none"> • eingeben über die 10 numerischen Tasten der Tastatur • löschen mit Taste C

Statusanzeigen

Für die Statusanzeigen werden Symbole verwendet.

Abb. 4.4: Statusanzeigen (Zeile 1)



4.4 Tastatur

Die Tastatur hat 15 Tasten, 3 davon sind Funktionstasten: ENTER,  und C.

Einige Tasten haben Mehrfachfunktionen. Sie können für die Eingabe von Werten, das Scrollen in Auswahllisten und das Ausführen spezieller Funktionen (z.B. Zurücksetzen der Mengenzähler) verwendet werden.

Tab. 4.3: Allgemeine Funktionen

ENTER	Bestätigen der Auswahl oder der Eingabe
 + C + ENTER	RESET: Drücken Sie diese 3 Tasten gleichzeitig, um eine Fehlfunktion zu beheben. Der Reset kommt einem Neustart des Messumformers gleich. Gespeicherte Daten werden nicht beeinflusst.
 + C	INIT: Bei einer Initialisierung des Messumformers werden alle Einstellungen auf Werkseinstellungen zurückgesetzt.

Tab. 4.4: Navigation

	Bei der Parametereingabe: kurzes Drücken: Rückkehr zum vorherigen Menüpunkt langes Drücken (mehrere Sekunden): Rückkehr zum Anfang des Menüs Während der Messung: Anzeige der Auswahlliste: Messung stoppen, Param. anzeigen, Messung anzeigen
 	Scrollen links/rechts durch eine Auswahlliste
 	Scrollen aufwärts/abwärts durch eine Auswahlliste
ENTER	Bestätigen eines Menüpunkts

Tab. 4.5: Eingabe von Zahlen

 ... 	Eingabe der auf der Taste dargestellten Ziffer
	Vorzeichen für die Eingabe negativer Werte
	Dezimalzeichen
C	Löschen von Werten Nach dem Löschen erscheint der davor angezeigte Wert.
ENTER	Bestätigen der Eingabe

Tab. 4.6: Eingabe von Text

 	Positionieren des Cursors
	"A" wird angezeigt und Großschreibung wird aktiviert
	"Z" wird angezeigt und Großschreibung wird aktiviert
	Umschalten zwischen Groß- und Kleinschreibung
 	Wählen des vorhergehenden/nachfolgenden Zeichens
	Löschen eines Zeichens und Setzen eines Leerzeichens
ENTER	Bestätigen der Eingabe

5 Transport und Lagerung

Vorsicht!

**Beim Verpacken kann der Messumformer herunterfallen.**

Es besteht die Gefahr des Quetschens von Körperteilen oder der Beschädigung des Messgeräts.

- Sichern Sie den Messumformer gegen Herunterfallen beim Verpacken.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Vorsicht!

**Beim Anheben kann der Schwerpunkt des Messumformers in der Kartontage verlagert werden. Der Messumformer kann herunterfallen.**

Es besteht die Gefahr des Quetschens von Körperteilen oder der Beschädigung des Messgeräts.

- Sichern Sie den Messumformer gegen Herunterfallen beim Transport.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

5.1 Transport

Für den Transport muss das Messgerät ordnungsgemäß verpackt werden. Für die Gewichtsangaben siehe Technische Spezifikation.

- Nutzen Sie, wenn möglich, die Originalverpackung von FLEXIM oder eine gleichwertige Kartontage.
- Positionieren Sie Messumformer, Sensoren und Zubehör mittig in der Kartontage.
- Füllen Sie Hohlräume mit entsprechendem Verpackungsmaterial (z.B. Papier, Schaumstoff, Luftpolsterfolie).
- Schützen Sie die Kartontage vor Nässe.

5.2 Lagerung

- Lagern Sie das Messgerät in der Originalverpackung.
- Lagern Sie das Messgerät nicht im Freien.
- Verschließen Sie alle Öffnungen mit einem Blindstopfen.
- Schützen Sie das Messgerät vor Sonneneinstrahlung.
- Lagern Sie das Messgerät trocken und staubfrei innerhalb des gültigen Temperaturbereichs (siehe Technische Spezifikation).

6 Montage

Gefahr!



Gefahr einer Explosion beim Einsatz des Messgeräts in explosionsgefährdeten Bereichen

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Beachten Sie die "Sicherheitshinweise für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen".

Warnung!



Montage, Anschluss und Inbetriebnahme von nicht autorisiertem und befähigtem Personal

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Arbeiten am Messumformer dürfen nur von autorisiertem und befähigtem Personal durchgeführt werden.

Gefahr!



Arbeiten in Bergwerken oder engen Räumen

Vergiftungs-/Erstickungsgefahr durch austretende Gase, Verletzungsgefahr durch beengte Verhältnisse

→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.

→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Warnung!



Berühren spannungsführender Teile

Elektrischer Schlag oder Störlichtbögen können zu schweren Verletzungen führen. Das Messgerät kann beschädigt werden.

→ Bevor Arbeiten am Messumformer (z.B. Montage, Demontage, Anschluss, Inbetriebnahme) durchgeführt werden, muss der Messumformer von der Spannungsversorgung getrennt werden. Das Entfernen der internen Gerätesicherung ist dafür nicht ausreichend.

Vorsicht!



Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Das Nichtbeachten der Vorschriften kann zu schweren Verletzungen führen.

→ Bei allen Elektroarbeiten müssen die Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel beachtet werden.

Vorsicht!



Berühren von heißen oder kalten Oberflächen

Es kann zu Verletzungen kommen (z.B. zu thermischen Schädigungen).

→ Beachten Sie bei der Montage die Umgebungsbedingungen an der Messstelle.

→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.

→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Wichtig!

Im explosionsgefährdeten Bereich müssen alle Schutzfolien von Messgerät und Sensorbefestigung entfernt werden (siehe Dokument SIFLUXUS).

6.1 Messumformer

6.1.1 Öffnen und Schließen des Gehäuses

6.1.1.1 Öffnen

Vorsicht!



Mögliche Gefährdung durch Öffnen des Geräts bei unzulässigen Umgebungsbedingungen

Öffnen Sie den Messumformer nur bei sicheren Umgebungsbedingungen (z.B. Luftfeuchtigkeit < 90 %, keine leitfähigen Verschmutzungen, keine explosive Atmosphäre). Andernfalls müssen zusätzliche Schutzmaßnahmen durchgeführt werden.

Wichtig!

Verwenden Sie zum Öffnen des Gehäusedeckels keine Gegenstände, die die Gehäusedichtung beschädigen können.

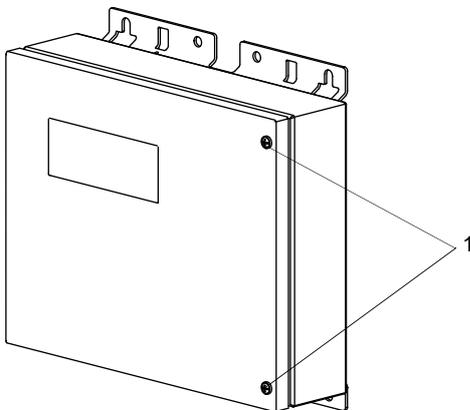
- Lösen Sie die Schrauben am Gehäuse des Messumformers.
- Öffnen Sie den Gehäusedeckel des Messumformers.

6.1.1.2 Schließen

Messumformer mit Edelstahlgehäuse

- Schließen Sie den Gehäusedeckel.
- Ziehen Sie die Schrauben am Gehäuse des Messumformers fest (max. Anzugsdrehmoment 1 Nm).

Abb. 6.1: Messumformer

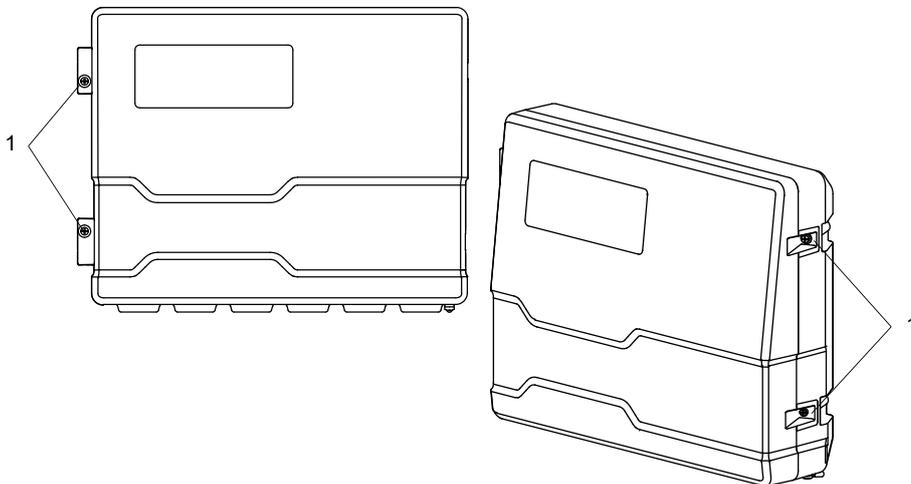


1 – Schrauben

Messumformer mit Aluminiumgehäuse

- Schließen Sie den Gehäusedeckel. Drücken Sie diesen dabei an der Seite der Schrauben leicht nach oben.
- Ziehen Sie alle Schrauben am Gehäuse des Messumformers handfest an.

Abb. 6.2: Messumformer



1 – Schrauben

6.1.2 Montage des Messumformers

Hinweis!

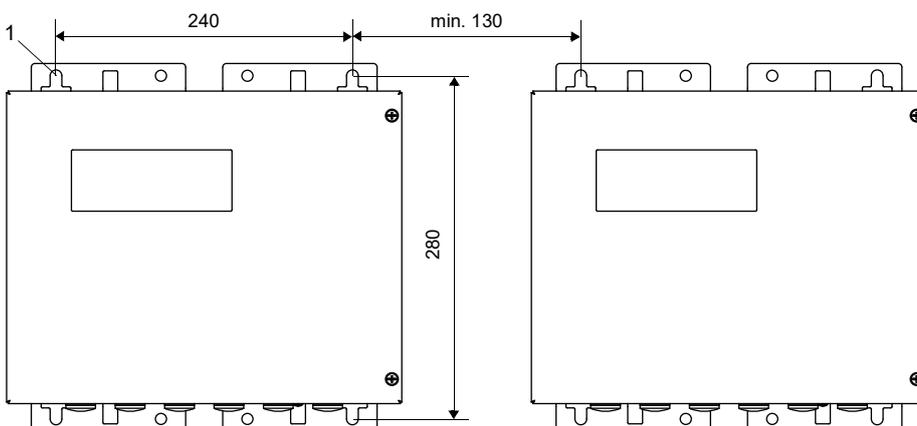
Installieren Sie das Gerät an einem schattigen Ort mit den Kabeleinführungen nach unten. Beachten Sie die Temperatur- und Gewichtsangabe aus der Technischen Spezifikation bei der Wahl der Befestigungselemente und des Montageortes.

6.1.2.1 Wandmontage

Messumformer mit Edelstahlgehäuse

- Befestigen Sie den Messumformer an der Wand mit 4 Schrauben.

Abb. 6.3: Messumformer (Abmessungen in mm)



1 – Befestigungslöcher für Wandmontage \varnothing 9.5

Messumformer mit Aluminiumgehäuse

- Schrauben Sie die Wandhalterung (2) mit 3 Senkkopfschrauben (3) fest an die Wand.
- Hängen Sie den Messumformer (1) in die unteren Haken (7) der Wandhalterung.
- Befestigen Sie den Messumformer an der Wandhalterung, indem Sie zuerst den Rastbolzen (4) in die dafür vorgesehene Bohrung einrasten lassen und dann die Schraube (5) fest anziehen.

Abb. 6.4: Messumformer (Abmessungen in mm)

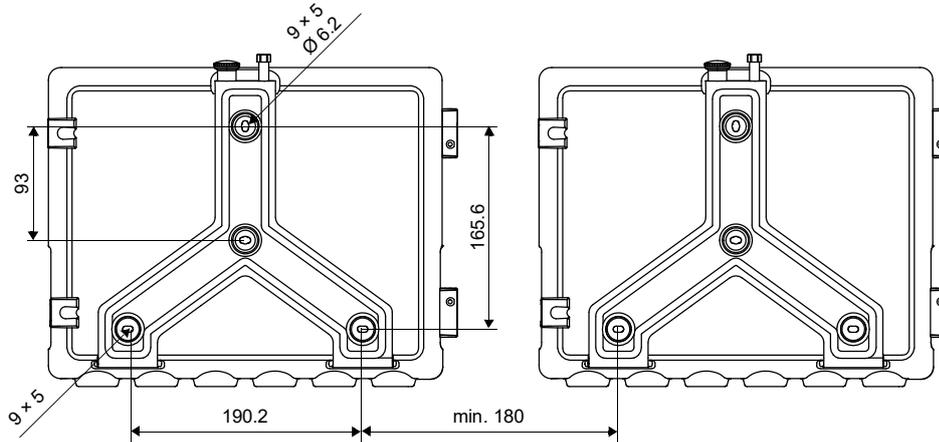
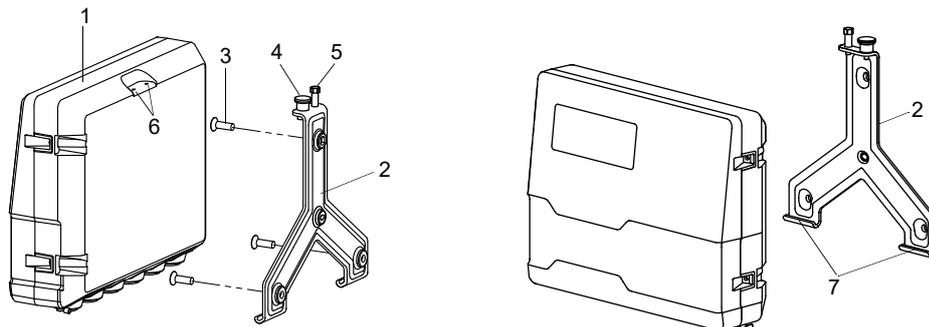


Abb. 6.5: Montageansicht



- 1 – Messumformer
- 2 – Wandhalterung
- 3 – Senkkopfschraube
- 4 – Rastbolzen
- 5 – Schraube
- 6 – Bohrung
- 7 – Haken

6.1.2.2 Rohrmontage

Hinweis!

Das Rohr muss so stabil sein, dass es der Belastung standhält, die durch den Messumformer entsteht, und die Kräfte der Klemmbügel aufnehmen kann.

Messumformer mit Edelstahlgehäuse

Montage am 2"-Rohr

- Positionieren Sie Messumformer und Klemmbügel (1) am Rohr.
- Befestigen Sie den Messumformer mit den Klemmbügeln am Rohr, indem Sie die Muttern (2) anziehen.

Montage am Rohr > 2"

Der Rohrmontagesatz wird mit Spannbändern am Rohr befestigt.

Vorsicht!



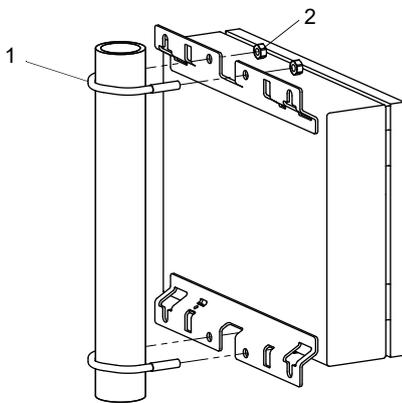
Die Schnittstelle des Spannbands ist scharfkantig.

Verletzungsgefahr!

- Entgraten Sie scharfe Kanten.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

- Befestigen Sie den Messumformer mit Hilfe von Spannbändern statt der Klemmbügel am Rohr.

Abb. 6.6: Montageansicht



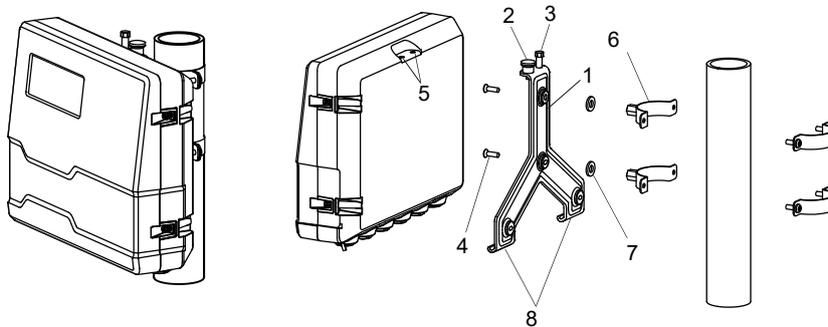
- 1 – Klemmbügel
- 2 – Mutter

Messumformer mit Aluminiumgehäuse**Hinweis!**

Für die Rohrmontage wird der Rohrmontagesatz, bestehend aus 2 Rohrschellen, 2 Senkkopfschrauben sowie 2 Unterlegscheiben, benötigt. Der Abstand der Rohrschellen muss dem Abstand der Bohrungen der Wandhalterung entsprechen.

- Schrauben Sie die Rohrschellen (6) mit 2 Senkkopfschrauben (4) fest an die Wandhalterung (1). Dabei muss sich zwischen Wandhalterung und Rohrschelle jeweils eine Unterlegscheibe (7) befinden.
- Befestigen Sie die Wandhalterung mit den Rohrschellen am Rohr.
- Hängen Sie den Messumformer in die unteren Haken (8) der Wandhalterung.
- Befestigen Sie den Messumformer an der Wandhalterung, indem Sie zuerst den Rastbolzen (2) in die dafür vorgesehene Bohrung einrasten lassen und dann die Schraube (3) fest anziehen.

Abb. 6.7: Montageansicht



- 1 – Wandhalterung
- 2 – Rastbolzen
- 3 – Schraube
- 4 – Senkkopfschraube
- 5 – Bohrungen
- 6 – Rohrschelle
- 7 – Unterlegscheibe
- 8 – Haken

6.2 Sensoren

Vorsicht!



Warnung vor schweren Verletzungen durch heiße oder sehr kalte Bauteile

Das Berühren von heißen oder sehr kalten Bauteilen kann zu schweren Verletzungen führen (Verbrennungen/Erfrierungen).

- Alle Montage-, Installations- und Anschlussarbeiten müssen abgeschlossen sein.
- Während der Messung dürfen keine Arbeiten mehr an der Messstelle durchgeführt werden.
- Beachten Sie bei der Montage die Umgebungsbedingungen an der Messstelle.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

6.2.1 Vorbereitung

6.2.1.1 Auswahl der Messstelle

Die korrekte Auswahl der Messstelle ist für zuverlässige Messergebnisse und eine hohe Messgenauigkeit entscheidend.

Eine Messung ist an einem Rohr möglich, wenn:

- sich der Ultraschall mit ausreichend hoher Amplitude ausbreitet
- das Strömungsprofil voll ausgebildet ist
- der Störschalleinfluss ausreichend gering ist
- eine turbulente Strömung mit ausreichend hoher Reynoldszahl vorliegt (siehe Technische Spezifikation)

Die korrekte Auswahl der Messstelle und die korrekte Positionierung der Sensoren garantieren, dass das Schallsignal unter optimalen Bedingungen empfangen und korrekt ausgewertet werden kann.

Aufgrund der Vielfalt möglicher Applikationen und der Vielzahl von Faktoren, die eine Messung beeinflussen können, gibt es für die Sensorpositionierung keine Standardlösung.

Die Messung wird durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Durchmesser, Material, Auskleidung, Wanddicke und Form des Rohrs
- Fluid
- Vermeiden Sie Messstellen, die sich in der Nähe deformierter oder beschädigter Stellen am Rohr oder in der Nähe von Schweißnähten befinden.
- Vermeiden Sie Messstellen, an denen sich Ablagerungen im Rohr bilden.
- Achten Sie darauf, dass die Rohroberfläche an der Messstelle eben ist.
- Wählen Sie den Standort des Messumformers innerhalb der Reichweite des Sensorkabels.
- Die Temperatur am Standort muss innerhalb der spezifizierten Umgebungstemperatur des Messumformers und der Sensoren liegen (siehe Technische Spezifikation).

Wenn sich die Messstelle in einem explosionsgefährdeten Bereich befindet, müssen die Gefahrenzone und auftretende Gase ermittelt werden. Die Sensoren und der Messumformer müssen für diese Bedingungen geeignet sein.

6.2.1.2 Rohrvorbereitung

Vorsicht!



Kontakt mit Schleifstaub

Es kann zu Verletzungen kommen (z.B. Atembeschwerden, Hautreaktionen, Augenreizungen).

- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Wichtig!

Das Rohr muss so stabil sein, dass es der Belastung standhält, die durch Sensoren und Anklammungen entsteht.

Hinweis!

Beachten Sie die Auswahlkriterien für Rohr und Messstelle.

Rost, Farbe oder Ablagerungen auf dem Rohr absorbieren das Schallsignal. Ein guter akustischer Kontakt zwischen dem Rohr und den Sensoren wird folgendermaßen erreicht:

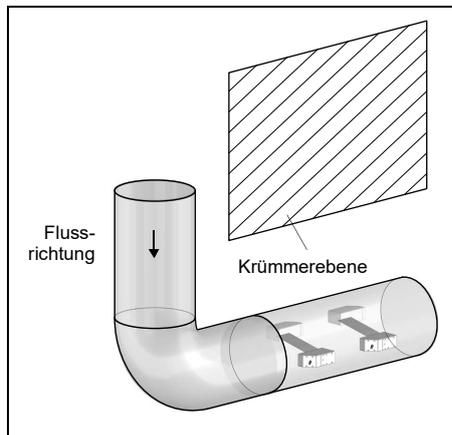
- Reinigen Sie das Rohr an der Messstelle.
 - Glätten Sie einen Farbanstrich durch Schleifen. Die Farbe muss nicht vollständig entfernt werden.
 - Entfernen Sie Rost oder lose Farbe.

6.2.1.3 Messanordnung

Die Sensorpaare beider Messschranken werden jeweils in Durchstrahlungsanordnung mit 1 Schallweg in derselben Schallstrahlebene montiert.

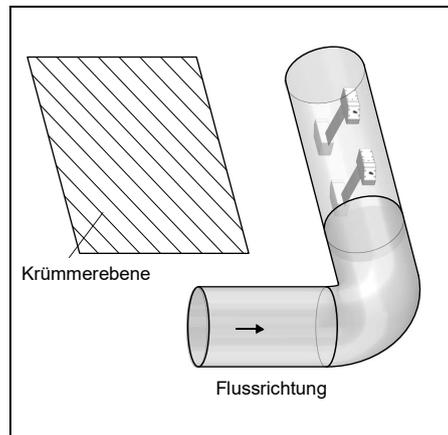
Wenn sich die Messstelle in der Nähe eines Krümmers befindet, werden für die Auswahl der Schallstrahlebene folgende Messanordnungen empfohlen:

Senkrechter Rohrverlauf



- Die Schallstrahlebene wird im Winkel von 90° zur Krümmerebene gewählt. Der Krümmer liegt vor der Messstelle.

Waagerechter Rohrverlauf



- Die Schallstrahlebene wird im Winkel von $90^\circ \pm 45^\circ$ zur Krümmerebene gewählt. Der Krümmer liegt vor der Messstelle.

6.2.2 Montage der Sensoren

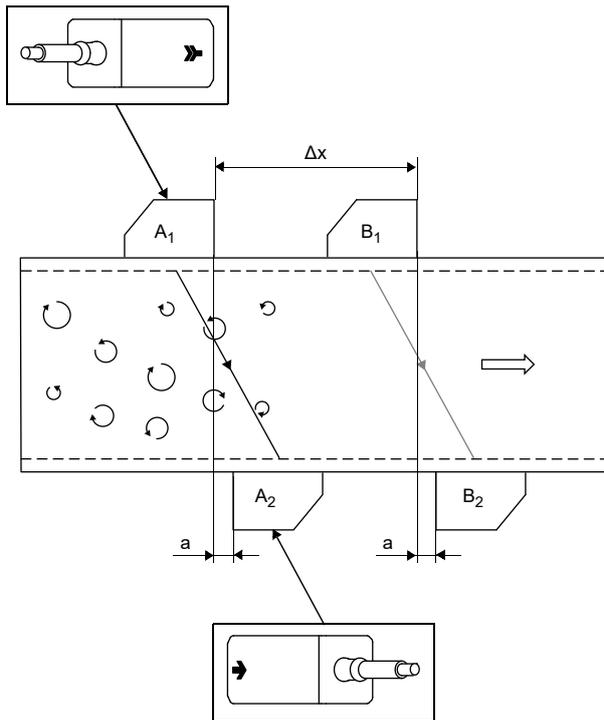
6.2.2.1 Ausrichten der Sensoren und Bestimmen des Sensor- und Messschrankenabstands

Beachten Sie die Ausrichtung der Sensoren. Die Gravuren auf den Sensoren eines Sensorpaares ergeben bei richtiger Sensormontage einen Pfeil in Flussrichtung. Die Sensorkabel zeigen in entgegengesetzte Richtungen.

Der Sensorabstand ist der Abstand zwischen den Innenkanten der Sensoren einer Messschranke.

Der Messschrankenabstand ist der Abstand zwischen den Innenkanten der Sender (und/oder Empfänger) der Messschranken A und B.

Abb. 6.8: Ausrichtung der Sensoren und Sensorabstand



Δx – Messschrankenabstand

a – Sensorabstand

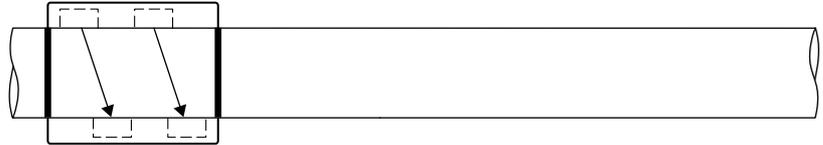
- Wählen Sie die Montageanleitung der mitgelieferten Sensorbefestigung aus.

6.2.2.2 Anordnen der Sensoren

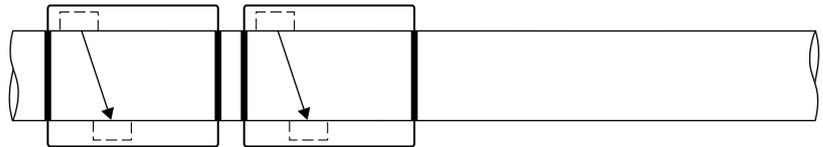
Für die Anordnung der Sensoren in Montage-Schienen gibt es mehrere Varianten:

Abb. 6.9: Anordnung der Sensoren in Montage-Schienen

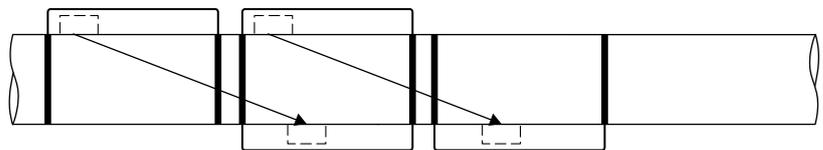
alle Sensoren in einem Schienenpaar:
a klein, Δx klein



jedes Sensorpaar in einem eigenen
Schienenpaar:
a klein, Δx groß



Sensoren verteilt über 3
Schienenpositionen:
a groß, Δx groß



6.2.2.3 Reihenfolge der Sensormontage

Die Sensormontage erfolgt mit den entsprechenden Sensorbefestigungen. Beachten Sie folgende Schritte:

- Montieren Sie Sensorpaar A in Durchstrahlungsanordnung mit 1 Schallweg, Sensorabstand a und den Pfeilen in Flussrichtung.
- Montieren Sie Sensorpaar B in Durchstrahlungsanordnung mit 1 Schallweg im Abstand Δx von Sensorpaar A und den Pfeilen in Flussrichtung.
 - Montieren Sie Sensor B_1 im Abstand Δx zum Sensor A_1 , möglichst auf 1 mm genau.
 - Montieren Sie Sensor B_2 im Abstand Δx zum Sensor A_2 , möglichst auf 1 mm genau.
 - Prüfen Sie, ob der Sensorabstand von Sensorpaar B dem geforderten Abstand a entspricht.

Hinweis!

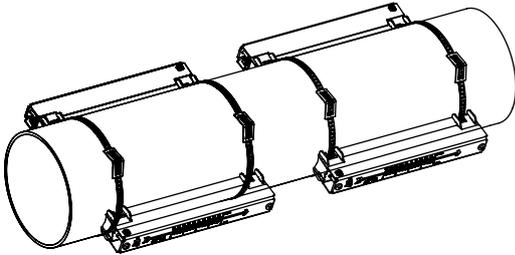
Wenn der am Messumformer angezeigte empfohlene Messschrankenabstand aufgrund der Sensorgröße nicht eingestellt werden kann, dann montieren Sie Sensorpaar B im kleinstmöglichen Abstand zu Sensorpaar A. Achten Sie darauf, dass ein paar Millimeter Abstand zwischen den Sensoren von Messschranke A und B bleiben. Die Sensoren sollen sich nicht berühren.

6.2.2.4 Befestigen mit Variofix L, PermaRail

Montage

Für die Durchstrahlungsanordnung werden die Sensorbefestigungen auf gegenüberliegenden Seiten des Rohrs montiert. Eine Montage beider Sensorpaare in einem Schienenpaar ist mit Variofix L nicht möglich. Im Folgenden wird die Montage von 2 Schienenpaaren in Durchstrahlungsanordnung beschrieben (jedes Sensorpaar in einem eigenen Schienenpaar).

Abb. 6.10: Sensorbefestigung Variofix L



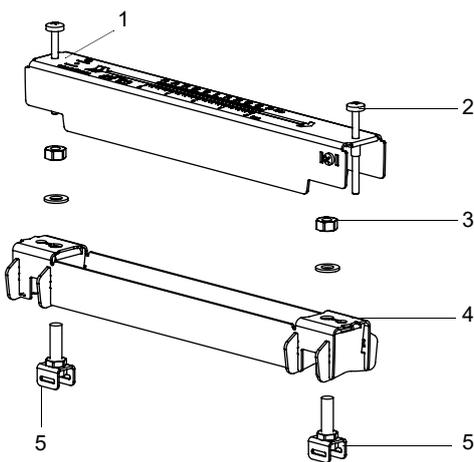
Montageschritte im Überblick

- **Schritt 1**
Demontieren der Variofix L
- **Schritt 2**
Befestigen der Spannschlösser an den Spannbändern
- **Schritt 3**
Befestigen eines Spannbands am Rohr
- **Schritt 4**
Befestigen der Schiene am Rohr
- **Schritt 5**
Einbauen der Sensoren in Variofix L

Schritt 1: Demontieren der Variofix L

- Bauen Sie die Sensorbefestigung Variofix L auseinander.

Abb. 6.11: Demontage von Variofix L



- 1 – Abdeckung
- 2 – Schraube
- 3 – Mutter
- 4 – Schiene
- 5 – Spannbandklammer

Schritt 2: Befestigen der Spannschlösser an den Spannbändern

- Wählen Sie die Montageanleitung des mitgelieferten Spannschlösses aus:

Spannschellenschloss

Das Spannschloss ist am Spannband befestigt (siehe Abb. 6.12).

Schnellspannschloss

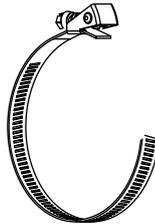
Das Spannschloss ist am Spannband befestigt (siehe Abb. 6.13).

- Kürzen Sie das Spannband (Rohrumfang + mindestens 120 mm).

Abb. 6.12: Spannschellenschloss mit Spannband



Abb. 6.13: Schnellspannschloss mit Spannband

**Ratschenschloss**

- Kürzen Sie das Spannband (Rohrumfang + mindestens 120 mm).

Vorsicht!**Die Schnittstelle des Spannbands ist scharfkantig.**

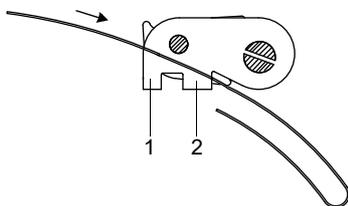
Verletzungsgefahr!

- Entgraten Sie scharfe Kanten.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

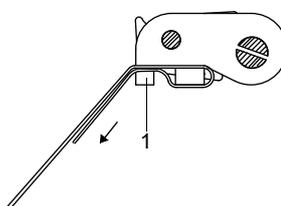
- Schieben Sie das Spannband ca. 100 mm durch die Teile (1) und (2) des Ratschenschlosses (siehe Abb. 6.14 a).
- Biegen Sie das Spannband um.
- Schieben Sie das Spannband durch Teil (1) des Ratschenschlosses (siehe Abb. 6.14 b).
- Ziehen Sie das Spannband fest.
- Wiederholen Sie die Schritte für das zweite Spannband.

Abb. 6.14: Ratschenschloss mit Spannband

a



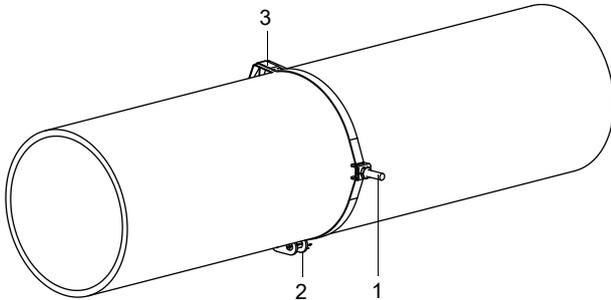
b



Schritt 3: Befestigen eines Spannbands am Rohr

Es wird ein Spannband mit 2 gegenüberliegenden Spannbandklammern am Rohr befestigt. Die Montage des zweiten Spannbands erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Abb. 6.15: Spannband mit Spannbandklammer und Metallfeder am Rohr



- 1 – Spannbandklammer
- 2 – Spansschloss
- 3 – Metallfeder

Wählen Sie die Montageanleitung des mitgelieferten Spansschlosses aus:

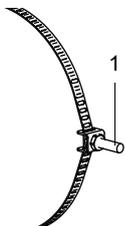
Spannschellenschloss

- Schieben Sie das Spannband durch 2 Spannbandklammern (siehe Abb. 6.16).
- Positionieren Sie Spansschloss und Spannbandklammern am Rohr (siehe Abb. 6.15). Montieren Sie die Spannbandklammern bei waagerechten Rohren seitlich am Rohr, falls möglich.
- Legen Sie das Spannband um das Rohr und schieben Sie es durch das Spansschloss (siehe Abb. 6.18).
- Achten Sie darauf, dass die beiden Spannbandklammern einander möglichst genau gegenüber liegen. Prüfen Sie dazu, ob der Abstand der Spannbandklammern den halben Rohrumfang beträgt.
- Ziehen Sie das Spannband fest.
- Ziehen Sie die Spansschlossschraube fest.

Schnellspansschloss

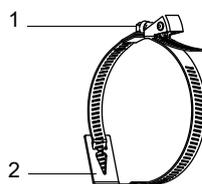
- Schieben Sie das Spannband durch die Spannbandklammern und Metallfeder (siehe Abb. 6.16 und Abb. 6.17).
- Positionieren Sie Spansschloss, Spannbandklammern und Metallfeder am Rohr (siehe Abb. 6.15):
 - Spannbandklammern bei waagerechten Rohren seitlich am Rohr montieren, falls möglich
 - Metallfeder gegenüberliegend vom Spansschloss montieren
- Achten Sie darauf, dass die beiden Spannbandklammern einander möglichst genau gegenüber liegen. Prüfen Sie dazu, ob der Abstand der Spannbandklammern den halben Rohrumfang beträgt.

Abb. 6.16: Spannband mit Spannbandklammer



- 1 – Spannbandklammer

Abb. 6.17: Spannband mit Schnellspansschloss und Metallfeder



- 1 – Spansschlossschraube
- 2 – Metallfeder

Abb. 6.18: Spannband mit Spansschellenschloss



1 – Spansschlossschraube

- Legen Sie das Spannband um das Rohr und schieben Sie es durch das Spansschloss (siehe Abb. 6.17).
- Ziehen Sie das Spannband fest.
- Ziehen Sie die Spansschlossschraube fest.

Ratschenschloss

- Schieben Sie das Spannband durch Spannbandklammern und Metallfeder (siehe Abb. 6.19).
- Positionieren Sie Ratschenschloss, Spannbandklammern und Metallfeder am Rohr (siehe Abb. 6.15):
 - Spannbandklammern bei waagerechten Rohren seitlich am Rohr montieren, falls möglich
 - Metallfeder gegenüberliegend vom Ratschenschloss montieren
- Achten Sie darauf, dass die beiden Spannbandklammern einander möglichst genau gegenüber liegen. Prüfen Sie dazu, ob der Abstand der Spannbandklammern den halben Rohrumfang beträgt.
- Legen Sie das Spannband um das Rohr und schieben Sie es durch den Schlitz der Spansschlossschraube (siehe Abb. 6.20).
- Ziehen Sie das Spannband fest.
- Schneiden Sie das überstehende Spannband ab (siehe Abb. 6.20).

Vorsicht!**Die Schnittstelle des Spannbands ist scharfkantig.**

Verletzungsgefahr!

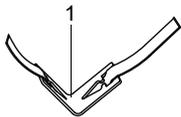
- Entgraten Sie scharfe Kanten.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

- Ziehen Sie die Spansschlossschraube fest.

Hinweis!

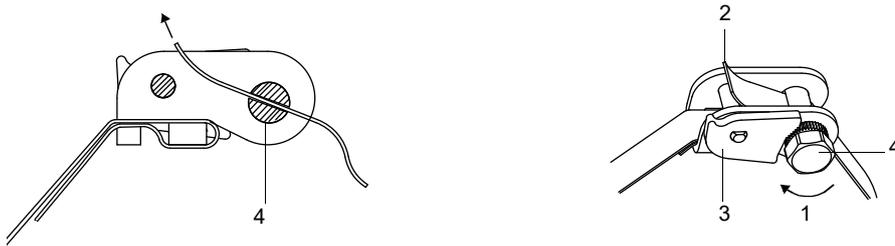
Zum Lösen der Schraube und des Spannbands drücken Sie den Hebel nach unten (siehe Abb. 6.20).

Abb. 6.19: Spannband mit Metallfeder und Spannbandklammer



- 1 – Metallfeder
- 2 – Spannbandklammer

Abb. 6.20: Ratschenschloss mit Spannband

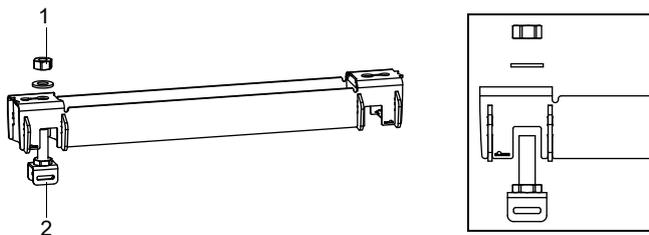


- 1 – Drehrichtung
- 2 – Schnittkante
- 3 – Hebel
- 4 – Spannschlossschraube mit Schlitz

Schritt 4: Befestigen der Schiene am Rohr

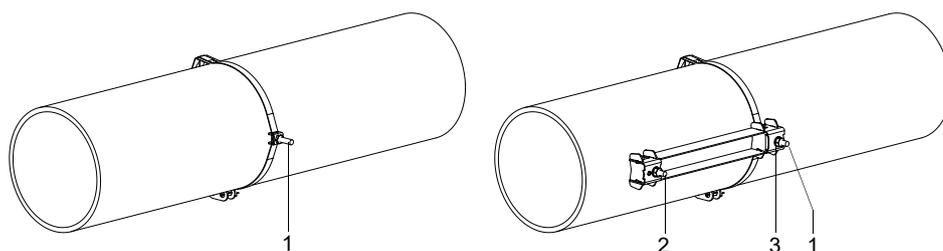
- Setzen Sie die Spannbandklammer (2) in die Schiene (siehe Abb. 6.21). Achten Sie dabei auf die Ausrichtung der Spannbandklammer.
- Ziehen Sie die Mutter der Spannbandklammer (2) leicht an.
- Schrauben Sie die Schiene an Spannbandklammer (1) (siehe Abb. 6.22).
- Ziehen Sie die Mutter der Spannbandklammer (1) fest, aber nicht so fest, dass das Spannband beschädigt wird.

Abb. 6.21: Schiene mit Spannbandklammer



- 1 – Mutter
- 2 – Spannbandklammer

Abb. 6.22: Schiene einseitig am Rohr befestigt



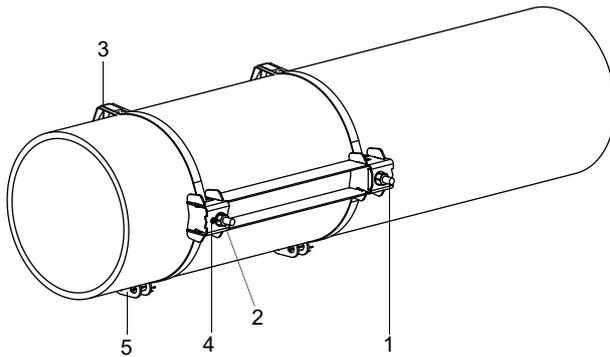
- 1 – Spannbandklammer
- 2 – Spannbandklammer
- 3 – Mutter

- Wiederholen Sie die Schritte für die Befestigung der zweiten Schiene auf der gegenüberliegenden Seite des Rohrs. Achten Sie darauf, dass die beiden Spannbandklammern einander möglichst genau gegenüber liegen. Prüfen Sie dazu, ob der Abstand der Spannbandklammern den halben Rohrumfang beträgt.
- Wählen Sie die Montageanleitung des mitgelieferten Spannschlosses aus:

Spannschellenschloss

- Schieben Sie das Spannband durch die Spannbandklammer (2).
- Legen Sie das Spannband um das Rohr und schieben Sie es durch die Spannbandklammer auf der gegenüberliegenden Seite und das Spannschloss (siehe Abb. 6.23 und Abb. 6.24).
- Ziehen Sie das Spannband fest.
- Ziehen Sie die Spannschlossschraube fest.
- Ziehen Sie die Mutter der Spannbandklammern (2) fest, aber nicht so fest, dass das Spannband beschädigt wird.

Abb. 6.23: Schiene am Rohr



- 1 – Spannbandklammer
- 2 – Spannbandklammer
- 3 – Metallfeder
- 4 – Mutter
- 5 – Spannschloss

Schnellspannschloss

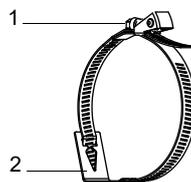
- Schieben Sie das Spannband durch die Spannbandklammer (2) und die Metallfeder.
- Legen Sie das Spannband um das Rohr und schieben Sie es durch die Spannbandklammer auf der gegenüberliegenden Seite und das Spannschloss (siehe Abb. 6.23 und Abb. 6.25).
- Positionieren Sie die Metallfeder gegenüberliegend vom Spannschloss.
- Ziehen Sie das Spannband fest.
- Ziehen Sie die Spannschlossschraube fest.
- Ziehen Sie die Mutter der Spannbandklammern (2) fest, aber nicht so fest, dass das Spannband beschädigt wird.

Abb. 6.24: Spannband mit Spannschellenschloss



- 1 – Spannschlossschraube

Abb. 6.25: Spannband mit Schnellspannschloss und Metallfeder



- 1 – Spannschlossschraube
- 2 – Metallfeder

Ratschenschloss

- Schieben Sie das Spannband durch die Spannbandklammer (2) und die Metallfeder (siehe Abb. 6.23 und Abb. 6.26).
- Legen Sie das Spannband um das Rohr und schieben Sie es durch die Spannbandklammer auf der gegenüberliegenden Seite und den Schlitz der Spannschlossschraube (siehe Abb. 6.27).
- Positionieren Sie die Metallfeder gegenüberliegend vom Ratschenschloss.
- Ziehen Sie das Spannband fest.
- Schneiden Sie das überstehende Spannband ab (siehe Abb. 6.27).

Vorsicht!



Die Schnittstelle des Spannbands ist scharfkantig.

Verletzungsgefahr!

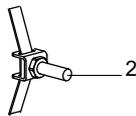
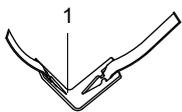
- Entgraten Sie scharfe Kanten.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

- Ziehen Sie die Spannschlossschraube fest.
- Ziehen Sie die Mutter der Spannbandklammern (2) fest, aber nicht so fest, dass das Spannband beschädigt wird (siehe Abb. 6.23).

Hinweis!

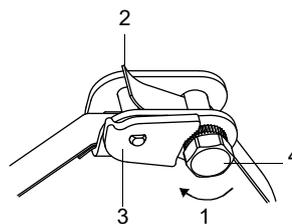
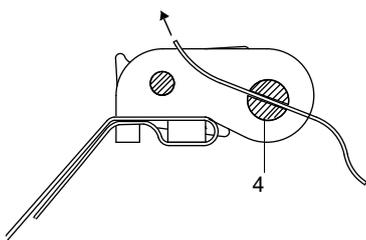
Zum Lösen der Schraube und des Spannbands drücken Sie den Hebel nach unten (siehe Abb. 6.20).

Abb. 6.26: Spannband mit Metallfeder und Spannbandklammer



- 1 – Metallfeder
- 2 – Spannbandklammer

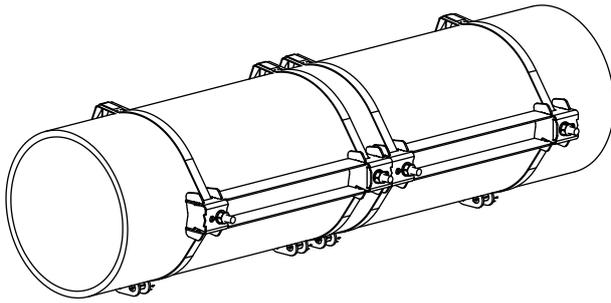
Abb. 6.27: Ratschenschloss mit Spannband



- 1 – Drehrichtung
- 2 – Schnittkante
- 3 – Hebel
- 4 – Spannschlossschraube mit Schlitz

- Wiederholen Sie die Schritte für die Befestigung des zweiten Schienenpaares. Beachten Sie bei der Positionierung des zweiten Schienenpaares den benötigten Messschrankenabstand.

Abb. 6.28: Rohr mit 2 Schienen

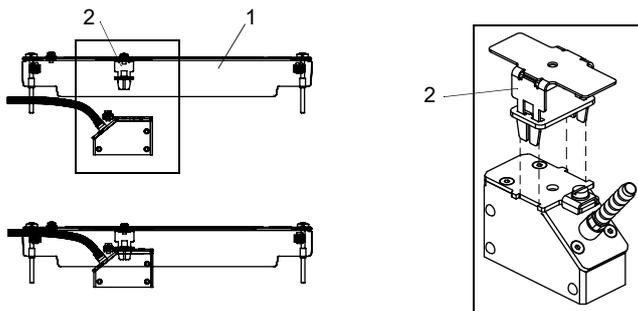


Schritt 5: Einbauen der Sensoren in Variofix L

- Drücken Sie die Sensoren fest auf die Sensorhalterungen in den Abdeckungen, so dass die Sensoren einrasten und fest fixiert sind (siehe Abb. 6.29). Achten Sie auf die korrekte Ausrichtung der Sensoren. Sender und Empfänger werden auf den gegenüberliegenden Rohrseiten montiert.

Hinweis!
Die Pfeile auf den Sensoren und den Abdeckungen müssen in die gleiche Richtung zeigen.

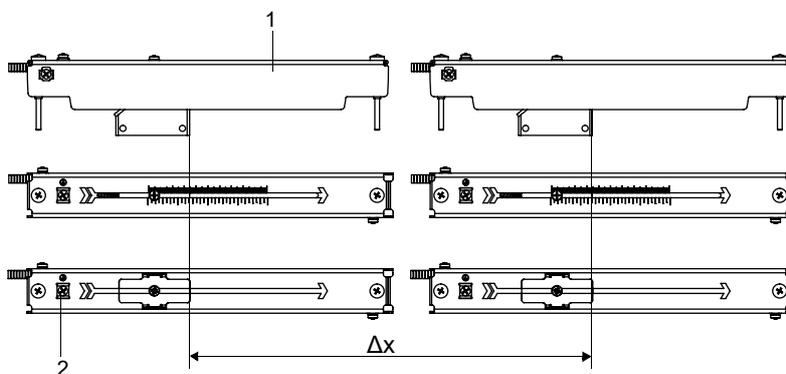
Abb. 6.29: Einbauen der Sensoren in die Abdeckungen



- 1 – Abdeckung
- 2 – Sensorhalterung

- Stellen Sie den Sensorabstand für Sensorpaar A ein, der am Messumformer angezeigt wird.
- Positionieren Sie nun die Sensoren von Messschranke B entsprechend dem Messschrankenabstand, der am Messumformer angezeigt wird (siehe Abb. 6.30).
- Überprüfen Sie, ob der Sensorabstand von Sensorpaar B dem am Messumformer angezeigten Wert entspricht.

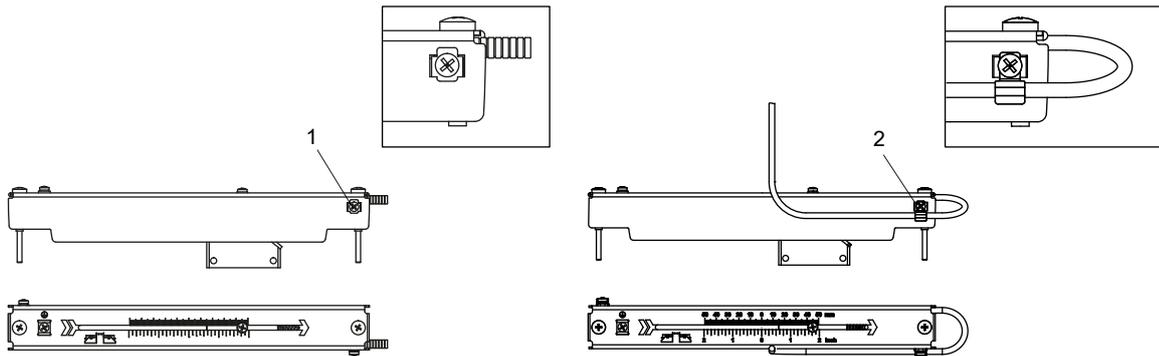
Abb. 6.30: Einstellen des Messschrankenabstands



- 1 – Abdeckung
- 2 – Potentialausgleichsklemme
- Δx – Messschrankenabstand

- Fixieren Sie die Sensorkabel an der Zugentlastungsklemme, um sie vor mechanischer Belastung zu schützen. Sensorkabel mit Edelstahlmantelung werden innerhalb des Gehäuses fixiert, Sensorkabel mit Kunststoffummantelung werden außen am Gehäuse fixiert (siehe Abb. 6.31).
- Geben Sie Koppelfolie (oder ein wenig Koppelpaste für eine kurzzeitige Montage) auf die Kontaktflächen der Sensoren. Die Koppelfolie kann mit ein wenig Koppelpaste auf den Sensorkontaktflächen fixiert werden.
- Setzen Sie die Abdeckungen mit den Sensoren auf die Schienen.
- Korrigieren Sie den Messschrankenabstand, falls notwendig. Der Messschrankenabstand muss auf 1 mm genau eingestellt werden.

Abb. 6.31: Fixieren der Sensorkabel



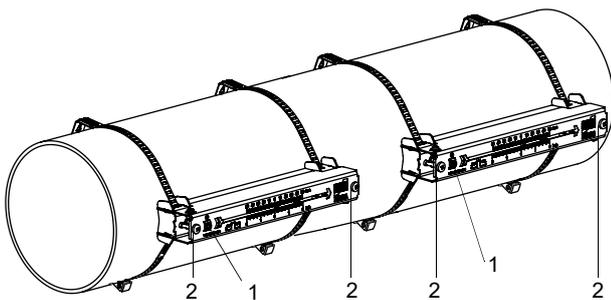
- 1 – Zugentlastungsklemme für Sensorkabel mit Edelstahlmantelung
- 2 – Zugentlastungsklemme für Sensorkabel mit Kunststoffkabelmantel

Hinweis!

Achten Sie darauf, dass die Koppelfolie auf den Sensorkontaktflächen bleibt. Für Informationen zur Koppelfolie siehe Sicherheitsdatenblatt.

- Ziehen Sie die Schrauben der Abdeckungen fest (siehe Abb. 6.32).

Abb. 6.32: Variofix L mit Sensoren am Rohr



- 1 – Potentialausgleichsklemme
- 2 – Schrauben der Abdeckungen

6.2.2.5 Befestigen mit Variofix C

Montage

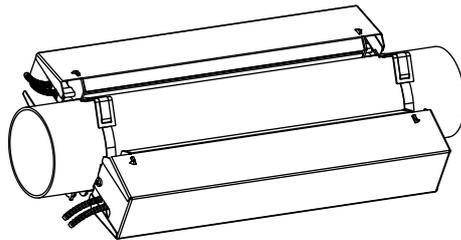
Für die Durchstrahlungsanordnung werden die Sensorbefestigungen auf gegenüberliegenden Seiten des Rohrs montiert. Abhängig von Sensorabstand a und Messschrankenabstand Δx werden 1 oder 2 Schienenpaare montiert. Die Abstände a und Δx werden entweder addiert (1 Schienenpaar) oder einzeln betrachtet (2 Schienenpaare) (siehe Tab. 6.1).

Tab. 6.1: Bedingungen für die Auswahl der passenden Schienenkonfiguration für Variofix C

Sensorfrequenz (3. Zeichen des technischen Typs)	1 Schienenpaar	2 Schienenpaare	
	$a + \Delta x$ [mm]	a [mm]	Δx [mm]
G	< 241	< 241	> 560
K	< 241	< 241	> 560
M	< 272	< 272	> 460
P	< 272	< 272	> 460
Q	< 170	< 170	> 310

Im Folgenden wird die Montage von 1 Schienenpaar in Durchstrahlungsanordnung beschrieben.

Abb. 6.33: Sensorbefestigung Variofix C



Die Montageschritte im Überblick

- **Schritt 1**
Demontieren der Variofix C
- **Schritt 2**
Montieren der Schiene
- **Schritt 3**
Einbauen der Sensoren in Variofix C

Schritt 1: Demontieren der Variofix C

- Bauen Sie die Sensorbefestigung Variofix C auseinander.

Um die Abdeckung von der Schiene zu entfernen, biegen Sie die Außenwand der Abdeckung nach außen.

Um den Federbügel von der Schiene zu entfernen, schieben Sie ihn über die Einkerbung der Schiene und heben ihn ab.

Abb. 6.34: Entfernen der Abdeckung

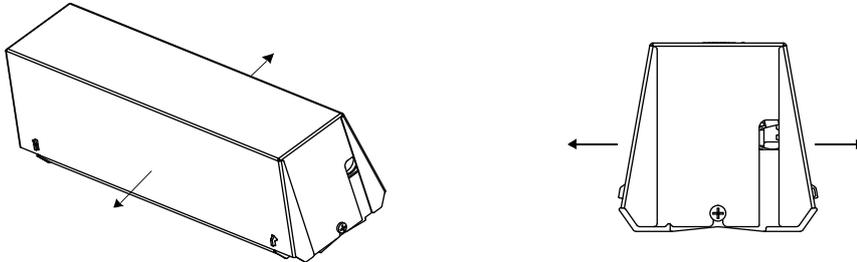
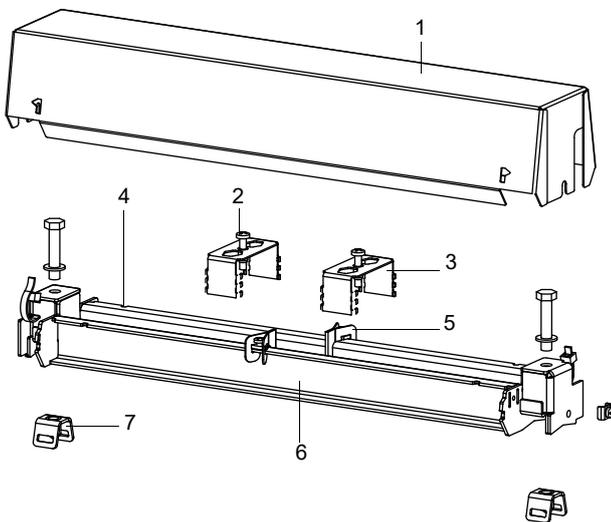


Abb. 6.35: Demontage von Variofix C



- 1 – Abdeckung
- 2 – Andrückschraube
- 3 – Federbügel
- 4 – Einkerbung
- 5 – Abstandhalter
- 6 – Schiene
- 7 – Spannbandklammer

Schritt 2: Montieren der Schiene

- Wählen Sie die Montageanleitung des mitgelieferten Spannschlusses aus:

Montieren der Schiene ohne Spannschloss

- Kürzen Sie das Spannband (Rohrumfang + mindestens 120 mm).

Vorsicht!



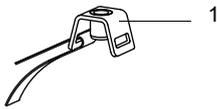
Die Schnittstelle des Spannbands ist scharfkantig.

Verletzungsgefahr!

- Entgraten Sie scharfe Kanten.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

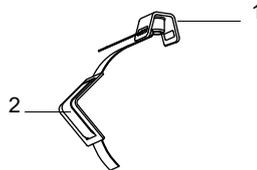
- Schieben Sie das Spannband ca. 100 mm durch einen Schlitz der Spannbandklammer und biegen Sie es um (siehe Abb. 6.36).
- Schieben Sie das lange Ende des Spannbands durch die Metallfeder und die 2 Spannbandklammern (siehe Abb. 6.37). Legen Sie das Spannband um das Rohr (siehe Abb. 6.38).

Abb. 6.36: Spannband mit Spannbandklammer



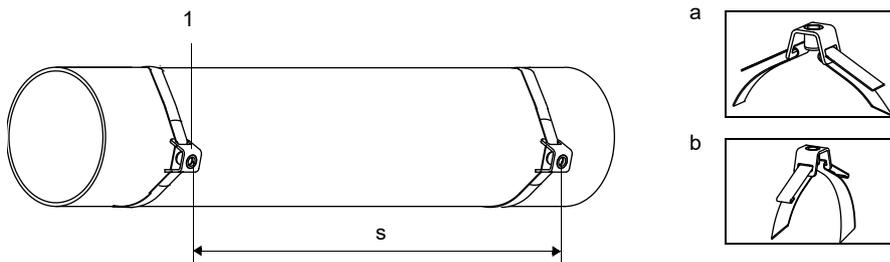
1 – Spannbandklammer

Abb. 6.37: Spannband mit Metallfeder und Spannbandklammer

1 – Spannbandklammer
2 – Metallfeder

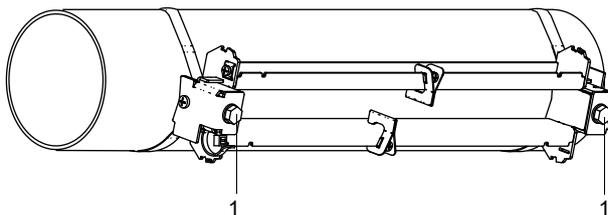
- Positionieren Sie Spannbandklammern und Metallfeder am Rohr:
 - Spannbandklammern bei waagerechten Rohren seitlich am Rohr montieren, falls möglich
 - Metallfeder an der Rohrunterseite montieren
- Achten Sie darauf, dass die beiden Spannbandklammern einander möglichst genau gegenüber liegen. Prüfen Sie dazu, ob der Abstand der Spannbandklammern den halben Rohrumfang beträgt.

Abb. 6.38: Spannband mit Metallfeder und Spannbandklammern am Rohr

1 – Spannbandklammer
s = Schienenlänge - 33 mm

- Schieben Sie das lange Ende des Spannbands durch den zweiten Schlitz der Spannbandklammer (siehe Abb. 6.38 a).
- Ziehen Sie das Spannband fest und biegen Sie es um.
- Biegen Sie die beiden Enden des Spannbands um (siehe Abb. 6.38 b).
- Wiederholen Sie die Schritte für das zweite Spannband.
- Positionieren Sie die Spannbänder im Abstand s (siehe Abb. 6.38).
- Setzen Sie die Schienen auf die Spannbandklammern.
- Befestigen Sie die Schienen mit den Schrauben an den Spannbandklammern (siehe Abb. 6.39).
- Ziehen Sie die Schrauben fest.

Abb. 6.39: Schiene am Rohr



1 – Schrauben

Montieren der Schiene mit Ratschenschloss

- Kürzen Sie das Spannband (Rohrumfang + mindestens 120 mm).

Vorsicht!



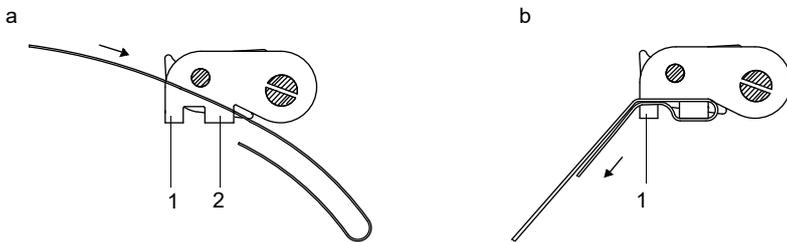
Die Schnittstelle des Spannbands ist scharfkantig.

Verletzungsgefahr!

- Entgraten Sie scharfe Kanten.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

- Schieben Sie das Spannband ca. 100 mm durch die Teile (1) und (2) des Ratschenschlosses (siehe Abb. 6.40 a).

Abb. 6.40: Ratschenschloss mit Spannband



- Biegen Sie das Spannband um.
- Schieben Sie das Spannband durch Teil (1) des Ratschenschlosses (siehe Abb. 6.40 b).
- Ziehen Sie das Spannband fest.
- Schieben Sie das lange Ende des Spannbands durch die Spannbandklammern und Metallfeder (siehe Abb. 6.41). Legen Sie das Spannband um das Rohr.

Abb. 6.41: Spannband mit Metallfeder und Spannbandklammer



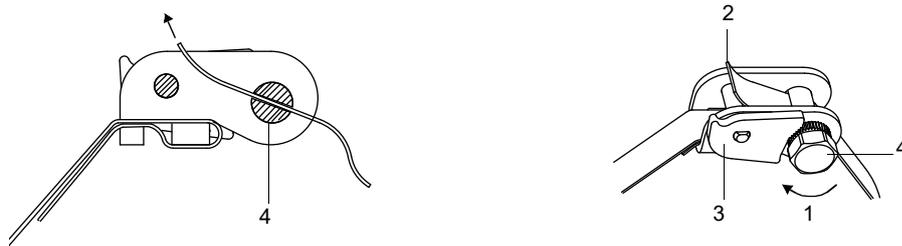
- 1 – Metallfeder
- 2 – Spannbandklammer

- Positionieren Sie Ratschenschloss, Spannbandklammern und Metallfeder am Rohr:
 - Spannbandklammern bei waagerechten Rohren seitlich am Rohr montieren, falls möglich
 - Metallfeder gegenüberliegend vom Ratschenschloss montieren
- Achten Sie darauf, dass die beiden Spannbandklammern einander möglichst genau gegenüber liegen. Prüfen Sie dazu, ob der Abstand der Spannbandklammern den halben Rohrumfang beträgt.
- Schieben Sie das lange Ende des Spannbands durch den Schlitz der Spannschlossschraube (siehe Abb. 6.42).
- Ziehen Sie das Spannband fest.
- Schneiden Sie das überstehende Spannband ab (siehe Abb. 6.42).
- Ziehen Sie die Schraube des Ratschenschlosses fest.
- Wiederholen Sie die Schritte für das zweite Spannband.

Hinweis!

Zum Lösen der Schraube und des Spannbands drücken Sie den Hebel nach unten (siehe Abb. 6.42).

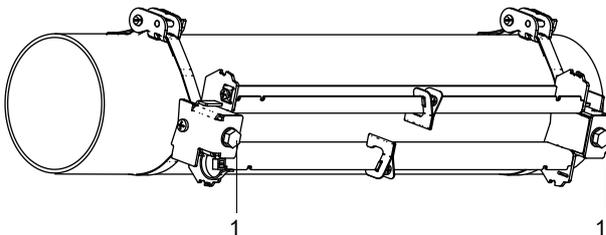
Abb. 6.42: Ratschenschloss mit Spannband



- 1 – Drehrichtung
- 2 – Schnittkante
- 3 – Hebel
- 4 – Spannschlossschraube mit Schlitz

- Setzen Sie die Schienen auf die Spannbandklammern (siehe Abb. 6.43).
- Befestigen Sie die Schienen mit den Schrauben an den Spannbandklammern.
- Ziehen Sie die Schrauben fest.

Abb. 6.43: Schiene am Rohr



- 1 – Schrauben

Schritt 3: Einbauen der Sensoren in Variofix C

- Geben Sie Koppelfolie (oder ein wenig Koppelpaste für eine kurzzeitige Montage) auf die Kontaktflächen der Sensoren. Die Koppelfolie kann mit ein wenig Koppelpaste auf der Sensorkontaktfläche fixiert werden.

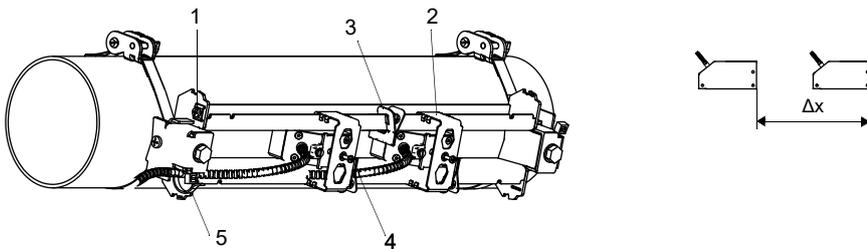
Hinweis!

Für Informationen zur Koppelfolie oder Koppelpaste siehe Sicherheitsdatenblatt.

- Positionieren Sie Sender und Empfänger von Sensorpaar A jeweils in die gegenüberliegenden Schienen.
- Stellen Sie den Sensorabstand ein, der am Messumformer angezeigt wird (siehe Abb. 6.44).
- Schieben Sie die Federbügel über die Sensoren.
- Fixieren Sie die Sensoren, indem Sie die Andrückschrauben leicht anziehen. Das Ende der Andrückschraube muss über der Bohrung am Sensor positioniert werden (siehe Abb. 6.44).
- Korrigieren Sie den Sensorabstand, falls notwendig.
- Ziehen Sie die Andrückschrauben fest.
- Fixieren Sie die Abstandhalter an der Schiene, um die Sensorposition zu kennzeichnen.
- Positionieren Sie Sender und Empfänger von Sensorpaar B jeweils in die gegenüberliegenden Schienen. Die Sensorkabel zeigen in die gleiche Richtung wie die Sensorkabel von Sensorpaar A.
- Stellen Sie den Messschrankenabstand jeweils zwischen den Sendern und den Empfängern von Sensorpaar A und B ein, der am Messumformer angezeigt wird. Wenn der am Messumformer angezeigte empfohlene Messschrankenabstand aufgrund der Sensorgröße nicht eingestellt werden kann, dann montieren Sie Sensorpaar B im kleinstmöglichen Abstand zu Sensorpaar A. Achten Sie darauf, dass ein paar Millimeter Abstand zwischen den Sensoren von Messschranke A und B bleiben. Die Sensoren sollen sich nicht berühren.
- Schieben Sie die Federbügel über die Sensoren von Sensorpaar B.
- Fixieren Sie die Sensoren, indem Sie die Andrückschrauben leicht anziehen. Das Ende der Andrückschraube muss über der Bohrung am Sensor positioniert werden.
- Korrigieren Sie den Messschrankenabstand, falls notwendig. Der Messschrankenabstand muss auf 1 mm genau eingestellt werden.

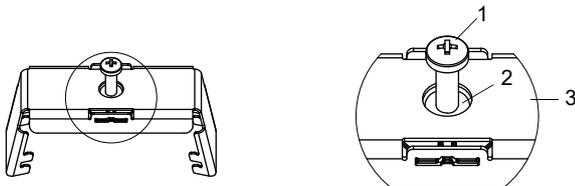
- Ziehen Sie die Andrückschrauben fest, bis der Ring mit dem Bügelblech bündig abschließt (siehe Abb. 6.45).
- Fixieren Sie die Abstandhalter an der Schiene, um die Sensorposition zu kennzeichnen.
- Überprüfen Sie, ob der Sensorabstand von Sensorpaar B dem am Messumformer angezeigten Wert entspricht.
- Fixieren Sie die Sensorkabel mit einem Kabelbinder, um sie vor mechanischer Belastung zu schützen.
- Setzen Sie die Abdeckung auf die Schiene (siehe Abb. 6.46).
- Ziehen Sie die Schrauben (2) an beiden Seiten der Abdeckung fest (siehe Abb. 6.46).

Abb. 6.44: Sensoren in Schiene



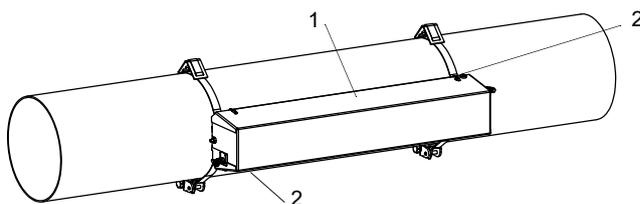
- 1 – Potentialausgleichsklemme
- 2 – Federbügel
- 3 – Abstandhalter
- 4 – Andrückschraube
- 5 – Kabelbinder
- Δx – Messschrankenabstand

Abb. 6.45: Federbügel



- 1 – Andrückschraube
- 2 – Ring
- 3 – Bügelblech

Abb. 6.46: Variofix C mit Sensoren am Rohr

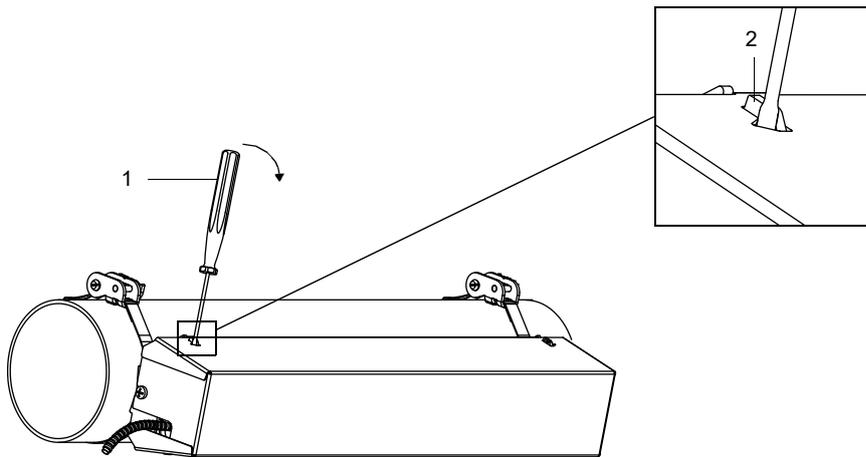


- 1 – Schraube
- 2 – Abdeckung

Die Abdeckung wird von der montierten Sensorbefestigung Variofix C folgendermaßen entfernt:

- Lösen Sie die Schrauben (siehe Abb. 6.46).
- Verwenden Sie ein Hebelwerkzeug, um die Abdeckung zu entfernen.
- Führen Sie das Hebelwerkzeug in eine der 4 Öffnungen der Abdeckung (siehe Abb. 6.47).
- Drücken Sie mit dem Hebelwerkzeug gegen die Halterung.
- Biegen Sie die Abdeckung nach außen und lösen Sie sie aus der Verankerung.
- Wiederholen Sie die Schritte an den 3 anderen Öffnungen.
- Heben Sie die Abdeckung von der Schiene.

Abb. 6.47: Entfernen der Abdeckung

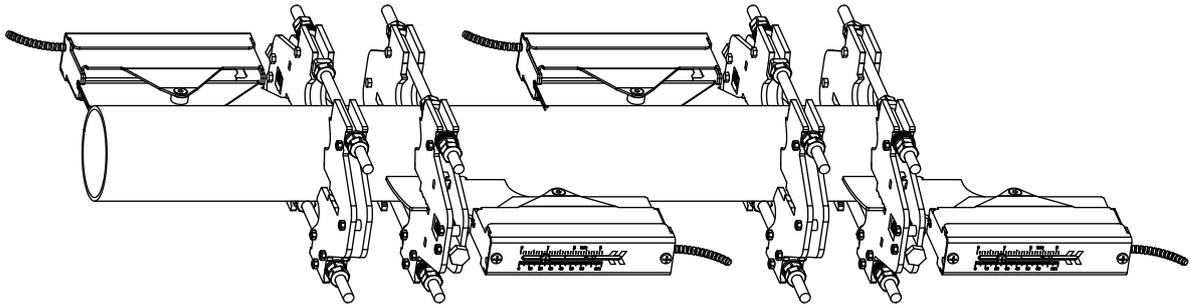


- 1 – Hebelwerkzeug
- 2 – Halterung

6.2.2.6 Befestigen mit WaveInjector

Der WaveInjector ist eine Sensorbefestigung für die Ultraschall-Durchflussmessung bei extremen Temperaturen.

Abb. 6.48: Sensorbefestigung WaveInjector



Für die Montage des WaveInjectors siehe Dokument SU_WI-xxx.

6.3 Temperaturfühler

6.3.1 Rohrvorbereitung

Vorsicht!



Kontakt mit Schleifstaub

Es kann zu Verletzungen kommen (z.B. Atembeschwerden, Hautreaktionen, Augenreizungen).

- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Wichtig!

Das Rohr muss so stabil sein, dass es der Belastung standhält, die durch die Befestigung des Temperaturfühlers entsteht.

Rost, Farbe oder Ablagerungen auf dem Rohr isolieren die Messstelle thermisch. Ein guter thermischer Kontakt zwischen dem Rohr und dem Temperaturfühler wird folgendermaßen erreicht:

- Reinigen Sie das Rohr an der Messstelle.
 - Entfernen Sie Isoliermaterial, Rost oder lose Farbe.
 - Glätten Sie einen Farbanstrich durch Schleifen. Die Farbe muss nicht vollständig entfernt werden.
- Verwenden Sie Koppelfolie oder tragen Sie Wärmeleitpaste oder Koppelpaste auf die Kontaktfläche des Temperaturfühlers auf. Beachten Sie die spezifizierete Umgebungstemperatur.
- Achten Sie darauf, dass zwischen der Kontaktfläche des Temperaturfühlers und der Rohrwand keine Lufteinschlüsse sind.

6.3.2 Montieren des Temperaturfühlers (Ansprechzeit 50 s)

Hinweis!

Der Temperaturfühler muss thermisch isoliert werden.

Wählen Sie die Montageanleitung des mitgelieferten Spannschlusses aus:

6.3.2.1 Montieren mit Spannschloss

Vorsicht!



Die Schnittstelle des Spannbandes ist scharfkantig.

Verletzungsgefahr!

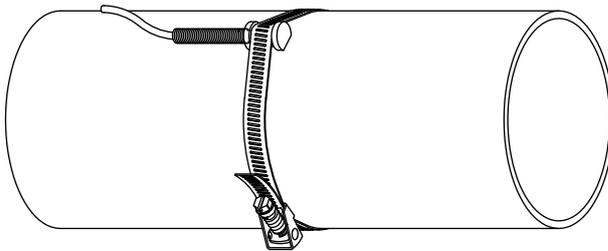
- Entgraten Sie scharfe Kanten.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

- Kürzen Sie das Spannband (Rohrumfang + mindestens 120 mm).
- Stellen Sie sicher, dass Teil (2) des Spannschlusses auf Teil (1) liegt (siehe Abb. 6.49 a). Die Haken von Teil (2) müssen sich auf der äußeren Seite des Spannschlusses befinden.
- Um das Spannschloss am Spannband zu fixieren, ziehen Sie ca. 20 mm des Spannbandes durch den Schlitz des Spannschlusses (siehe Abb. 6.49 b).
- Biegen Sie das Ende des Spannbandes um.
- Positionieren Sie den Temperaturfühler am Rohr (siehe Abb. 6.50).
- Legen Sie das Spannband um Temperaturfühler und Rohr.
- Schieben Sie das Spannband durch die Teile (2) und (1) des Spannschlusses.
- Ziehen Sie das Spannband fest und rasten Sie es in den inneren Haken des Spannschlusses ein.
- Ziehen Sie die Schraube des Spannschlusses fest.

Abb. 6.49: Spanschloss



Abb. 6.50: Temperaturfühler am Rohr



6.3.2.2 Montieren mit FLEXIM-Spanschloss

Vorsicht!



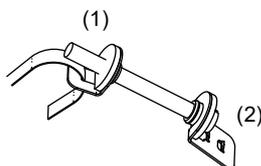
Die Schnittstelle des Spannbands ist scharfkantig.

Verletzungsgefahr!

- Entgraten Sie scharfe Kanten.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

- Kürzen Sie das Spannbänder (Rohrumfang + mindestens 120 mm).
- Schieben Sie ca. 20 mm des Spannbands durch den Schlitz des Spanschlusses.
- Biegen Sie das Ende des Spannbands um.
- Positionieren Sie den Temperaturfühler am Rohr (siehe Abb. 6.50).
- Legen Sie das Spannbänder um Temperaturfühler und Rohr.
- Schieben Sie das Spannbänder durch die Teile (2) und (1) des Spanschlusses.
- Ziehen Sie das Spannbänder fest an und rasten Sie es in den inneren Haken des Spanschlusses ein.
- Ziehen Sie die Schraube des Spanschlusses fest.

Abb. 6.51: FLEXIM-Spanschloss



6.3.2.3 Montieren mit Schnellspannschloss

Vorsicht!



Die Schnittstelle des Spannbands ist scharfkantig.

Verletzungsgefahr!

- Entgraten Sie scharfe Kanten.
- Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
- Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

- Kürzen Sie das Spannband (Rohrumfang + mindestens 120 mm).
- Positionieren Sie den Temperaturfühler am Rohr (siehe Abb. 6.50).
- Legen Sie das Spannband um Temperaturfühler und Rohr.
- Schieben Sie das Spannband durch das Spannschloss.
- Ziehen Sie das Spannband fest.
- Ziehen Sie die Schraube des Spannschlusses fest.

Abb. 6.52: Schnellspannschloss



7 Anschluss

Gefahr!



Gefahr einer Explosion beim Einsatz des Messgeräts in explosionsgefährdeten Bereichen

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Beachten Sie die "Sicherheitshinweise für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen".

Warnung!



Montage, Anschluss und Inbetriebnahme von nicht autorisiertem und befähigtem Personal

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Arbeiten am Messumformer dürfen nur von autorisiertem und befähigtem Personal durchgeführt werden.

Gefahr!



Arbeiten in Bergwerken oder engen Räumen

Vergiftungs-/Erstickungsgefahr durch austretende Gase, Verletzungsgefahr durch beengte Verhältnisse

→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.

→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Warnung!



Berühren spannungsführender Teile

Elektrischer Schlag oder Störlichtbögen können zu schweren Verletzungen führen. Das Messgerät kann beschädigt werden.

→ Bevor Arbeiten am Messumformer (z.B. Montage, Demontage, Anschluss, Inbetriebnahme) durchgeführt werden, muss der Messumformer von der Spannungsversorgung getrennt werden. Das Entfernen der internen Gerätesicherung ist dafür nicht ausreichend.

Vorsicht!



Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Das Nichtbeachten der Vorschriften kann zu schweren Verletzungen führen.

→ Bei allen Elektroarbeiten müssen die Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel beachtet werden.

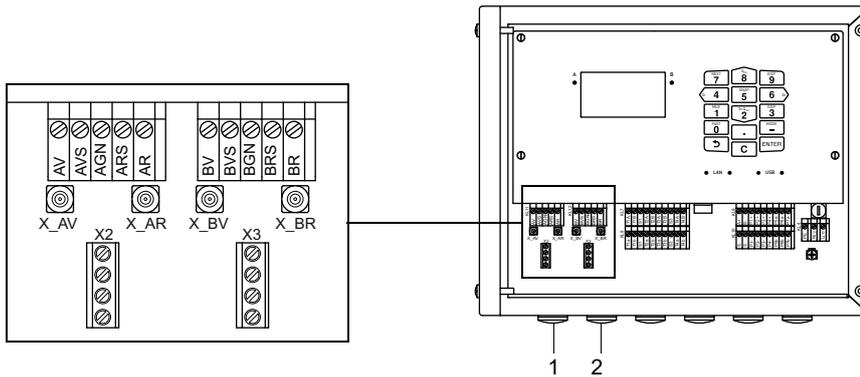
7.1 Sensoren

Es wird empfohlen, die Kabel vor dem Anschluss der Sensoren von der Messstelle zum Messumformer zu legen, um die Anschlussstelle nicht zu belasten.

Hinweis!

Wenn Sensoren ausgetauscht werden, muss auch der SENSPROM ausgetauscht werden. Die Sensoren für beide Messschranken A und B müssen vom gleichen Typ sein.

Abb. 7.1: Anschluss der Sensoren am Messumformer



- 1 – Sensoren Messschranke A
- 2 – Sensoren Messschranke B

7.1.1 Anschluss des Sensorkabels an den Messumformer

Wichtig!

Die Schutzart des Messumformers ist nur gewährleistet, wenn alle Kabel mit Hilfe der Kabelverschraubungen dicht montiert und das Gehäuse fest verschraubt ist.

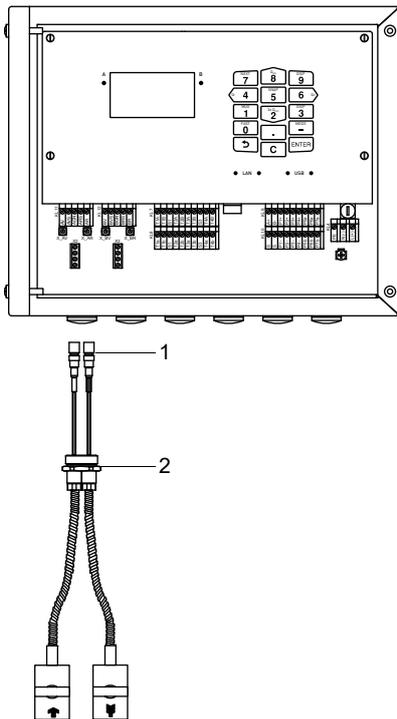
7.1.1.1 Sensorkabel mit SMB-Steckern

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Sensorkabels.
- Führen Sie das Sensorkabel mit den SMB-Steckern in das Gehäuse ein.
- Fixieren Sie das Sensorkabel, indem Sie die Kabelverschraubung festziehen.
- Schließen Sie die SMB-Stecker an die Buchsen des Messumformers an.

Tab. 7.1: Klemmenbelegung

Klemme	Anschluss
X_xV	SMB-Stecker (braunes Kabel, weiß markiert)
X_xR	SMB-Stecker (braunes Kabel, schwarz markiert)

Abb. 7.2: Anschluss des Sensorkabels mit SMB-Steckern an den Messumformer



- 1 – SMB-Stecker
- 2 – Kabelverschraubung

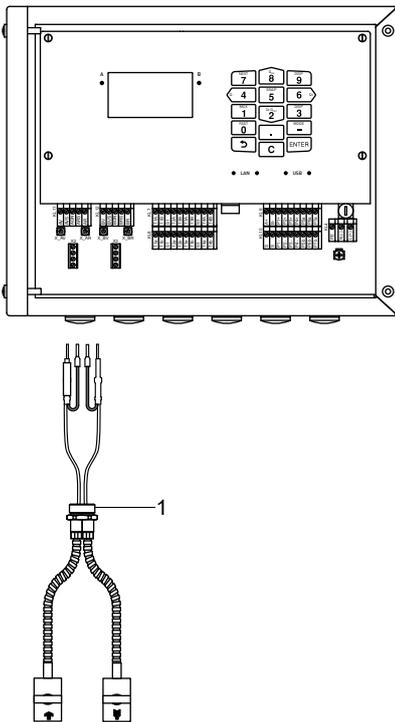
7.1.1.2 Sensorkabel mit Edelstahlmantelung und abisolierten Kabelenden

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Sensorkabels.
- Führen Sie das Sensorkabel in das Gehäuse ein.
- Fixieren Sie das Sensorkabel, indem Sie die Kabelverschraubung festziehen.
- Schließen Sie das Sensorkabel an die Klemmen des Messumformers an.

Tab. 7.2: Klemmenbelegung

Klemme	Anschluss
xV	Sensor  (braunes Kabel, weiß markiert)
xVS	Sensor  (rotes Kabel)
xRS	Sensor  (rotes Kabel)
xR	Sensor  (braunes Kabel)

Abb. 7.3: Anschluss des Sensorkabels mit Edelstahlummantelung und abisolierten Kabelenden an den Messumformer



1 – Kabelverschraubung

7.1.2 Anschluss des Verlängerungskabels an den Messumformer

Das Verlängerungskabel wird über den Anschluss der Sensoren an den Messumformer angeschlossen.

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Sensorkabels.
- Öffnen Sie die Kabelverschraubung des Verlängerungskabels. Der Einsatz bleibt im Überwurf.
- Schieben Sie das Verlängerungskabel durch Überwurf und Einsatz.
- Konfektionieren Sie das Verlängerungskabel.
- Kürzen Sie den äußeren Schirm und kämmen Sie ihn über den Einsatz zurück.
- Drehen Sie die Dichtringseite des Körpers in das Gehäuse des Messumformers.
- Führen Sie das Verlängerungskabel in das Gehäuse ein.

Hinweis!

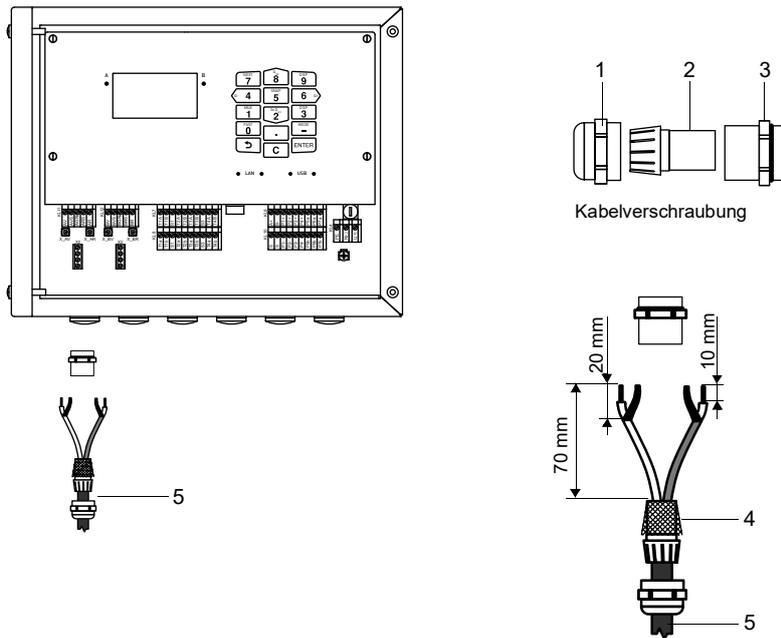
Für gute EMV-Eigenschaften ist es wichtig, einen guten elektrischen Kontakt des äußeren Schirms zum Überwurf (und damit zum Gehäuse) herzustellen.

- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.
- Schließen Sie das Verlängerungskabel an die Klemmen des Messumformers an.

Tab. 7.3: Klemmenbelegung

Klemme	Anschluss
xV	weißes oder markiertes Kabel (Seele)
xVS	weißes oder markiertes Kabel (innerer Schirm)
xRS	braunes Kabel (innerer Schirm)
xR	braunes Kabel (Seele)

Abb. 7.4: Anschluss des Verlängerungskabels an den Messumformer



- 1 – Überwurf
- 2 – Einsatz
- 3 – Körper
- 4 – zurückgekämmter äußerer Schirm
- 5 – Verlängerungskabel

7.1.3 Anschluss des Sensorkabels an das Klemmgehäuse

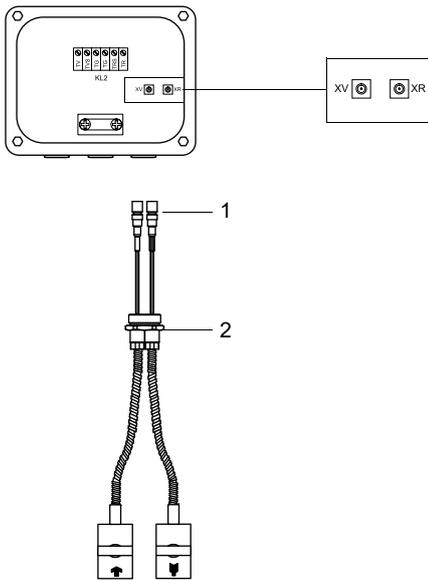
7.1.3.1 Sensorkabel mit SMB-Steckern

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Sensorkabels.
- Führen Sie das Sensorkabel mit den SMB-Steckern in das Klemmgehäuse ein.
- Fixieren Sie das Sensorkabel, indem Sie die Kabelverschraubung festziehen.
- Schließen Sie die SMB-Stecker an die Buchsen des Klemmgehäuses an.

Tab. 7.4: Klemmenbelegung

Klemme	Anschluss
XV	SMB-Stecker (braunes Kabel, weiß markiert)
XR	SMB-Stecker (braunes Kabel, schwarz markiert)

Abb. 7.5: Anschluss des Sensorkabels mit SMB-Steckern



- 1 – SMB-Stecker
- 2 – Kabelverschraubung

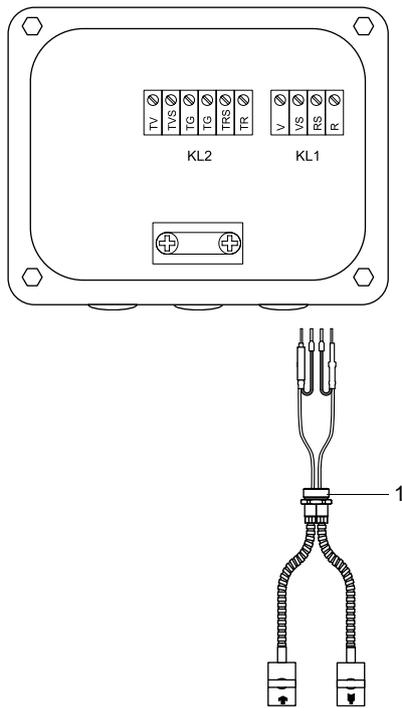
7.1.3.2 Sensorkabel mit Edelmantelung und abisolierten Kabelenden

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Sensorkabels.
- Führen Sie das Sensorkabel in das Klemmgehäuse ein.
- Fixieren Sie das Sensorkabel, indem Sie die Kabelverschraubung festziehen.
- Schließen Sie das Sensorkabel an die Klemmen des Klemmgehäuses an.

Tab. 7.5: Klemmenbelegung

Klemme	Anschluss
V	Sensor  (braunes Kabel, weiß markiert)
VS	Sensor  (rotes Kabel)
RS	Sensor  (rotes Kabel)
R	Sensor  (braunes Kabel)

Abb. 7.6: Anschluss des Sensorkabels mit Edelstahlummantelung und abisolierten Kabelenden



1 – Kabelverschraubung

7.1.4 Anschluss des Verlängerungskabels an das Klemmengehäuse

7.1.4.1 Anschluss ohne Potentialtrennung (Standard)

Der Anschluss des Verlängerungskabels an das Klemmengehäuse ohne Potentialtrennung stellt sicher, dass Sensor, Klemmengehäuse und Messumformer auf dem gleichen Potential liegen. Das Verlängerungskabel sollte immer so angeschlossen werden, insbesondere wenn in der näheren Umgebung des Verlängerungskabels Starkstromkabel verlegt sind. Wenn die Erdung auf gleichem Potential nicht sichergestellt werden kann, siehe Abschnitt 7.1.4.2.

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Verlängerungskabels.
- Öffnen Sie die Kabelverschraubung des Verlängerungskabels. Der Einsatz bleibt im Überwurf.
- Schieben Sie das Verlängerungskabel durch Überwurf und Einsatz.
- Konfektionieren Sie das Verlängerungskabel.
- Kürzen Sie den äußeren Schirm und kämmen Sie ihn über den Einsatz zurück.
- Drehen Sie die Dichtringseite des Körpers in das Klemmengehäuse.
- Führen Sie das Verlängerungskabel in das Klemmengehäuse ein.

Hinweis!

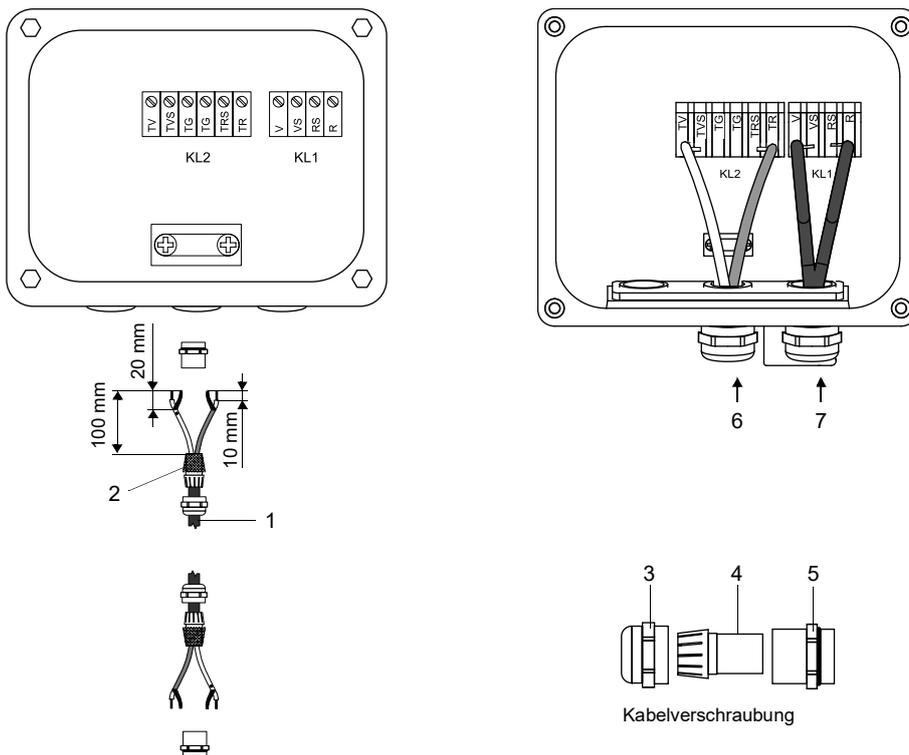
Für gute EMV-Eigenschaften ist es wichtig, einen guten elektrischen Kontakt des äußeren Schirms zum Überwurf (und damit zum Gehäuse) herzustellen.

- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.
- Schließen Sie das Verlängerungskabel an die Klemmen des Klemmengehäuses an.

Tab. 7.6: Klemmenbelegung

Klemme	Anschluss (Verlängerungskabel)
TV	weißes Kabel (Seele)
TVS	weißes oder markiertes Kabel (innerer Schirm)
TRS	braunes Kabel (innerer Schirm)
TR	braunes Kabel (Seele)
Kabelverschraubung	äußerer Schirm

Abb. 7.7: Anschluss des Verlängerungskabels an das Klemmengehäuse (ohne Potentialtrennung)



- 1 – Verlängerungskabel
- 2 – zurückgekämmtter äußerer Schirm
- 3 – Überwurf
- 4 – Einsatz
- 5 – Körper
- 6 – Anschluss des Verlängerungskabels
- 7 – Anschluss des Sensorkabels

7.1.4.2 Anschluss mit Potentialtrennung

Wenn die Erdung auf gleichem Potential nicht sichergestellt werden kann, z.B. für Messanordnungen mit sehr langen Verlängerungskabeln, müssen Verlängerungskabel und Klemmgehäuse elektrisch voneinander isoliert werden. Klemmgehäuse und Sensoren müssen auf gleichem Potential liegen. Damit können keine Ausgleichsströme über das Verlängerungskabel in den Messumformer fließen.

Für Messanordnungen, bei denen Klemmgehäuse und Sensoren elektrisch voneinander isoliert werden müssen, siehe Dokument TIFLUXUS_GalvSep.

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Verlängerungskabels.
- Öffnen Sie die Kabelverschraubung des Verlängerungskabels. Der Einsatz bleibt im Überwurf.
- Schieben Sie das Verlängerungskabel durch Überwurf, Einsatz und Körper.
- Führen Sie das Verlängerungskabel in das Klemmgehäuse ein.
- Konfektionieren Sie das Verlängerungskabel.
- Kürzen Sie den äußeren Schirm und kämmen Sie ihn zurück.
- Ziehen Sie das Verlängerungskabel so weit zurück, bis der zurückgekämmte äußere Schirm unter der Schirmklemme liegt. Das Verlängerungskabel muss bis zur Schirmklemme vollständig isoliert sein.
- Drehen Sie die Dichtringseite des Körpers in das Klemmgehäuse.
- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.

Wichtig!

Beachten Sie die max. zulässige Spannung von 60 V DC zwischen den Erdpotentialen.

Wichtig!

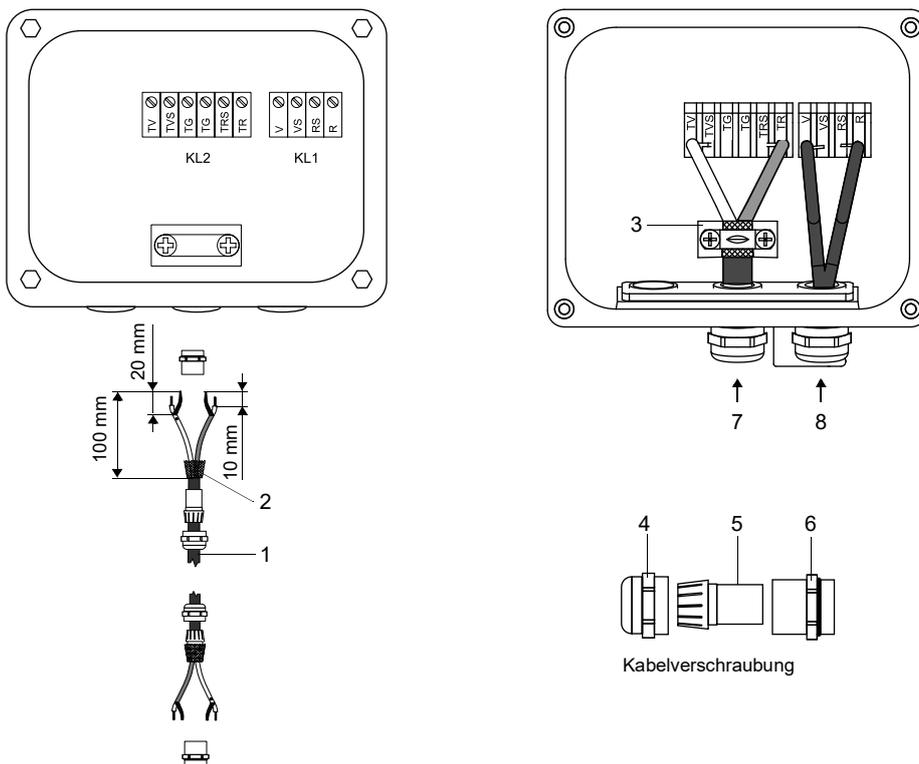
Der äußere Schirm des Verlängerungskabels darf keinen elektrischen Kontakt zum Klemmgehäuse haben. Das Verlängerungskabel muss daher bis zur Schirmklemme vollständig isoliert sein.

- Fixieren Sie das Verlängerungskabel und den äußeren Schirm an der Schirmklemme.
- Schließen Sie das Verlängerungskabel an die Klemmen des Klemmgehäuses an.

Tab. 7.7: Klemmenbelegung

Klemme	Anschluss (Verlängerungskabel)
TV	weißes oder markiertes Kabel (Seele)
TVS	weißes oder markiertes Kabel (innerer Schirm)
TRS	braunes Kabel (innerer Schirm)
TR	braunes Kabel (Seele)
Schirmklemme	äußerer Schirm

Abb. 7.8: Anschluss des Verlängerungskabels an das Klemmgehäuse (mit Potentialtrennung)



- 1 – Verlängerungskabel
- 2 – äußerer Schirm
- 3 – Schirmklemme
- 4 – Überwurf
- 5 – Einsatz
- 6 – Körper
- 7 – Anschluss des Verlängerungskabels
- 8 – Anschluss des Sensorkabels

7.1.5 SENSPROM

Der SENSPROM enthält wichtige Sensordaten für den Betrieb des Messumformers mit den Sensoren. Wenn Sensoren ausgetauscht werden, muss auch der SENSPROM ausgetauscht werden.

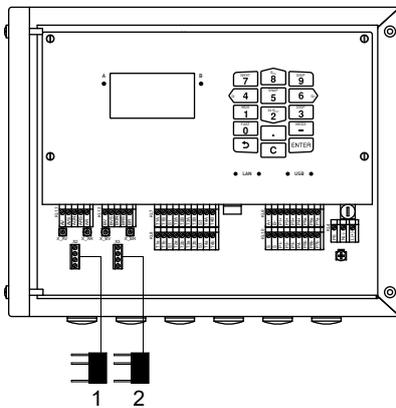
Hinweis!

Die Seriennummern von SENSPROM und Sensor müssen identisch sein. Ein falscher oder falsch angeschlossener SENSPROM führt zu falschen Messwerten oder zu Messausfall.

Der SENSPROM wird an die Klemmen des Messumformers angeschlossen.

- Trennen Sie den Messumformer von der Spannungsversorgung.
- Schließen Sie jeden SENSPROM an der entsprechenden Klemme des Messumformers an.
- Schließen Sie den Messumformer an die Spannungsversorgung an.
- Gehen Sie das Menü `Parameter` einmal vollständig durch.
- Starten Sie die Messung.

Abb. 7.9: SENSPROM



- 1 – SENSPROM A
- 2 – SENSPROM B

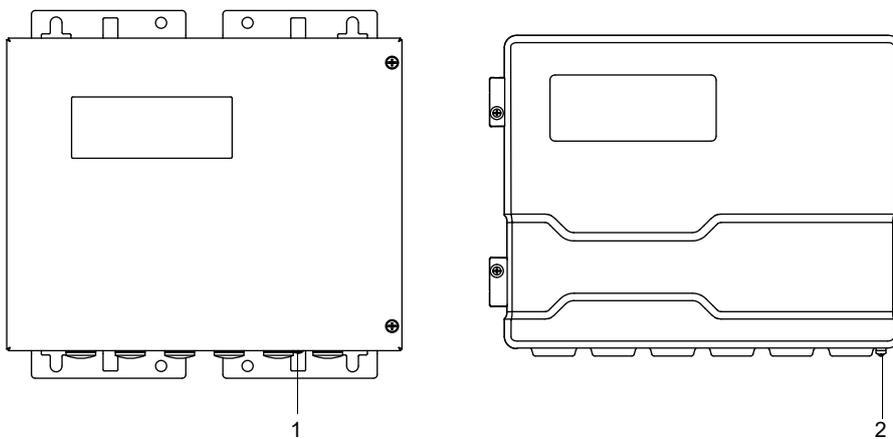
7.2 Spannungsversorgung

Die Installation der Spannungsversorgung erfolgt durch den Betreiber. Der Betreiber muss einen Überstromschutz von max. 16 A (Sicherung oder ähnliche Einrichtung) vorsehen, der bei einer unzulässig hohen Stromaufnahme alle stromführenden Leiter trennt. Die Impedanz der Schutzterdung muss niederohmig sein, um die Berührungsspannung nicht über die zulässige Obergrenze ansteigen zu lassen. Die Potentialausgleichsklemme dient der Funktionserdung des Messumformers.

Wichtig!

Die Schutzart des Messumformers ist nur gewährleistet, wenn das Spannungsversorgungskabel fest und spielfrei in der Kabelverschraubung sitzt.

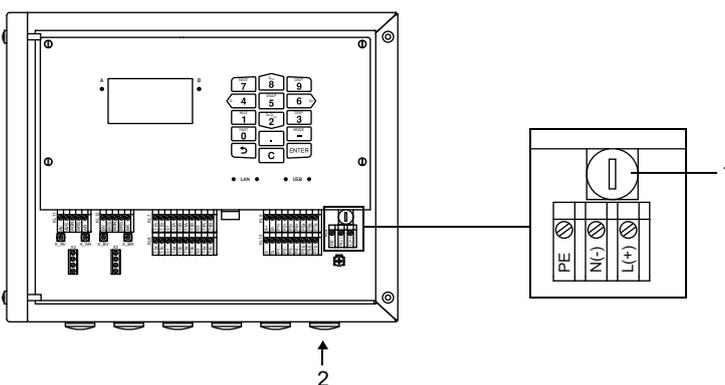
Abb. 7.10: Potentialausgleichsklemme am Messumformer



- 1 – Potentialausgleichsklemme am Edelstahlgehäuse
- 2 – Potentialausgleichsklemme am Aluminiumgehäuse

- Schließen Sie das Spannungsversorgungskabel an den Messumformer an (siehe Abschnitt 7.2.1, Abb. 7.11 und Tab. 7.8).

Abb. 7.11: Anschluss der Spannungsversorgung am Messumformer



- 1 – Sicherung
- 2 – Anschluss der Spannungsversorgung

Tab. 7.8: Klemmenbelegung

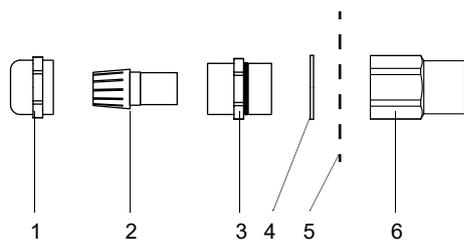
Klemme	Anschluss AC	Anschluss DC
L(+)	Außenleiter	DC
N(-)	Neutralleiter	GND
PE	Schutzleiter	Schutzleiter
Sicherung	1 A, träge	1.6 A, träge

7.2.1 Kabelanschluss

Messumformer mit Edelstahlgehäuse

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Kabels am Messumformer.
- Konfektionieren Sie das Kabel mit einer Kabelverschraubung. Das verwendete Kabel muss einen Aderquerschnitt von 0.25...2.5 mm² haben. Der Außendurchmesser des Kabels darf an der Ferritmutter max. 7.6 mm betragen.
- Schieben Sie das Kabel durch Überwurf, Einsatz, Körper und Dichtring (Dichtring: nur für Kabelverschraubung M20, nicht für Kabelverschraubung 1/2 NPS).
- Führen Sie das Kabel in das Gehäuse des Messumformers ein.
- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.
- Fixieren Sie das Kabel, indem Sie die Kabelverschraubung mit der Ferritmutter festziehen.
- Schließen Sie das Kabel an die Klemmen des Messumformers an.

Abb. 7.12: Kabelverschraubung für Edelstahlgehäuse



- 1 – Überwurf
- 2 – Einsatz
- 3 – Körper
- 4 – Dichtring (nur für Kabelverschraubung M20, nicht für Kabelverschraubung 1/2 NPS)
- 5 – Gehäusewand
- 6 – Ferritmutter

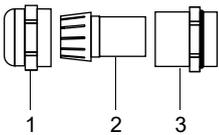
Messumformer mit Aluminiumgehäuse

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Kabels am Messumformer.
- Konfektionieren Sie das Kabel mit einer Kabelverschraubung.

Das verwendete Kabel muss einen Aderquerschnitt von 0.25...2.5 mm² haben.

- Schieben Sie das Kabel durch Überwurf, Einsatz und Körper der Kabelverschraubung.
- Führen Sie das Kabel in das Gehäuse des Messumformers ein.
- Drehen Sie die Dichtringseite des Körpers in das Gehäuse des Messumformers.
- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.
- Schließen Sie das Kabel an die Klemmen des Messumformers an.

Abb. 7.13: Kabelverschraubung für Aluminiumgehäuse



- 1 – Überwurf
- 2 – Einsatz
- 3 – Körper

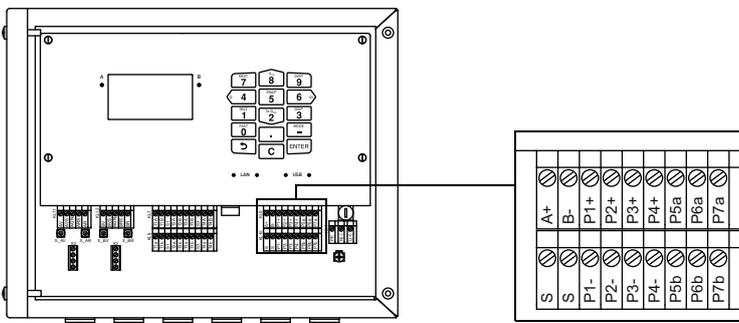
7.3 Ausgänge

Wichtig!

Die max. zulässige Spannung sowohl zwischen den Ausgängen als auch gegen PE beträgt 60 V DC (dauerhaft).

- Schließen Sie das Ausgangskabel an den Messumformer an (siehe Abschnitt 7.2.1, Abb. 7.14 und Tab. 7.9).

Abb. 7.14: Anschluss der Ausgänge am Messumformer



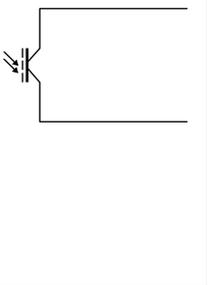
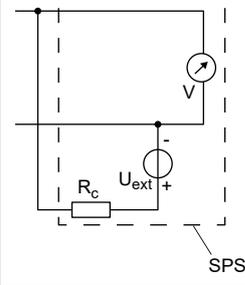
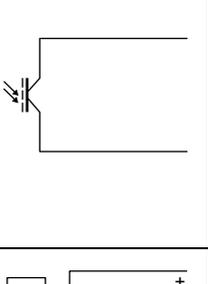
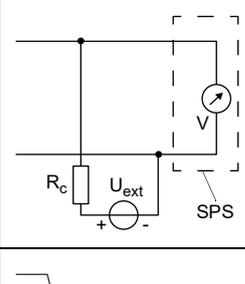
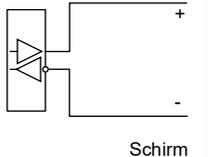
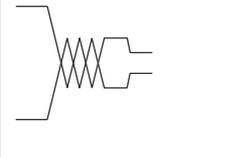
Tab. 7.9: Beschaltung der Ausgänge

Ausgang	Messumformer		externe Beschaltung	Anmerkung
	interne Schaltung	Anschluss		
aktiver Stromausgang/HART	Stromausgang			
		Px+ Px-		$U_{int} = 24\text{ V}$ $R_{ext} < 500\ \Omega$
	HART			
		Px+ Px-		$U_{int} = 24\text{ V}$ $R_{ext} < 500\ \Omega$
passiver Stromausgang/HART	Stromausgang			
		Px+ Px-		$U_{ext} = 8...30\text{ V}$ $U_{ext} > 0.024\text{ A} \cdot R_{ext} [\Omega] + 8\text{ V}$ Beispiel: $U_{ext} = 30\text{ V}$ $R_{ext} \leq 900\ \Omega$
	HART			
		Px+ Px-		$U_{ext} = 10...24\text{ V}$
schaltbarer Stromausgang	aktiver Stromausgang			
		Px+ Px-		$U_{int} = 15\text{ V}$ $R_{ext} < 250\ \Omega$
	passiver Stromausgang			
	Px+ Px-		$U_{ext} = 8...30\text{ V}$ $U_{ext} > 0.024\text{ A} \cdot R_{ext} [\Omega] + 8\text{ V}$ Beispiel: $U_{ext} = 30\text{ V}$ $R_{ext} \leq 900\ \Omega$	
Spannungsausgang		Px+ Px-		$R_{int} = 500\ \Omega$ $R_{ext} > 2\text{ M}\Omega$ Wenn R_{ext} kleiner ist, ist die Genauigkeit geringer als spezifiziert.

Die Anzahl, der Typ und die Anschlüsse der Ausgänge sind auftragspezifisch.

R_{ext} ist die Summe aller ohmschen Widerstände im Stromkreis (z.B. Leiterwiderstand, Widerstand des Amperemeters/Voltmeters).

Tab. 7.9: Beschaltung der Ausgänge

Ausgang	Messumformer		externe Beschaltung	Anmerkung
	interne Schaltung	Anschluss		
Digitalausgang	Beschaltung 1			$U_{\text{ext}} = 5 \dots 30 \text{ V}$ $I_c < 100 \text{ mA}$ $R_c [\text{k}\Omega] = U_{\text{ext}} / I_c [\text{mA}]$
		Pxa Pxb		
Digitalausgang	Beschaltung 2			
		Pxa Pxb		
RS485		A+ B- S		120 Ω Abschlusswiderstand

Die Anzahl, der Typ und die Anschlüsse der Ausgänge sind auftragsspezifisch.

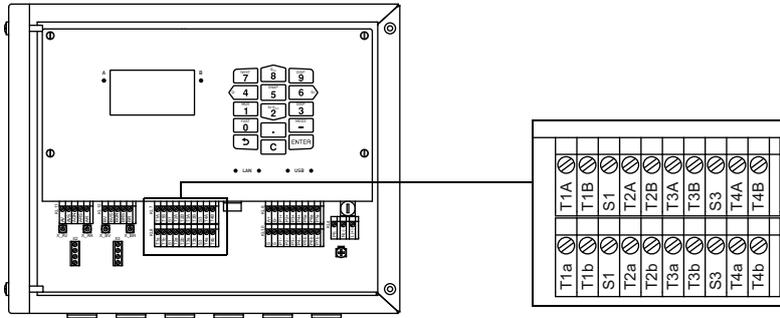
R_{ext} ist die Summe aller ohmschen Widerstände im Stromkreis (z.B. Leiterwiderstand, Widerstand des Amperemeters/Voltmeters).

7.4 Eingänge

Wichtig!

Die max. zulässige Spannung sowohl zwischen den Eingängen als auch gegen PE beträgt 60 V DC (dauerhaft).

Abb. 7.15: Anschluss der Eingänge am Messumformer



7.4.1 Stromeingang

An die Stromeingänge des Messumformers kann entweder eine aktive (eigengespeiste) oder eine passive (fremdgespeiste) Stromquelle angeschlossen werden.

Anschluss einer aktiven Stromquelle

Wichtig!

Die Klemmen TxA und TxB dürfen nicht angeschlossen werden.

Für den Anschluss des Eingangskabels an den Messumformer siehe Abschnitt 7.2.1, Abb. 7.15 und Tab. 7.10.

Tab. 7.10: Anschluss einer aktiven Stromquelle

Eingang	Messumformer		externe Beschaltung	Anmerkung
	interne Schaltung	Anschluss		
Stromeingang		TxA TxB Txb (nicht belegt)		max. Dauerüberstrom: 100 mA

Beim Vertauschen der Polarität der Stromquelle ändert sich nur das Vorzeichen des gemessenen Stroms.

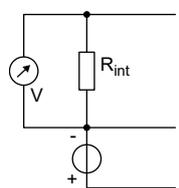
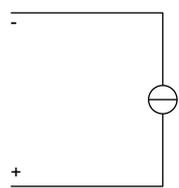
Anschluss einer passiven Stromsenke

Wichtig!
Die Klemmen Txa und TxB dürfen nicht angeschlossen werden.

Wichtig!
Achten Sie auf die richtige Polung, da sonst die Stromsenke beschädigt werden kann. Ein dauerhafter Kurzschluss kann zur Zerstörung des Stromeingangs führen.

Für den Anschluss des Eingangskabels an den Messumformer siehe Abschnitt 7.2.1, Abb. 7.15 und Tab. 7.11.

Tab. 7.11: Anschluss einer passiven Stromsenke

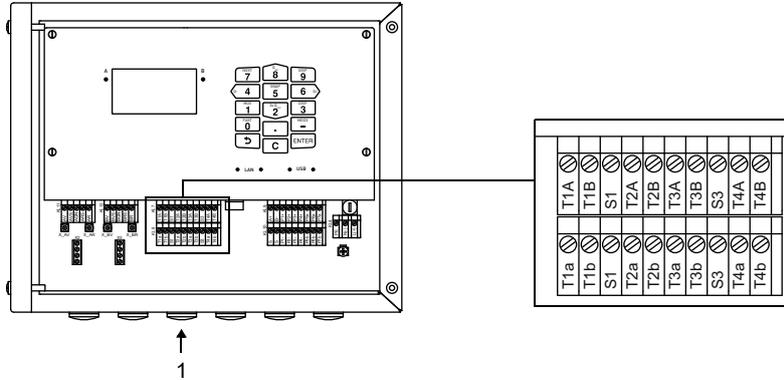
Eingang	Messumformer		externe Beschaltung	Anmerkung
	interne Schaltung	Anschluss		
Stromeingang		TxA TxB (nicht belegt) Txb		max. Dauerüberstrom: 100 mA

Bei Volllast (20 mA) steht zur Versorgung der passiven Stromsenke eine Spannung von 22.9 V DC zur Verfügung.

7.5 Temperaturfühler

An die Eingänge des Messumformers können die Temperaturfühler Pt100/Pt1000 (4-Leiter-Technik) angeschlossen werden (Option).

Abb. 7.16: Anschluss der Temperaturfühler am Messumformer



1 – Anschluss des Temperaturfühlers

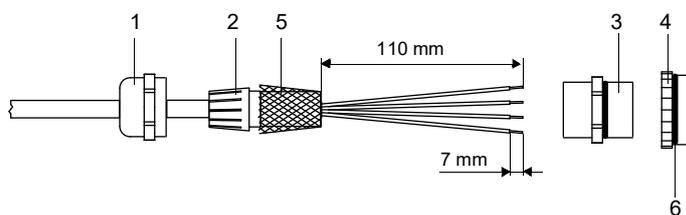
Tab. 7.12: Anschlusssysteme

Direktanschluss	Anschluss mit Verlängerungskabel	Anschluss mit Klemmgehäuse
<p>Messumformer</p> <p>Temperaturfühler</p>	<p>Messumformer</p> <p>Messumformer</p> <p>Verlängerungskabel</p> <p>Verlängerungskabel</p> <p>Temperaturfühler</p> <p>Temperaturfühler</p>	<p>Verlängerungskabel</p> <p>Temperaturfühler</p> <p>Messumformer</p>

7.5.1 Direktanschluss des Temperaturfühlers

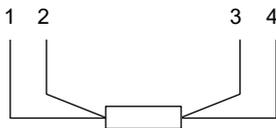
- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Temperaturfühlers.
- Öffnen Sie die Kabelverschraubung des Temperaturfühlers. Der Einsatz bleibt im Überwurf.
- Schieben Sie das Kabel des Temperaturfühlers durch Überwurf, Einsatz, Körper und Reduzierung.
- Konfektionieren Sie das Kabel.
- Kürzen Sie den äußeren Schirm und kämmen Sie ihn über den Einsatz zurück.
- Führen Sie das Kabel in das Gehäuse ein.
- Drehen Sie die Dichtringseite der Reduzierung in das Gehäuse des Messumformers.
- Drehen Sie den Körper in die Reduzierung.
- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.
- Schließen Sie den Temperaturfühler an die Klemmen des Messumformers an.

Abb. 7.17: Konfektionierung des Temperaturfühlers



- 1 – Überwurf
- 2 – Einsatz
- 3 – Körper
- 4 – Reduzierung
- 5 – zurückgekämmter äußerer Schirm
- 6 – Dichtringseite

Abb. 7.18: Temperaturfühler



- 1 – rot
- 2 – rot/blau
- 3 – weiß/blau
- 4 – weiß

Tab. 7.13: Klemmenbelegung (Messumformer)

Klemme	Temperaturfühler
T1a...T4a	rot
T1A...T4A	rot/blau
T1b...T4b	weiß/blau
T1B...T4B	weiß

7.5.2 Anschluss mit Verlängerungskabel

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Temperaturfühlers.
- Öffnen Sie die Kabelverschraubung des Verlängerungskabels. Der Einsatz bleibt im Überwurf.
- Schieben Sie das Verlängerungskabel durch Überwurf, Einsatz, Körper und Reduzierung.
- Konfektionieren Sie das Verlängerungskabel.
- Kürzen Sie den äußeren Schirm und kämmen Sie ihn über den Einsatz zurück.
- Führen Sie das Verlängerungskabel in das Gehäuse ein.
- Drehen Sie die Dichtringseite der Reduzierung in das Gehäuse des Messumformers.
- Drehen Sie den Körper in die Reduzierung.
- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.
- Verbinden Sie die Stecker des Verlängerungskabels und des Temperaturfühlers.
- Schließen Sie das Verlängerungskabel an die Klemmen des Messumformers an.

Tab. 7.14: Klemmenbelegung (Messumformer)

Klemme	Verlängerungskabel
T1a...T4a	rot
T1A...T4A	grau
T1b...T4b	blau
T1B...T4B	weiß

7.5.3 Anschluss mit Klemmgehäuse

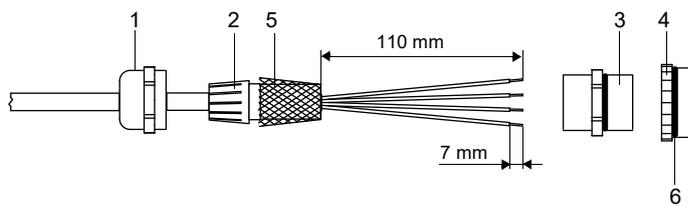
Anschluss des Verlängerungskabels an den Messumformer

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Temperaturfühlers.
- Öffnen Sie die Kabelverschraubung des Verlängerungskabels. Der Einsatz bleibt im Überwurf.
- Schieben Sie das Verlängerungskabel durch Überwurf, Einsatz, Körper und Reduzierung.
- Konfektionieren Sie das Verlängerungskabel.
- Kürzen Sie den äußeren Schirm und kämmen Sie ihn über den Einsatz zurück.
- Führen Sie das Verlängerungskabel in das Gehäuse ein.
- Drehen Sie die Dichtringseite der Reduzierung in das Gehäuse des Messumformers.
- Drehen Sie den Körper in die Reduzierung.
- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.
- Schließen Sie das Verlängerungskabel an die Klemmen des Messumformers an.

Anschluss des Verlängerungskabels an das Klemmgehäuse

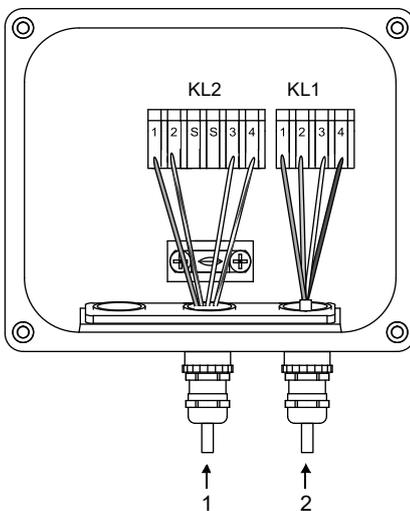
- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Verlängerungskabels.
- Öffnen Sie die Kabelverschraubung des Verlängerungskabels. Der Einsatz bleibt im Überwurf.
- Schieben Sie das Verlängerungskabel durch Überwurf und Einsatz.
- Konfektionieren Sie das Verlängerungskabel.
- Kürzen Sie den äußeren Schirm und kämmen Sie ihn über den Einsatz zurück.
- Drehen Sie die Dichtringseite der Reduzierung in das Klemmgehäuse.
- Drehen Sie den Körper in die Reduzierung.
- Führen Sie das Verlängerungskabel in das Klemmgehäuse ein.
- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.
- Schließen Sie das Verlängerungskabel an die Klemmen des Klemmgehäuses an.

Abb. 7.19: Konfektionierung des Verlängerungskabels



- 1 – Überwurf
- 2 – Einsatz
- 3 – Körper
- 4 – Reduzierung
- 5 – zurückgekämmter äußerer Schirm
- 6 – Dichtringseite

Abb. 7.20: Klemmgehäuse



- 1 – Anschluss des Verlängerungskabels
- 2 – Anschluss des Temperaturfühlers

Anschluss des Temperaturfühlers an das Klemmgehäuse

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Temperaturfühlers.
- Öffnen Sie die Kabelverschraubung des Temperaturfühlers. Der Einsatz bleibt im Überwurf.
- Schieben Sie das Kabel des Temperaturfühlers durch Überwurf und Einsatz.
- Konfektionieren Sie das Kabel.
- Kürzen Sie den äußeren Schirm und kämmen Sie ihn über den Einsatz zurück.
- Drehen Sie die Dichtringseite der Reduzierung in das Klemmgehäuse.
- Drehen Sie den Körper in die Reduzierung.
- Führen Sie das Kabel in das Klemmgehäuse ein.
- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.
- Schließen Sie den Temperaturfühler an die Klemmen des Klemmgehäuses an.

Tab. 7.15: Klemmenbelegung (Klemmgehäuse)

Klemme	Verlängerungskabel (KL2)	Temperaturfühler (KL1)
1	rot	rot
2	grau	rot/blau
3	weiß	weiß
4	blau	weiß/blau

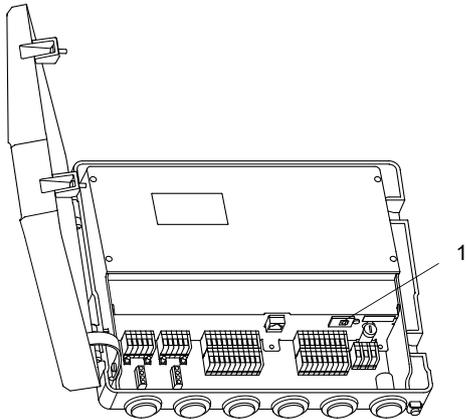
7.6 Serviceschnittstellen

7.6.1 USB-Schnittstelle

Über die USB-Schnittstelle kann der Messumformer direkt mit einem PC verbunden werden.

- Schließen Sie das USB-Kabel an die USB-Schnittstelle des Messumformers und an den PC an.

Abb. 7.21: Anschluss des USB-Kabels



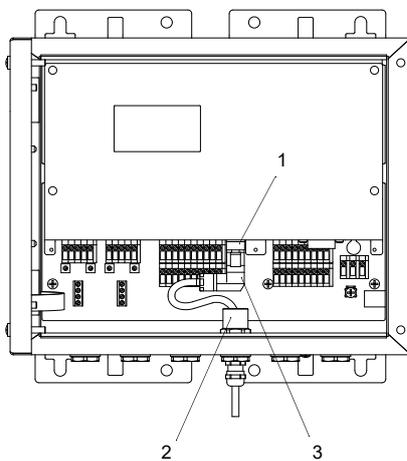
1 – USB-Schnittstelle

7.6.2 LAN-Schnittstelle

Der Messumformer kann über das LAN-Kabel an einen PC oder an das lokale Netzwerk angeschlossen werden.

Messumformer mit Edelstahlgehäuse

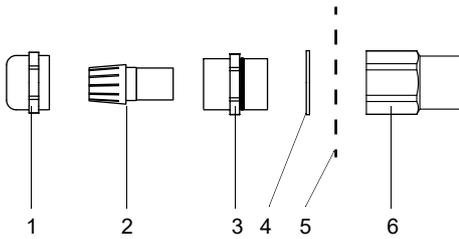
Abb. 7.22: Anschluss des LAN-Kabels



1 – LAN-Schnittstelle
2 – Ferritmutter
3 – LAN-Stecker

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Kabels am Messumformer.
- Öffnen Sie die Kabelverschraubung des LAN-Kabels. Der Einsatz bleibt im Überwurf.

Abb. 7.23: Kabelverschraubung

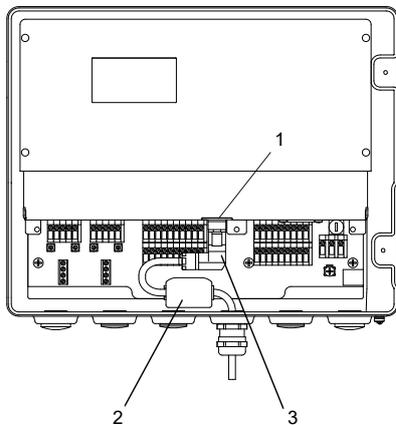


- 1 – Überwurf
- 2 – Einsatz
- 3 – Körper
- 4 – Dichtring (nur für Kabelverschraubung M20, nicht für Kabelverschraubung 1/2 NPS)
- 5 – Gehäusewand
- 6 – Ferritmutter

- Schieben Sie das Kabel durch Überwurf, Einsatz, Körper und Dichtring (Dichtring: nur für Kabelverschraubung M20, nicht für Kabelverschraubung 1/2 NPS).
- Führen Sie das Kabel in das Gehäuse des Messumformers ein.
- Schieben Sie das Kabel durch die Ferritmutter.
- Konfektionieren Sie das Kabel (siehe mitgelieferte Dokumente des Herstellers).
- Montieren Sie den Stecker (siehe mitgelieferte Dokumente des Herstellers).
- Stecken Sie den Stecker in die Buchse der LAN-Schnittstelle.
- Positionieren Sie das Kabel im Gehäuse, wie in Abb. 7.22 dargestellt.
- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.
- Fixieren Sie das Kabel, indem Sie die Kabelverschraubung mit der Ferritmutter festziehen.

Messumformer mit Aluminiumgehäuse

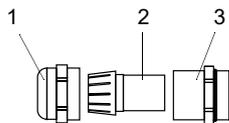
Abb. 7.24: Anschluss des LAN-Kabels



- 1 – LAN-Schnittstelle
- 2 – Klappbarer Ferritkern
- 3 – LAN-Stecker

- Entfernen Sie den Blindstopfen für den Anschluss des Kabels am Messumformer.
- Öffnen Sie die Kabelverschraubung des LAN-Kabels. Der Einsatz bleibt im Überwurf.

Abb. 7.25: Kabelverschraubung



- 1 – Überwurf
- 2 – Einsatz
- 3 – Körper

- Schieben Sie das Kabel durch Überwurf, Einsatz und Körper der Kabelverschraubung.
- Führen Sie das Kabel in das Gehäuse des Messumformers ein.
- Konfektionieren Sie das Kabel (siehe mitgelieferte Dokumente des Herstellers).
- Montieren Sie den Stecker (siehe mitgelieferte Dokumente des Herstellers).
- Stecken Sie den Stecker in die Buchse der LAN-Schnittstelle.
- Befestigen Sie den klappbaren Ferritkern am Kabel.
- Positionieren Sie das Kabel im Gehäuse, wie in Abb. 7.24 dargestellt.
- Drehen Sie die Dichtringseite des Körpers in das Gehäuse des Messumformers.
- Fixieren Sie die Kabelverschraubung, indem Sie den Überwurf auf den Körper drehen.

8 Inbetriebnahme

Gefahr!



Gefahr einer Explosion beim Einsatz des Messgeräts in explosionsgefährdeten Bereichen

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Beachten Sie die "Sicherheitshinweise für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen".

Warnung!



Montage, Anschluss und Inbetriebnahme von nicht autorisiertem und befähigtem Personal

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Arbeiten am Messumformer dürfen nur von autorisiertem und befähigtem Personal durchgeführt werden.

Gefahr!



Arbeiten in Bergwerken oder engen Räumen

Vergiftungs-/Erstickengefahr durch austretende Gase, Verletzungsgefahr durch beengte Verhältnisse

→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.

→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Vorsicht!



Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Das Nichtbeachten der Vorschriften kann zu schweren Verletzungen führen.

→ Bei allen Elektroarbeiten müssen die Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel beachtet werden.

Vorsicht!



Warnung vor schweren Verletzungen durch heiße oder sehr kalte Bauteile

Das Berühren von heißen oder sehr kalten Bauteilen kann zu schweren Verletzungen führen (Verbrennungen/Erfrierungen).

→ Alle Montage-, Installations- und Anschlussarbeiten müssen abgeschlossen sein.

→ Während der Messung dürfen keine Arbeiten mehr an der Messstelle durchgeführt werden.

→ Beachten Sie bei der Montage die Umgebungsbedingungen an der Messstelle.

→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.

→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Hinweis!

Prüfen Sie Messumformer und Sensoren vor jeder Benutzung auf den ordnungsgemäßen Zustand und die Betriebssicherheit. Halten Sie bei Betrieb das Gehäuse des Messumformers immer geschlossen. Beachten Sie, dass Wartungsarbeiten abgeschlossen sein müssen.

8.1 Einstellungen bei erster Inbetriebnahme

Bei der ersten Inbetriebnahme des Messumformers müssen folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- Sprache
- Uhrzeit/Datum
- Einheitensystem

Diese Anzeigen erscheinen nur nach dem ersten Einschalten oder nach einer Initialisierung des Messumformers.

Sprache

Die verfügbaren Sprachen des Messumformers werden angezeigt.

- Wählen Sie eine Sprache aus.
- Drücken Sie ENTER.

Die Menüs werden in der gewählten Sprache angezeigt.

Zeit einstellen

Die aktuelle Uhrzeit wird angezeigt.

- Drücken Sie ENTER, um die Uhrzeit zu bestätigen, oder geben Sie die aktuelle Uhrzeit über das Ziffernfeld ein.
- Drücken Sie ENTER.

Datum einstellen

Das aktuelle Datum wird angezeigt.

- Drücken Sie ENTER, um das Datum zu bestätigen, oder geben Sie das aktuelle Datum über das Ziffernfeld ein.
- Drücken Sie ENTER.

Maßeinheiten

- Wählen Sie *Metrisch* oder *Imperial*.
- Drücken Sie ENTER.

Region Kanada

- Wählen Sie *Ja*, wenn der Messumformer in der Region Kanada zum Einsatz kommt.
- Drücken Sie ENTER.

Diese Anzeige erscheint nur, wenn *Imperial* ausgewählt ist.

8.2 Einschalten

Sobald der Messumformer mit der Spannungsversorgung verbunden ist, wird das Menü in der eingestellten Sprache angezeigt. Die Sprache der Anzeige kann geändert werden.

Hinweis!

Während der Messung können die Parameter nicht geändert werden. Wenn die Parameter geändert werden sollen, muss die Messung gestoppt werden.

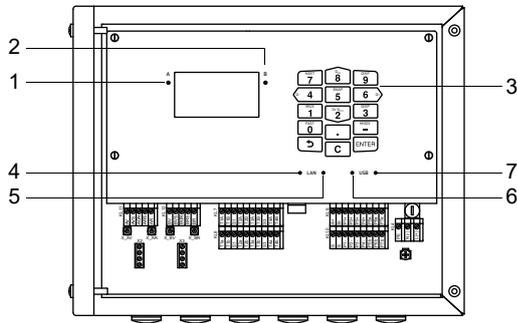
Wenn der Messumformer während der Messung ausgeschaltet wurde, erscheint nach dem Anschluss des Messumformers an die Spannungsversorgung die Meldung *Messung gestartet*. Die Messung wird mit den zuletzt eingestellten Parametern fortgesetzt.

Nach Drücken der Taste  kann die Messung gestoppt oder die aktuelle Parametereinstellung angezeigt werden.

8.3 Statusanzeigen

Der Betriebszustand wird durch LEDs angezeigt.

Abb. 8.1: Bedienungsfeld des Messumformers



- 1 – LED Kanal A
- 2 – LED Kanal B
- 3 – Tastatur
- 4 – LED LAN-Aktivität
- 5 – LED LAN-Modus
- 6 – LED USB-Device
- 7 – LED USB-Host (wird nicht verwendet)

Tab. 8.1: Betriebszustand des Messumformers

LED Kanal A	leuchtet, wenn der Messumformer im Messmodus ist und Kanal A aktiviert ist rot – ungültige Messung grün – gültige Messung
LED Kanal B	leuchtet, wenn der Messumformer im Messmodus ist und Kanal B aktiviert ist rot – ungültige Messung grün – gültige Messung
LED LAN-Aktivität	leuchtet, wenn der Messumformer über ein LAN-Kabel mit einem Netzwerk verbunden ist blinkt, wenn auf der Netzwerkverbindung ein Datenaustausch stattfindet
LED LAN-Modus	leuchtet, wenn die Datenrate 100 MBit/s beträgt; sonst beträgt die Datenrate 10 MBit/s
LED USB-Device	leuchtet, wenn der Messumformer mit einem Computer über ein USB-Kabel verbunden ist blinkt, wenn ein Datenaustausch zwischen Computer und Messumformer stattfindet

Hinweis!

Die LEDs für Messkanal A und B leuchten immer synchron. Beide Messkanäle gehören zu gleichen Messstelle.

8.4 Sprachauswahl

Sonstiges\Systemeinstellungen\Sprache

Die Bediensprache des Messumformers kann ausgewählt werden:

- Wählen Sie den Menüpunkt Sprache.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie in der Auswahlliste die Sprache.
- Drücken Sie ENTER.

Nach Auswahl der Sprache wird das Menü in der gewählten Sprache angezeigt. Die gewählte Sprache bleibt nach Aus- und Wiedereinschalten des Messumformers erhalten.

Die Sprachauswahl kann auch über die Eingabe eines HotCodes vorgenommen werden.

8.5 Initialisierung

Bei einer Initialisierung (INIT) des Messumformers werden alle Einstellungen auf Werkseinstellungen zurückgesetzt.

Eine Initialisierung wird folgendermaßen ausgeführt:

- Beim Einschalten des Messumformers: Halten Sie die Tasten  und C gedrückt.
- Während des Betriebs des Messumformers: Drücken Sie gleichzeitig die Tasten , C und ENTER. Lassen Sie Taste ENTER los. Halten Sie die Tasten  und C weiterhin gedrückt.

Bei einer Initialisierung wird geprüft, ob die Tastensperre aktiviert ist. Falls ja, muss sie deaktiviert werden.

- Geben Sie den 6-stelligen Code für die Tastensperre ein.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn eine Messung läuft, wird diese gestoppt.

Die Frage, ob die initialen Einstellungen vorgenommen werden sollen, erscheint.

Initiale Einstellungen

Wenn Sie Ja ausgewählt haben, erscheinen folgende Dialoge für die Einstellungen:

- Sprache
- Datum/Zeit
- Maßeinheiten
- Messwerte löschen
- Snaps löschen
- Ben.-def. Stoffe lösch. (es werden alle benutzerdefinierten Materialien und Fluide, die nach Auslieferung des Geräts gespeichert wurden, gelöscht)
- Mengenz. zurücks.

Die Initialisierung kann auch mit dem HotCode **909000** gestartet werden.

8.6 Uhrzeit und Datum

Sonstiges\Systemeinstellungen\Datum/Zeit

Der Messumformer hat eine batteriebetriebene Uhr. Messwerte werden automatisch mit Datum und Zeit gespeichert.

- Wählen Sie den Menüpunkt Datum/Zeit.

Die eingestellte Zeit wird angezeigt.

- Geben Sie die aktuelle Uhrzeit ein.
- Drücken Sie ENTER.

Das eingestellte Datum wird angezeigt.

- Geben Sie das aktuelle Datum ein.
- Drücken Sie ENTER.

8.7 Informationen zum Messumformer

Sonstiges\Systemeinstellungen\Info Messumformer

- Wählen Sie den Menüpunkt Info Messumformer.
- Drücken Sie ENTER.
- Drücken Sie Taste  oder , um durch die Liste zu scrollen.
- Drücken Sie Taste , um zum Menüpunkt Systemeinstellungen zurückzukehren.

Folgende Informationen zum Messumformer werden angezeigt:

Anzeige	Beschreibung
Seriennummer	Seriennummer des Messumformers
Firmwareversion	Versionsnummer der installierten Firmware
Firmwaredatum	Erstellungsdatum der installierten Firmware
Herstellungsdatum	Herstellungsdatum des Messumformers
Verifikations-Log	Status des Verifizierungsspeichers

9 Messung

Gefahr!



Gefahr einer Explosion beim Einsatz des Messgeräts in explosionsgefährdeten Bereichen
Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.
→ Beachten Sie die "Sicherheitshinweise für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen".

Vorsicht!

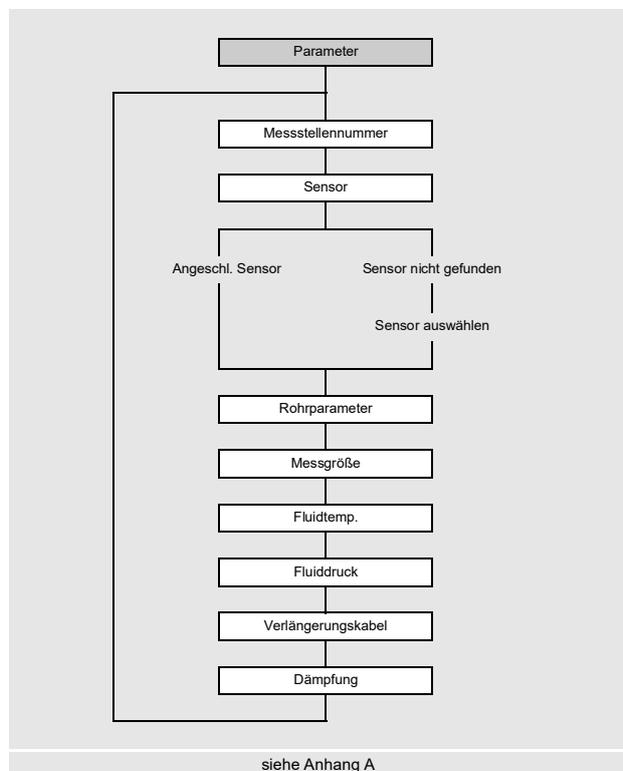


Warnung vor schweren Verletzungen durch heiße oder sehr kalte Bauteile
Das Berühren von heißen oder sehr kalten Bauteilen kann zu schweren Verletzungen führen (Verbrennungen/Erfrorungen).
→ Alle Montage-, Installations- und Anschlussarbeiten müssen abgeschlossen sein.
→ Während der Messung dürfen keine Arbeiten mehr an der Messstelle durchgeführt werden.
→ Beachten Sie bei der Montage die Umgebungsbedingungen an der Messstelle.
→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.
→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

9.1 Parametereingabe

Hinweis!

Die gleichzeitige Parametereingabe über die Tastatur des Messumformers und die USB-, LAN- oder Prozessschnittstelle muss vermieden werden. Die über diese Schnittstellen empfangenen Parametersätze überschreiben die aktuelle Parametrierung des Messumformers.



Die Rohr- und Fluidparameter werden für die ausgewählte Messstelle eingegeben. Die Parameterbereiche sind durch die technischen Eigenschaften der Sensoren und des Messumformers begrenzt.

- Wählen Sie das Menü `Parameter`.
- Drücken Sie `ENTER`.

9.1.1 Eingeben der Messstellennummer

Parameter\Messstellennummer

- Geben Sie die Nummer der Messstelle ein.
- Drücken Sie ENTER.

Für das Aktivieren der Eingabe von Text siehe Sonstiges\Dialoge/Menüs\Messstellennummer.

9.1.2 Auswahl der Sensoren

Hinweis!

Die Sensoren müssen in Abhängigkeit von den Applikationsparametern gewählt werden (siehe Technische Spezifikation).

Parameter\Angeschl. Sensor

- Der Sensor, der am Messumformer angeschlossen ist, wird angezeigt.
- Drücken Sie ENTER.

Die Anzeige erscheint nur, wenn ein SENSPROM am Messumformer angeschlossen ist.

Wenn keine Sensoren und kein SENSPROM am Messumformer angeschlossen sind, erscheint die Anzeige `Sensor nicht gefunden`.

- Drücken Sie ENTER.

Parameter\Sensor auswählen

Es erscheint die Anzeige `Sensor auswählen`. Ausgewählt werden können Standardsensoren, die im Messumformer gespeichert sind.

- Wählen Sie den Sensor aus.
- Drücken Sie ENTER.

9.1.3 Eingeben der Rohrparameter

Rohraußendurchmesser

Parameter\Außendurchmesser

- Geben Sie den Rohraußendurchmesser ein.
- Drücken Sie ENTER.

Es ist möglich, statt des Rohraußendurchmessers den Rohrumfang einzugeben.

Rohrumfang

Parameter\Rohrumfang

- Die Eingabe des Rohrumfangs kann im Menüpunkt `Sonstiges\Dialoge/Menüs\Rohrumfang` aktiviert werden.
- Drücken Sie im Menüpunkt `Außendurchmesser` Taste . Der Menüpunkt `Rohrumfang` wird angezeigt.
- Geben Sie den Rohrumfang ein.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn der Rohraußendurchmesser eingegeben werden soll, drücken Sie Taste . Der Menüpunkt `Außendurchmesser` wird angezeigt.

Rohrmaterial

Parameter\Rohrmaterial

Das Rohrmaterial muss ausgewählt werden, damit die dazugehörige Schallgeschwindigkeit bestimmt werden kann. Die Schallgeschwindigkeiten für die Materialien in der Auswahlliste sind im Messumformer gespeichert.

- Wählen Sie das Rohrmaterial aus.
- Wenn das Material nicht in der Auswahlliste enthalten ist, wählen Sie den Listeneintrag `Anderes Material`.
- Drücken Sie ENTER.

Schallgeschwindigkeit des Rohrmaterials

Parameter\Rohrmaterial\Anderes Material\c Material

- Geben Sie die Schallgeschwindigkeit des Rohrmaterials ein.

Hinweis!

Für die Rohrmaterialien gibt es 2 Schallgeschwindigkeiten, die longitudinale und die transversale. Geben Sie die Schallgeschwindigkeit ein, die näher an 2500 m/s liegt.

- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie `Transversalwelle` oder `Longitudinalwelle`.
- Drücken Sie ENTER.

Diese Anzeigen erscheinen nur, wenn `Anderes Material` ausgewählt ist.

Für die Schallgeschwindigkeit einiger Materialien siehe Anhang C.

Rauigkeit des Rohrmaterials

Parameter\Rohrmaterial\Anderes Material\Rauigkeit

Das Strömungsprofil des Fluids wird von der Rauigkeit der Rohrwand beeinflusst.

Die Rauigkeit wird zur Berechnung des Profilkorrekturfaktors verwendet.

In den meisten Fällen lässt sich die Rauigkeit nicht genau bestimmen und muss deshalb geschätzt werden.

- Wenn das Rohr eine Auskleidung hat, drücken Sie ENTER. Die Rauigkeit der Auskleidung geht dann mit in die Berechnung ein.
- Wenn das Rohr keine Auskleidung hat, geben Sie die Rauigkeit des Rohrmaterials ein. Drücken Sie ENTER.

Diese Anzeige erscheint nur, wenn `Anderes Material` ausgewählt ist.

Für die Rauigkeit einiger Materialien siehe Anhang C.

Wanddicke

Parameter\Rohrwanddicke

- Geben Sie die Rohrwanddicke ein.
- Drücken Sie ENTER.

Auskleidung

Parameter\Auskleidung

- Wählen Sie `Ja`, wenn das Rohr eine Auskleidung hat. Wählen Sie `Nein`, wenn es keine Auskleidung hat.
- Drücken Sie ENTER.

Auskleidungsmaterial

Parameter\Auskleidungsmaterial

- Wählen Sie das Auskleidungsmaterial aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wenn das Auskleidungsmaterial nicht in der Auswahlliste enthalten ist, wählen Sie den Listeneintrag `Anderes Material`.
- Drücken Sie ENTER.

Diese Anzeige erscheint nur, wenn `Ja` im Menüpunkt `Auskleidung` ausgewählt ist.

Schallgeschwindigkeit des Auskleidungsmaterials

Parameter\Auskleidungsmaterial\Anderes Material\c Material

- Geben Sie die Schallgeschwindigkeit des Auskleidungsmaterials ein.

Hinweis!

Für die Auskleidungsmaterialien gibt es 2 Schallgeschwindigkeiten, die longitudinale und die transversale. Geben Sie die Schallgeschwindigkeit ein, die näher an 2500 m/s liegt.

- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie `Transversalwelle` oder `Longitudinalwelle`.
- Drücken Sie ENTER.

Diese Anzeigen erscheinen nur, wenn `Anderes Material` ausgewählt ist.

Rauigkeit des Auskleidungsmaterials

Parameter\Auskleidungsmaterial\Anderes Material\Rauigkeit

Das Strömungsprofil des Fluids wird von der Rauigkeit der Rohrrinnenwand beeinflusst.
Die Rauigkeit wird zur Berechnung des Profilkorrekturfaktors verwendet.
In den meisten Fällen lässt sich die Rauigkeit nicht genau bestimmen und muss deshalb geschätzt werden.

- Geben Sie die Rauigkeit des Auskleidungsmaterials ein.
- Drücken Sie ENTER.

Diese Anzeige erscheint nur, wenn `Anderes Material` ausgewählt ist.

Auskleidungsdicke

Parameter\Auskleidungsdicke

- Geben Sie die Dicke der Auskleidung ein.
- Drücken Sie ENTER.

Diese Anzeige erscheint nur, wenn `Ja` im Menüpunkt `Auskleidung` ausgewählt ist.

Rauigkeit

Parameter\Rauigkeit

Das Strömungsprofil des Fluids wird von der Rauigkeit der Rohrrinnenwand beeinflusst.
Die Rauigkeit wird zur Berechnung des Profilkorrekturfaktors verwendet.
In den meisten Fällen lässt sich die Rauigkeit nicht genau bestimmen und muss deshalb geschätzt werden.

- Wenn `Automatisch` ausgewählt ist, werden die im Messumformer hinterlegten Rauigkeitswerte verwendet.
- Wenn `Benutzerdefiniert` ausgewählt ist, muss ein Rauigkeitswert eingegeben werden.
- Drücken Sie ENTER.

Die Anzeige erscheint nicht, wenn im Menüpunkt `Rohrmaterial` oder `Auskleidungsmaterial` der Listeneintrag `Anderes Material` ausgewählt ist.

9.1.4 Messeinstellungen

Auswahl der Messgröße

```
Parameter\Messgröße
```

Es wird eine Liste der verfügbaren Messgrößen angezeigt.

- Wählen Sie die Messgröße.
- Drücken Sie ENTER.

Auswahl der Maßeinheit

```
Parameter\Messgröße\Strömungsgeschw.
```

Für die gewählte Messgröße wird eine Liste der verfügbaren Maßeinheiten angezeigt.

- Wählen Sie die Maßeinheit der Messgröße.
- Drücken Sie ENTER.

Hinweis!

Wenn die Messgröße oder die Maßeinheit geändert wird, müssen die Einstellungen für die Ausgänge geprüft werden.

9.1.5 Weitere Parameter

Fluidtemperatur

```
Parameter\Fluidtemp.
```

Die Fluidtemperatur wird verwendet:

- zu Beginn der Messung zur Interpolation der Schallgeschwindigkeit und damit zur Berechnung des empfohlenen Sensorabstands
- während der Messung zur Interpolation der Dichte und Viskosität des Fluids

Dieser Wert wird nur verwendet, wenn die Fluidtemperatur nicht gemessen wird. Der Wert muss innerhalb der spezifizierten Umgebungstemperatur der Sensoren liegen.

- Geben Sie die Fluidtemperatur ein. Bei einem Temperaturbereich geben Sie die mittlere Fluidtemperatur ein.
- Drücken Sie ENTER.

Hinweis!

Bei einem nichtlinearen Zusammenhang von Schallgeschwindigkeit und Temperatur siehe Schallgeschwindigkeits-Temperatur-Kurve.

Fluiddruck

```
Parameter\Fluiddruck
```

Der Fluiddruck wird zur Interpolation der Schallgeschwindigkeit und der Kompressibilitätszahl des Gases verwendet.

- Geben Sie den Fluiddruck ein.
- Drücken Sie ENTER.

Verlängerungskabel

Parameter\Verlängerungskabel

Wenn das Sensorkabel verlängert wird (z.B. zwischen Klemmgehäuse und Messumformer), geben Sie die Länge des Verlängerungskabels ein.

- Geben Sie die Länge des Verlängerungskabels ein.
- Drücken Sie ENTER.

Eingeben der Dämpfungszahl

Parameter\Dämpfung

Jeder angezeigte Messwert ist ein Mittelwert über die letzten x Sekunden, wobei x die Dämpfungszahl ist. Wenn als Dämpfungszahl 0 s eingegeben wird, wird kein Mittelwert gebildet.

Der Wert 10 s ist für normale Durchflussbedingungen geeignet. Bei stark schwankenden Werten, verursacht durch eine größere Dynamik der Strömung, kann eine höhere Dämpfungszahl sinnvoll sein.

- Geben Sie die Dämpfungszahl ein.
- Drücken Sie ENTER.

Dynamische Dämpfung

Wenn die dynamische Dämpfung aktiviert ist, werden sprunghafte Messwertänderungen der ausgewählten Messgröße verzögerungsfrei durch den Messumformer übertragen.

Wichtig!

Die dynamische Dämpfung wirkt sich nur auf die ausgewählte Messgröße aus. Alle anderen Messgrößen werden nicht dynamisch gedämpft.

Parameter\Dyn. Dämpfung

- Wählen Sie **Ein**, um die dynamische Dämpfung zu aktivieren.
- Drücken Sie ENTER.

Diese Anzeige erscheint nur, wenn die dynamische Dämpfung im Menüpunkt **Sonstiges\Messung\Messeinstellungen\Dyn. Dämpfung** aktiviert ist.

Parameter\...\Dynamische Schwelle

- Geben Sie den Wert der dynamischen Schwelle ein. Wenn 0 (Null) eingegeben wird, ist die dynamische Dämpfung deaktiviert.
- Drücken Sie ENTER.

Parameter\...\Transiente Dämpfung

- Geben Sie die Dämpfungszahl für die vorübergehende Dämpfung ein.
- Drücken Sie ENTER.

Hinweis!

Wenn eine andere Messgröße ausgewählt wird, muss die dynamische Dämpfung neu eingegeben werden.

Eingeben der Fehlerverzögerung

Parameter\Fehlerverzögerung

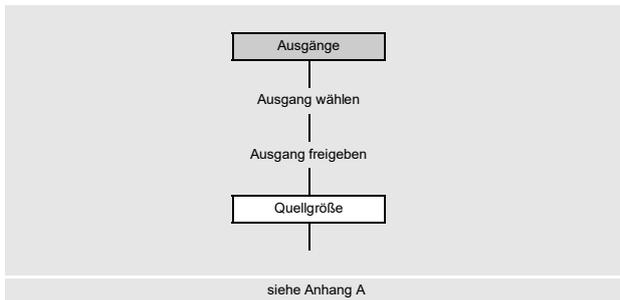
Die Fehlerverzögerung ist das Zeitintervall, nach dessen Ablauf der für die Fehlerausgabe eingegebene Wert zum Ausgang übertragen wird.

Diese Anzeige erscheint nur, wenn im Menüpunkt `Sonstiges\Dialoge/Menüs\Fehlerverzögerung` der Listeneintrag `Editieren` ausgewählt wurde.

Wenn die Fehlerverzögerung nicht eingegeben wird, wird die Dämpfungszahl verwendet.

- Geben Sie einen Wert für die Fehlerverzögerung ein.
- Drücken Sie ENTER.

9.2 Konfigurieren eines Ausgangs



Wenn der Messumformer mit Ausgängen ausgestattet ist, müssen sie konfiguriert werden. Über die einzelnen Ausgänge kann der Messwert, der Statuswert oder ein Ereigniswert ausgegeben werden.

Im Folgenden wird die Konfiguration eines Stromausgangs beschrieben.

- Wählen Sie das Menü `Ausgänge`.
- Drücken Sie ENTER.

Die Auswahlliste enthält alle im Messumformer verfügbaren Ausgänge.

Ausgänge\Strom I1 (-)

- Wählen Sie einen Ausgang aus (hier: `Strom I1 (-)`).
- Drücken Sie ENTER.

Wenn der Ausgang bereits freigegeben ist, wird das folgendermaßen angezeigt: `Strom I1 (✓)`.

Ausgänge\Strom I1\I1 Freigegeben

- Wählen Sie `Ja`, um die Einstellungen für einen bereits freigegebenen Ausgang zu ändern.
- Wählen Sie `Nein`, um die Zuordnung zu löschen und zum vorherigen Menüpunkt zurückzukehren.
- Drücken Sie ENTER.

Zuordnen einer Quellgröße

Jedem ausgewählten Ausgang muss eine Quellgröße zugeordnet werden.

Ausgänge\...\Quellgröße

- Wählen Sie die Quellgröße, deren Messwert, Statuswert oder Ereigniswert zum Ausgang übertragen werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

Tab. 9.1: Konfigurieren der Ausgänge

Quellgröße	Listeneintrag	Ausgabe
Durchflussgrößen	Strömungsgeschw.	Strömungsgeschwindigkeit
	Betriebsvol.-strom	Betriebsvolumenstrom
	Massenstrom	Massenstrom

Tab. 9.1: Konfigurieren der Ausgänge

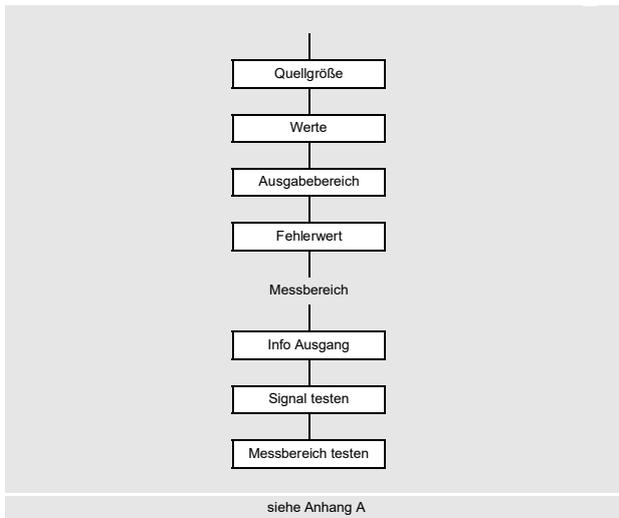
Quellgröße	Listeneintrag	Ausgabe
Mengenähler	Volumen (+)	Mengenähler für den Volumenstrom in positiver Flussrichtung
	Volumen (-)	Mengenähler für den Volumenstrom in negativer Flussrichtung
	Volumen (Δ)	Differenz der Mengenähler für die positive und negative Flussrichtung
	Masse (+)	Mengenähler für den Massenstrom in positiver Flussrichtung
	Masse (-)	Mengenähler für den Massenstrom in negativer Flussrichtung
	Masse (Δ)	Differenz der Mengenähler für die positive und negative Flussrichtung
Fluideigenschaften	Fluidtemp.	Fluidtemperatur
	Fluiddruck	Fluiddruck
	Fluiddichte	Fluiddichte
	Kin. Viskosität	kinematische Viskosität
	Dyn. Viskosität	dynamische Viskosität
	Kompress.-zahl	Kompressibilitätszahl des Gases
Ereignistrigger	R1	Grenzwertmeldung (Ereignistrigger R1)
	R2	Grenzwertmeldung (Ereignistrigger R2)
	R3	Grenzwertmeldung (Ereignistrigger R3)
	R4	Grenzwertmeldung (Ereignistrigger R4)
Diagnosewerte	Crest-Faktor	Signal-zu-Rausch-Verhältnis für die Kreuzkorrelationsfunktion
	Sensortemperatur	Sensortemperatur
Sonstiges	Ben.-def. Eing. 1	Messwerte von Eingangsgrößen (z.B. Temperatur, Druck), die nicht verrechnet werden Im Menüpunkt Eingänge\Eingänge zuordnen können benutzerdefinierten Eingängen konfigurierte Eingänge zugeordnet werden.
	Ben.-def. Eing. 2	
	Ben.-def. Eing. 3	
	Ben.-def. Eing. 4	

Je nach gewählter Quellgröße können Messwerte, Statuswerte oder Ereigniswerte ausgegeben werden.

Tab. 9.2: Ausgeben der Messwerte, Statuswerte oder Ereigniswerte

	Quellgröße	Messwert		Ereigniswert
		Wert	Status	
Messgrößen	Durchflussgrößen	x	x	
	Mengenähler	x	x	
	Fluideigenschaften	x	x	
	Sonstiges	x	x	
	Diagnosewerte (außer Molch-Erkennung)	x		
Ereignisse	Diagnosewerte\ Molch-Erkennung			x
	Ereignistrigger			x

9.2.1 Ausgeben eines Messwerts



- Wählen Sie den Listeneintrag `Ausgänge\...\Werte`.
- Drücken Sie ENTER.

Ausgabebereich

`Ausgänge\...\Ausgabebereich`

- Wählen Sie einen Listeneintrag aus.
 - `4...20 mA`
 - `Anderer Bereich`

• Drücken Sie ENTER.

Wenn `Anderer Bereich` ausgewählt wird, geben Sie die Werte `Ausgabe MIN` und `Ausgabe MAX` ein.

Der Ausgabebereich muss > 10 % des max. Ausgabewerts (`Ausgabe MAX`) betragen. Wenn der Ausgabebereich kleiner ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Fehlerausgabe

`Ausgänge\...\Fehlerwert`

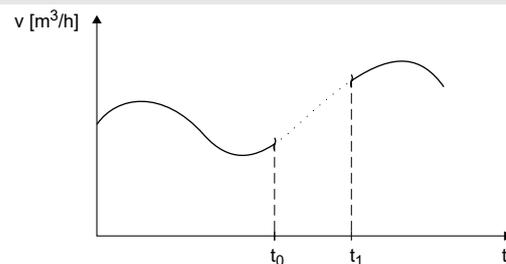
Ein Fehlerwert wird festgelegt, der ausgegeben wird, wenn die Quellgröße nicht gemessen werden kann.

- Wählen Sie einen Listeneintrag für die Fehlerausgabe.
- Drücken Sie ENTER.
- Wenn `Anderer Wert` ausgewählt ist oder die Funktion `NAMUR NE43` aktiviert ist, muss ein Fehlerwert eingegeben werden. Der Wert muss außerhalb des Ausgabebereichs liegen. Wenn der eingegebene Wert ungültig ist, werden eine Fehlermeldung und der zulässige Bereich angezeigt.
- Drücken Sie ENTER.

Beispiel

Quellgröße: Volumenstrom
Ausgang: Stromausgang
Ausgabebereich: 4...20 mA
Fehlerverzögerung: $t_d > 0$

Der Volumenstrom kann während des Zeitintervalls $t_0...t_1$ nicht gemessen werden. Der Fehlerwert wird ausgegeben.



Tab. 9.3: Beispiele für die Fehlerausgabe (für Ausgabebereich 4...20 mA)

Listeneintrag	Ausgangssignal
4.0 mA	

Tab. 9.3: Beispiele für die Fehlerausgabe (für Ausgabebereich 4...20 mA)

Listeneintrag	Ausgangssignal
Letzter Wert	
20.0 mA	
Anderer Wert Fehlerwert = 3.5 mA	

Messbereich

Das Vorzeichen des Messwerts und der Messbereich werden festgelegt.

Ausgänge\...\Messwerte\Absolutwert

- Wählen Sie *Vorzeichen*, wenn das Vorzeichen der Messwerte für die Ausgabe berücksichtigt werden soll.
- Wählen Sie *Absolutwert*, wenn das Vorzeichen der Messwerte für die Ausgabe nicht berücksichtigt werden soll.

Ausgänge\...\Anfang Messbereich

- Geben Sie den kleinsten zu erwartenden Messwert an. Die Maßeinheit der Quellgröße wird angezeigt.
 Anfang Messbereich ist der Wert, der dem Wert *Ausgabe MIN* des Ausgabebereichs zugeordnet ist.

Ausgänge\...\Ende Messbereich

- Geben Sie den größten zu erwartenden Messwert an. Die Maßeinheit der Quellgröße wird angezeigt.
 Ende Messbereich ist der Wert, der dem Wert *Ausgabe MAX* des Ausgabebereichs zugeordnet ist.

Klemmenbelegung

```
Ausgänge\...\Info Ausgang
```

Die Klemmen für den Anschluss des Ausgangs werden angezeigt.

Durch Drücken der Taste oder werden weitere Informationen angezeigt.

- Drücken Sie ENTER.

Funktionstest des Ausgangs

Die Funktion des Ausgangs kann nun überprüft werden.

- Schließen Sie ein externes Messgerät an die Klemmen des installierten Ausgangs an.

```
Ausgänge\...\Signal testen
```

- Wählen Sie **Ja**, um den Ausgang zu testen. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

```
Ausgänge\...\Testwert eingeben
```

- Geben Sie einen Testwert ein. Er muss innerhalb des Ausgabebereichs liegen.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn das externe Messgerät den eingegebenen Wert anzeigt, funktioniert der Ausgang.

- Wählen Sie **Wiederholen**, um den Test zu wiederholen, **Beenden**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

```
Ausgänge\...\Messbereich testen
```

- Wählen Sie **Ja**, um die Zuordnung des Messwerts zum Ausgangssignal zu testen. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

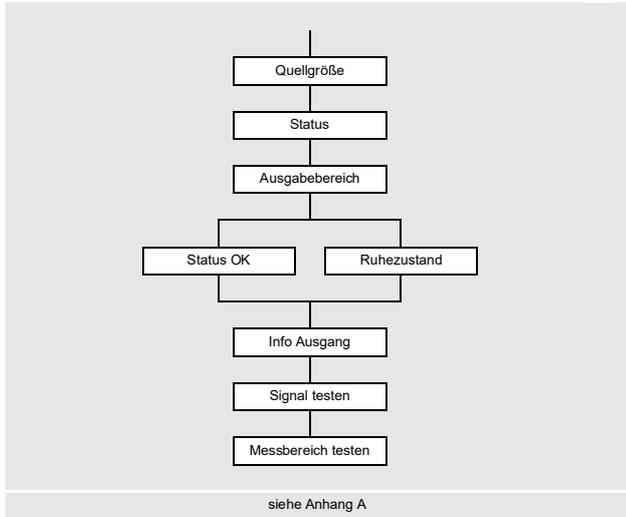
```
Ausgänge\...\Testwert eingeben
```

- Geben Sie einen Testwert ein. Er muss innerhalb des zu erwartenden Messbereichs liegen.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn das externe Messgerät den entsprechenden Stromwert anzeigt, funktioniert der Ausgang.

- Wählen Sie **Wiederholen**, um den Test zu wiederholen, **Beenden**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

9.2.2 Ausgeben eines Statuswerts/Ereigniswerts



- Wählen Sie den Listeneintrag `Ausgänge\...\Status`.
- Drücken Sie ENTER.

Ausgabebereich

`Ausgänge\...\Ausgabebereich`

- Wählen Sie einen Listeneintrag aus.
 - `4...20 mA`
 - `Anderer Bereich`

- Drücken Sie ENTER.

Wenn `Anderer Bereich` ausgewählt wird, geben Sie die Werte `Ausgabe MIN` und `Ausgabe MAX` ein.

Der Ausgabebereich muss > 10 % des max. Ausgabewerts (`Ausgabe MAX`) betragen. Wenn der Ausgabebereich kleiner ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Der nächstmögliche Wert wird angezeigt.

Statuswert – Status OK	Ereigniswert – Ruhezustand
Der Status des Ausgangssignals, der ausgegeben werden soll, wenn ein Messwert gemessen wird, wird festgelegt.	Der Status des Ausgangssignals, der ausgegeben werden soll, wenn kein Ereignis eintritt, wird festgelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Wählen Sie in der Auswahlliste den Wert für Status OK. • Drücken Sie ENTER. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wählen Sie den Wert für den Ruhezustand. • Drücken Sie ENTER.

Klemmenbelegung

`Ausgänge\...\Info Ausgang`

Die Klemmen für den Anschluss des Ausgangs werden angezeigt.
 Durch Drücken der Taste `2` oder `8` werden weitere Informationen angezeigt.
 • Drücken Sie ENTER.

Funktionstest des Ausgangs

Die Funktion des Ausgangs kann nun überprüft werden.
 • Schließen Sie ein externes Messgerät an die Klemmen des installierten Ausgangs an.

`Ausgänge\...\Signal testen`

- Wählen Sie `Ja`, um den Ausgang zu testen. Wählen Sie `Nein`, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

`Ausgänge\...\Testwert eingeben`

- Geben Sie einen Testwert ein. Er muss innerhalb des Ausgabebereichs liegen.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn das externe Messgerät den eingegebenen Wert anzeigt, funktioniert der Ausgang.

- Wählen Sie `Wiederholen`, um den Test zu wiederholen, `Beenden`, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

Ausgänge\...\Messbereich testen

- Wählen Sie **Ja**, um den Status des Ausgangssignals zu testen. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie **ENTER**.

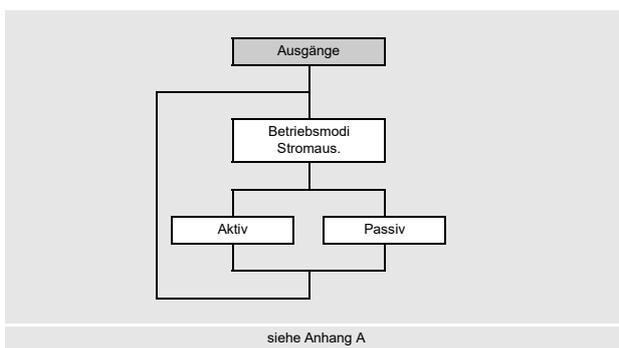
Ausgänge\...\Testwert eingeben

- Wählen Sie einen Listeneintrag als Testwert.
- Drücken Sie **ENTER**.

Statuswert	Ereigniswert
Status OK oder Status Fehler Wenn das externe Messgerät den Wert (min. Ausgabewert für Status Fehler, max. Ausgabewert für Status OK) anzeigt, funktioniert der Ausgang.	Aktiv oder Passiv Wenn das externe Messgerät den Wert (min. Ausgabewert für Passiv, max. Ausgabewert für Aktiv) anzeigt, funktioniert der Ausgang.

- Wählen Sie **Wiederholen**, um den Test zu wiederholen. Wählen Sie **Beenden**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie **ENTER**.

9.2.3 Betriebsmodus für Stromausgänge



Wenn der Messumformer über Stromausgänge verfügt, die aktiv oder passiv betrieben werden können, muss der Betriebsmodus der Stromausgänge festgelegt werden.

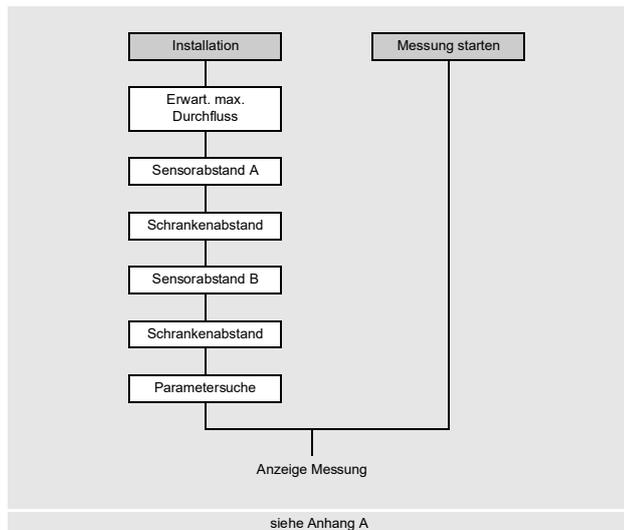
- Wählen Sie im Menü **Ausgänge** den Listeneintrag **Betriebsmodi Stromaus..**
- Drücken Sie **ENTER**.

Ausgänge\Betriebsmodi Stromaus.

- Wählen Sie **Aktiv** oder **Passiv**, um die Stromausgänge im entsprechenden Betriebsmodus zu betreiben.
- Drücken Sie **ENTER**.

Die ausgewählte Einstellung gilt immer für alle verfügbaren Stromausgänge.

9.3 Starten der Messung



Vor dem Start der Messung muss die Messstelle parametrieren. Wenn bereits eine Messung mit den gleichen Messstellenparametern durchgeführt wurde, kann die Messung sofort gestartet werden.

- Wählen Sie das Menü `Messung starten`.
- Drücken Sie ENTER.

Die Messung wird gestartet. Die Messwertanzeige erscheint.

Wenn sich Parameter oder Messanordnung geändert haben, muss die Messung über das Menü `Installation` gestartet werden.

- Wählen Sie das Menü `Installation`.
- Drücken Sie ENTER.

9.3.1 Parametereingabe für die Messstelle

Eingeben des max. Durchflusses

```
Installation\...\Erwart. max. Durchfluss
```

Der erwartete max. Durchfluss wird für die Berechnung des empfohlenen Messschrankenabstands benötigt.

- Geben Sie den erwarteten max. Durchfluss ein.
- Drücken Sie ENTER.

Einstellen des Sensorabstands für Sensorpaar A

```
Installation\...\Sensorabstand
```

Der empfohlene Sensorabstand für Sensorpaar A wird angezeigt. Der Sensorabstand ist der Abstand zwischen den Innenkanten der Sensoren. Für sehr kleine Rohre ist ein negativer Sensorabstand möglich.

Hinweis!

Die Genauigkeit des empfohlenen Sensorabstands hängt von der Genauigkeit der eingegebenen Rohr- und Fluidparameter ab.

- Befestigen Sie die Sensoren für Sensorpaar A am Rohr und stellen Sie den Sensorabstand ein.
- Drücken Sie ENTER.

Einstellen des Messschrankenabstands

```
Installation\...\Schrankenabstand
```

Der empfohlene Messschrankenabstand wird angezeigt. Der Messschrankenabstand ist der Abstand zwischen den Sensoren von Sensorpaar A und B.

- Befestigen Sie die Sensoren für Sensorpaar B am Rohr. Positionieren Sie die Sensoren entsprechend dem angezeigten Messschrankenabstand. Der Messschrankenabstand muss auf 1 mm genau eingestellt werden. Wenn der am Messumformer angezeigte empfohlene Messschrankenabstand aufgrund der Sensorgröße nicht eingestellt werden kann, dann montieren Sie Sensorpaar B im kleinstmöglichen Abstand zu Sensorpaar A. Achten Sie darauf, dass ein paar Millimeter Abstand zwischen den Sensoren von Messschranke A und B bleiben. Die Sensoren sollen sich nicht berühren.
- Geben Sie den Messschrankenabstand ein.
- Drücken Sie ENTER.

Prüfen des Sensorabstands für Sensorpaar B

Installation\...\Sensorabstand

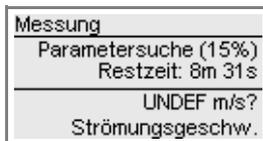
Der empfohlene Sensorabstand für Sensorpaar B wird angezeigt.

- Überprüfen Sie, ob der Sensorabstand von Sensorpaar B dem am Messumformer angezeigten Wert entspricht. Die Sensorabstände von Sensorpaar A und Sensorpaar B müssen gleich sein.
- Korrigieren Sie den Sensorabstand, falls notwendig.
- Drücken Sie ENTER.

Parametersuche

Vor dem Start der Messung wird eine Parametersuche durchgeführt. Dieser Prozess dauert ca. 10 Minuten. Die verbleibende Zeit wird im Display angezeigt.

Abb. 9.1: Parametersuche



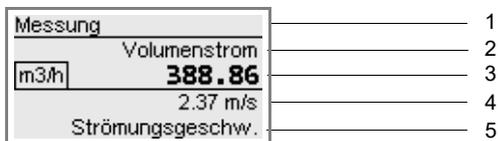
Ist die Parametersuche abgeschlossen, wird die Messung gestartet. Die Messwertanzeige erscheint.

9.4 Anzeige während der Messung

9.4.1 Messwerte

Während der Messung werden die Messwerte folgendermaßen angezeigt:

Abb. 9.2: Messwertanzeige



- 1 – Menü, Statusanzeigen
- 2 – Wechseln der Anzeige zwischen Messgröße und Fluid
- 3 – Messwert
- 4 – weitere Messgröße
- 5 – weitere Messgröße

Durch Drücken der Taste oder können während der Messung weitere Messgrößen angezeigt werden.

- Drücken Sie Taste zur Anzeige der Messwerte in Zeile 5. Die Bezeichnung der Messgröße wird in der Zeile 4 angezeigt, wenn Taste einige Sekunden lang gedrückt gehalten wird.
- Drücken Sie Taste zur Anzeige der Messwerte in Zeile 4. Die Bezeichnung der Messgröße wird in der Zeile 5 angezeigt, wenn Taste einige Sekunden lang gedrückt gehalten wird.

9.4.2 Diagnosewerte

Durch Drücken der ENTER-Taste können während der Messung folgende Diagnosewerte angezeigt werden.

Tab. 9.4: Diagnosewerte

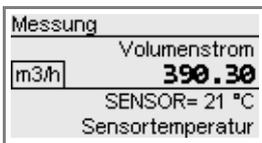
Anzeige	Beschreibung
CrestFactor	Signal-zu-Rausch-Verhältnis für die Kreuzkorrelationsfunktion, Maß für Zuverlässigkeit der Signalauswertung Ein Messwert ist gültig, wenn der Crest-Faktor größer als der eingestellte Schwellwert ist (Standardeinstellung: Crest-Faktor > 6).
PeakWidth	Breite des Korrelations-Peaks Für eine sichere Signalauswertung muss die Peakbreite zwischen 3 und 30 liegen.
GainSymm	Maß für Güte der Messstelleninstallation 0 dB: Rohsignale von A und B gleich ±100 dB: Rohsignale stark unterschiedlich Der Wert sollte nahe 0 dB liegen. Große Abweichungen können auf Probleme mit der Sensorankopplung oder Rohrwandsignalen hindeuten.

9.4.3 Parameter

Sensortemperatur

Im Modus SuperUser und SuperUser erw. kann während der Messung die Sensortemperatur angezeigt werden. Durch Drücken der Taste kann während der Messung zur Anzeige der Sensortemperatur gescrollt werden.

Abb. 9.3: Anzeigen der Sensortemperatur



Hinweis!

Wenn die Einhaltung der spezifizierten Sensortemperatur überwacht werden soll, kann sie auf einen Ereignistrigger gelegt werden.

Parametereinstellungen

Während der Messung können Parametereinstellungen angezeigt werden.

- Drücken Sie während der Messung Taste .

Der Messumformer wechselt ins Hauptmenü.

Abb. 9.4: Anzeige des Hauptmenüs während der Messung



1 – Statusanzeige

Die Messung läuft im Hintergrund weiter. Das Symbol erscheint in der Statusanzeige.

- Wählen Sie mit Taste oder das entsprechende Menü aus, um sich die Parameter anzeigen zu lassen.

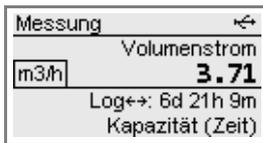
Hinweis!
<p>Während der Messung können die Parameter nicht geändert werden. Beim Versuch, die Parameter zu ändern, wird die Meldung <code>Lesemodus</code> angezeigt.</p> <p>Wenn die Parameter geändert werden sollen, muss die Messung gestoppt werden.</p>

Informationen zum Messwertspeicher

Während der Messung können Informationen zum Messwertspeicher angezeigt werden.

- Drücken Sie Taste `9` bis folgende Anzeige erscheint.

Abb. 9.5: Informationen zum Messwertspeicher



Wenn der Ringbuffer deaktiviert ist, wird in Zeile 4 angezeigt, wann der Messwertspeicher voll ist, wenn alle Einstellungen beibehalten werden.

Wenn der Ringbuffer aktiviert ist, wird in Zeile 4 angezeigt, wie lange noch Messdaten gespeichert werden können ohne ältere Messdaten zu überschreiben.

Die Informationen zum Messwertspeicher können auch über das Menü `Speicherung` angezeigt werden.

<code>Speicherung\Messwertspeicher\Speicher-Info</code>

- Drücken Sie während der Messung Taste `↩`.
- Wählen Sie im Menü `Speicherung` den Listeneintrag `Messwertspeicher\Speicher-Info` aus.
- Drücken Sie ENTER.

Die Informationen zum Messwertspeicher werden angezeigt.

9.4.4 Wechseln zur Messwertanzeige

- Halten Sie Taste `↩` gedrückt, um zum Hauptmenü zurückzukehren.
- Wählen Sie das Menü `Messung` anzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

Die Messwertanzeige erscheint.

9.5 Ausführen spezieller Funktionen

Einige Tasten haben spezielle Funktionen. Sie können für das Eingeben von Werten, das Scrollen in Auswahllisten und das Ausführen spezieller Funktionen verwendet werden.

Tab. 9.5: Spezielle Funktionen

Taste	Funktion
<code>8</code>	Anzeige des Mengenzählers
<code>5</code>	Auslösen von Snaps
<code>↩</code>	Umschalten ins Hauptmenü zum Stoppen der Messung oder Anzeigen der Parameter
ENTER	Anzeige des Diagnosefensters

Einige Funktionen können im Kontext ausgeführt werden.

- Halten Sie die Taste `C` gedrückt, bis der Menüpunkt `Befehl ausführen` erscheint.

Mengenzähler

Messung\Befehl ausführen\Mengenzähler

- Wählen Sie den Listeneintrag Mengenzähler.
- Drücken Sie ENTER.

Die folgende Auswahlliste erscheint:

Anzeige	Beschreibung
Mengenz. zurücks.	Mengenzähler auf Null setzen
Anzeige einfrieren	Messwert des Mengenzählers mehrere Sekunden lang anzeigen
Fehler zurücksetzen	Fehler des Mengenzählers zurücksetzen
Mengen stopp./lösch.	Mengenzähler stoppen und auf Null setzen
Mengenz. starten	Mengenzähler starten

Snap erstellen

Messung\Befehl ausführen\Snap erstellen

- Wählen Sie den Listeneintrag Snap erstellen.
- Drücken Sie ENTER.

Ein Snap wird erstellt.

Ereignistrigger in den Ruhezustand zurücksetzen

Messung\Befehl ausführen\Alarmer löschen

- Wählen Sie den Listeneintrag Alarmer löschen.
- Drücken Sie ENTER.

Diese Anzeige erscheint nur, wenn ein Ereignistrigger parametrisiert wurde und auch mindestens ein Ereignistrigger ausgelöst hat.

9.6 Stoppen der Messung

- Halten Sie Taste  gedrückt, um zum Hauptmenü zurückzukehren.
- Wählen Sie das Menü Messung stoppen.



- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie Ja, um die Messung zu stoppen.
- Drücken Sie ENTER.

Die Messung wird gestoppt. Das Hauptmenü wird angezeigt.

10 Fehlersuche

Gefahr!



Gefahr einer Explosion beim Einsatz des Messgeräts in explosionsgefährdeten Bereichen

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Beachten Sie die "Sicherheitshinweise für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen".

Warnung!



Servicearbeiten von nicht autorisiertem und befähigtem Personal

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Arbeiten am Messumformer dürfen nur von autorisiertem und befähigtem Personal durchgeführt werden.

Gefahr!



Arbeiten in Bergwerken oder engen Räumen

Vergiftungs-/Erstickungsgefahr durch austretende Gase, Verletzungsgefahr durch beengte Verhältnisse

→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.

→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Vorsicht!



Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Das Nichtbeachten der Vorschriften kann zu schweren Verletzungen führen.

→ Bei allen Elektroarbeiten müssen die Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel beachtet werden.

Warnung!



Berühren spannungsführender Teile

Elektrischer Schlag oder Störlichtbögen können zu schweren Verletzungen führen. Das Messgerät kann beschädigt werden.

→ Bevor Arbeiten am Messumformer (z.B. Montage, Demontage, Anschluss, Inbetriebnahme) durchgeführt werden, muss der Messumformer von der Spannungsversorgung getrennt werden. Das Entfernen der internen Gerätesicherung ist dafür nicht ausreichend.

Vorsicht!



Berühren von heißen oder kalten Oberflächen

Es kann zu Verletzungen kommen (z.B. zu thermischen Schädigungen).

→ Beachten Sie bei der Montage die Umgebungsbedingungen an der Messstelle.

→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.

→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Wenn sich ein Problem ergeben sollte, das mit Hilfe dieser Betriebsanleitung nicht gelöst werden kann, nehmen Sie Kontakt mit unserem Vertrieb auf und beschreiben Sie das Problem so genau wie möglich. Geben Sie den Typ, die Seriennummer sowie die Firmwareversion des Messumformers an.

Die Anzeige funktioniert überhaupt nicht oder fällt immer wieder aus

- Überprüfen Sie die Kontrasteinstellung des Messumformers oder geben Sie den HotCode **555000** ein, um die Anzeige auf mittleren Kontrast zu stellen.
- Stellen Sie sicher, dass die geeignete Spannung an den Klemmen anliegt. Entnehmen Sie dem Typenschild unterhalb der äußeren rechten Klemmenleiste, für welche Spannungsversorgung der Messumformer vorgesehen ist.
- Wenn die Spannungsversorgung in Ordnung ist, sind entweder die Sensoren oder ein Bauteil des Messumformers defekt. Sensoren und Messumformer müssen zur Reparatur an FLEXIM eingeschickt werden.
- Wenn der Messumformer nur über die USB-Schnittstelle angeschlossen ist, wird die Hintergrundbeleuchtung ausgeschaltet.

Ein Fehler wird in der Statusanzeige angezeigt (Symbol)

- Drücken Sie Taste , um zum Hauptmenü zurückzukehren.
- Wählen Sie den Menüpunkt `Speicherung\Ereignisprotokoll`.
- Drücken Sie ENTER.

Die Liste der Fehlermeldungen wird angezeigt.

Das Datum und die Uhrzeit sind falsch, die Messwerte werden beim Ausschalten gelöscht

- Wenn nach dem Aus- und Wiedereinschalten das Datum und die Uhrzeit zurückgesetzt bzw. falsch sind oder die Messwerte gelöscht werden, muss die Datenspeicherungs-batterie ersetzt werden. Senden Sie den Messumformer an FLEXIM.

Ein Ausgang funktioniert nicht

- Stellen Sie sicher, dass die Ausgänge richtig konfiguriert sind. Überprüfen Sie die Funktion des Ausgangs. Wenn der Ausgang defekt ist, nehmen Sie Kontakt mit FLEXIM auf.

10.1 Probleme mit der Messung

Eine Messung ist nicht möglich, da kein Signal empfangen wird. Ein Fragezeichen wird hinter der Messgröße angezeigt. Die LED leuchtet nach dem Start der Messung rot.

- Stellen Sie fest, ob die eingegebenen Parameter korrekt sind, insbesondere der Rohraußendurchmesser, die Rohrwanddicke und die Schallgeschwindigkeit des Fluids. Typische Fehler: Der Umfang oder Radius wurde statt des Durchmessers eingegeben, der Innendurchmesser wurde statt des Außendurchmessers eingegeben.
- Stellen Sie sicher, dass der empfohlene Sensorabstand bei der Montage der Sensoren eingestellt wurde.
- Stellen Sie sicher, dass eine geeignete Messstelle ausgewählt ist.
- Versuchen Sie, einen besseren akustischen Kontakt zwischen dem Rohr und den Sensoren herzustellen.
- Stellen Sie sicher, dass der erwartete max. Durchfluss korrekt eingegeben wurde.

Das Messsignal wird empfangen, aber keine Messwerte werden erhalten

- Wenn der festgelegte obere Grenzwert der Strömungsgeschwindigkeit überschritten bzw. der untere Grenzwert unterschritten wird, wird UNDEF und hinter der Messgröße ein Ausrufezeichen angezeigt. Die Messwerte werden als ungültig markiert. Der Grenzwert muss den Messbedingungen angepasst werden.
- Wenn kein Ausrufezeichen angezeigt wird, ist eine Messung an der ausgewählten Messstelle nicht möglich.

Signalverlust während der Messung

- Wenn das Rohr drucklos war und anschließend kein Messsignal mehr erhalten wird, nehmen Sie Kontakt mit FLEXIM auf.
- Warten Sie kurz, bis der akustische Kontakt wiederhergestellt ist. Die Messung kann durch einen vorübergehend hohen Anteil von Flüssigkeit und Feststoffen im Fluid unterbrochen werden.

Die Messwerte weichen erheblich von den erwarteten Werten ab

- Falsche Messwerte sind oft durch falsche Parameter verursacht. Stellen Sie sicher, dass die eingegebenen Parameter für die Messstelle korrekt sind.

10.2 Auswahl der Messstelle

- Stellen Sie sicher, dass der empfohlene Mindestabstand zu allen Störstellen eingehalten wird.
- Vermeiden Sie Messstellen, an denen sich Ablagerungen im Rohr bilden.
- Vermeiden Sie Messstellen in der Nähe deformierter oder beschädigter Stellen am Rohr sowie in der Nähe von Schweißnähten.
- Achten Sie darauf, dass die Rohroberfläche an der Messstelle eben ist.
- Messen Sie die Temperatur an der Messstelle und stellen Sie sicher, dass die Sensoren für diese Temperatur geeignet sind.
- Stellen Sie sicher, dass der Rohraußendurchmesser im Messbereich der Sensoren liegt.
- Bei der Messung an einem horizontalen Rohr sollten die Sensoren seitlich am Rohr befestigt werden.

10.3 Maximaler akustischer Kontakt

- siehe Abschnitt 6.2

10.4 Anwendungsspezifische Probleme

Die eingegebene Rohrrauigkeit ist nicht geeignet

- Überprüfen Sie den eingegebenen Wert. Der Rohrzustand sollte dabei berücksichtigt werden.

Die Rohrauskleidung kann bei der Messung Probleme verursachen, wenn sie nicht fest an der Rohrrinnenwand anliegt oder aus akustisch absorbierendem Material besteht

- Versuchen Sie, an einem nicht ausgekleideten Abschnitt des Rohrs zu messen.

10.5 Große Abweichungen der Messwerte

Der eingegebene obere Grenzwert der Strömungsgeschwindigkeit ist zu niedrig

- Alle Messwerte für die Strömungsgeschwindigkeit, die den oberen Grenzwert überschreiten, werden ignoriert und als ungültig gekennzeichnet. Alle aus der Strömungsgeschwindigkeit abgeleiteten Größen werden auch ungültig gesetzt. Wenn mehrere korrekte Messwerte auf diese Weise ignoriert werden, ergeben sich zu kleine Werte der Mengenzähler.

Die eingegebene Schleichmenge ist zu hoch

- Alle Strömungsgeschwindigkeiten, die kleiner sind als die Schleichmenge, werden auf 0 (Null) gesetzt. Alle abgeleiteten Größen werden auch auf 0 (Null) gesetzt. Um bei geringen Strömungsgeschwindigkeiten messen zu können, muss die Schleichmenge entsprechend klein eingestellt werden (Voreinstellung: 2.5 cm/s).

Die eingegebene Rohrrauigkeit ist ungeeignet

Die Strömungsgeschwindigkeit des Fluids liegt außerhalb des Messbereichs des Messumformers

Die Messstelle ist ungeeignet

- Wählen Sie eine andere Messstelle, um zu prüfen, ob die Ergebnisse besser sind. Rohre sind nie perfekt rotationssymmetrisch, das Strömungsprofil wird daher beeinflusst.

10.6 Probleme mit den Mengenzählern

Die Werte der Mengenzähler sind zu klein

- Einer der Mengenzähler hat den oberen Grenzwert erreicht und muss manuell auf 0 (Null) zurückgesetzt werden.

Die Summe der Mengenzähler ist nicht korrekt

- Die ausgegebene Summe der beiden Mengenzähler (Durchsatzmenge ΣQ) ist nach dem ersten Überlaufen eines der Mengenzähler nicht mehr gültig.

Hinter dem Wert des Mengenzählers wird ein Fragezeichen angezeigt

- Die Messung war zeitweise nicht möglich, so dass der Wert des Mengenzählers falsch sein kann.

11 Wartung und Reinigung

Gefahr!



Gefahr einer Explosion beim Einsatz des Messgeräts in explosionsgefährdeten Bereichen

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Beachten Sie die "Sicherheitshinweise für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen".

Warnung!



Servicearbeiten von nicht autorisiertem und befähigtem Personal

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Arbeiten am Messumformer dürfen nur von autorisiertem und befähigtem Personal durchgeführt werden.

Gefahr!



Arbeiten in Bergwerken oder engen Räumen

Vergiftungs-/Erstickungsgefahr durch austretende Gase, Verletzungsgefahr durch beengte Verhältnisse

→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.

→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Warnung!



Berühren spannungsführender Teile

Elektrischer Schlag oder Störlichtbögen können zu schweren Verletzungen führen. Das Messgerät kann beschädigt werden.

→ Bevor Arbeiten am Messumformer (z.B. Montage, Demontage, Anschluss, Inbetriebnahme) durchgeführt werden, muss der Messumformer von der Spannungsversorgung getrennt werden. Das Entfernen der internen Gerätesicherung ist dafür nicht ausreichend.

Vorsicht!



Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Das Nichtbeachten der Vorschriften kann zu schweren Verletzungen führen.

→ Bei allen Elektroarbeiten müssen die Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel beachtet werden.

Vorsicht!



Berühren von heißen oder kalten Oberflächen

Es kann zu Verletzungen kommen (z.B. zu thermischen Schädigungen).

→ Beachten Sie bei der Montage die Umgebungsbedingungen an der Messstelle.

→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.

→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

11.1 Wartung

Der Messumformer und die Sensoren sind nahezu wartungsfrei. Zur Aufrechterhaltung der Sicherheit werden die folgenden Wartungsintervalle empfohlen:

Tab. 11.1: Empfohlene Wartungsintervalle

Wartungsobjekt	Wartungsschritt	Intervall	Maßnahme
Edelstahlgehäuse • Messumformer • Klemmgehäuse • Sensorbefestigung	Sichtprüfung auf Korrosion und Beschädigung	jährlich, abhängig von den Umgebungsbedingungen auch öfter	Reinigung
	Sichtprüfung auf Verschmutzung	jährlich, abhängig von den Umgebungsbedingungen auch öfter	
Aluminiumgehäuse • Messumformer	Sichtprüfung auf Verschmutzung	jährlich, abhängig von den Umgebungsbedingungen auch öfter	
Sensoren	Prüfung der Sensorankopplung am Rohr	jährlich	Austausch Koppelfolie, falls erforderlich
Messumformer	Prüfen der Firmware auf Updates	jährlich	Aktualisierung, falls erforderlich
Messumformer	Funktionsprüfung	jährlich	Auslesen der Mess- und Diagnosewerte
Messumformer und Sensoren	Kalibrierung	-	siehe Abschnitt 11.3

11.2 Reinigung

Edelstahlgehäuse

- Reinigen Sie das Gehäuse mit einem weichen Tuch und Edelstahl-Reinigungs- und Pflegespray.

Aluminiumgehäuse

- Reinigen Sie das Gehäuse mit einem weichen Tuch. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel.

Sensoren

- Entfernen Sie Reste der Koppelpaste von den Sensoren mit einem weichen Papiertuch.

11.3 Kalibrierung

Wenn das Messgerät entsprechend dieser Betriebsanleitung an einem geeigneten Ort korrekt installiert, gewissenhaft genutzt und sorgfältig gewartet wird, sind keine Störungen zu erwarten.

Der Messumformer wurde im Werk kalibriert und eine Neukalibrierung ist normalerweise nicht notwendig.

Eine Neukalibrierung wird empfohlen, wenn:

- die Kontaktflächen der Sensoren sichtbare Spuren von Verschleiß zeigen oder
- die Sensoren für längere Zeit bei hohen Temperaturen verwendet wurden (mehrere Monate > 200 °C für Hochtemperatursensoren)

Für eine Neukalibrierung unter Referenzbedingungen müssen entweder der Messumformer, die Sensoren oder Messumformer und Sensoren an FLEXIM geschickt werden.

11.4 Firmware-Update

Ein Firmware-Update erfolgt mit Hilfe des Programms FluxDiagReader oder FluxDiag (Option).

- Für den Anschluss des Messumformers an einen PC siehe Abschnitt 7.6.
- Für die Bedienung der Programme siehe FluxDiagReader- bzw. FluxDiag-Hilfe.

12 Demontage und Entsorgung

Gefahr!



Gefahr einer Explosion beim Einsatz des Messgeräts in explosionsgefährdeten Bereichen

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Beachten Sie die "Sicherheitshinweise für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen".

Warnung!



Montage, Anschluss und Inbetriebnahme von nicht autorisiertem und befähigtem Personal

Es kann zu Personen- oder Sachschäden sowie gefährlichen Situationen kommen.

→ Arbeiten am Messumformer dürfen nur von autorisiertem und befähigtem Personal durchgeführt werden.

Gefahr!



Arbeiten in Bergwerken oder engen Räumen

Vergiftungs-/Erstickengefahr durch austretende Gase, Verletzungsgefahr durch beengte Verhältnisse

→ Tragen Sie die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung.

→ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

Warnung!



Berühren spannungsführender Teile

Elektrischer Schlag oder Störlichtbögen können zu schweren Verletzungen führen. Das Messgerät kann beschädigt werden.

→ Bevor Arbeiten am Messumformer (z.B. Montage, Demontage, Anschluss, Inbetriebnahme) durchgeführt werden, muss der Messumformer von der Spannungsversorgung getrennt werden. Das Entfernen der internen Gerätesicherung ist dafür nicht ausreichend.

Vorsicht!



Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Das Nichtbeachten der Vorschriften kann zu schweren Verletzungen führen.

→ Bei allen Elektroarbeiten müssen die Unfallverhütungsvorschriften für elektrische Anlagen und Betriebsmittel beachtet werden.

12.1 Demontage

Die Demontage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge zur Montage.

12.2 Entsorgung

Das Messgerät muss entsprechend den geltenden Vorschriften entsorgt werden.

Wichtig!

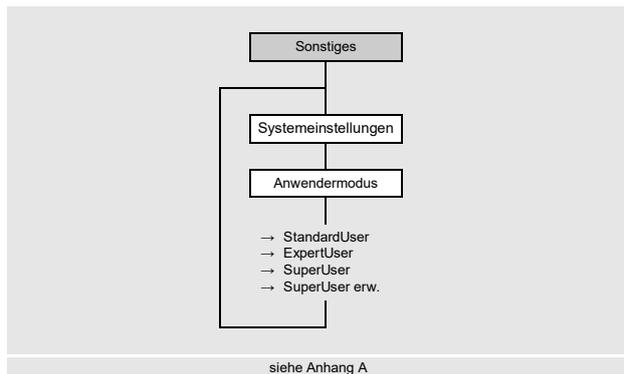
Die sachgemäße Entsorgung nicht mehr benötigter Bestandteile des Messumformers und Zubehörs vermeidet Umweltschäden und schont Ressourcen.

Je nach Material müssen die entsprechenden Bestandteile entsprechend den geltenden Vorschriften dem Restmüll, dem Sondermüll oder dem Recycling zugeführt werden.

Batterien müssen getrennt von elektrischen oder elektronischen Geräten entsorgt werden. Entfernen Sie dazu die Batterien aus dem Gerät und führen Sie die Batterien dem dafür vorgesehenen Entsorgungssystem zu.

Die Komponenten werden von FLEXIM – entsprechend den nationalen Regelungen – kostenlos zurückgenommen. Nehmen Sie Kontakt mit FLEXIM auf.

13 Anwendermodi



Über die Anwendermodi sind eine erweiterte Signal- und Messwertdiagnose sowie die Festlegung zusätzlicher an die Applikation angepasster Parameter möglich.

Es können folgende Anwendermodi ausgewählt werden:

- StandardUser
- ExpertUser
- SuperUser
- SuperUser erw.

Je nach gewähltem Anwendermodus werden im Menü Kalibrierung und im Menüpunkt Sonstiges\Spez. Einstellungen folgende Menüpunkte angezeigt:

Tab. 13.1: Menüpunkte der Anwendermodi

Menüpunkt	StandardUser	ExpertUser	SuperUser	SuperUser erw.	Voreinstellung
im Menüpunkt Sonstiges\Spez. Einstellungen					
Suchbereich Signal	x	x	x	x	20 %
Hochspannung	x	x	x	x	Automatisch
Erweiterter Suchlauf	x	x	x	x	Aus
Mittelungsfaktor	x	x	x	x	
Schwelle Crest-Faktor		x	x	x	
Sattdampfkurve verw.	x	x	x	x	Nein
im Menü Kalibrierung					
Schleichmenge	x	x	x	x	Ein
Grenze Strömungsgeschw.		x	x	x	Aus
Lineare Kalibrierung			x	x	Aus
Profilkorrektur		x	x	x	kRe 2.0
Mehrpunktkalibrierung (wenn in Sonstiges\Messung\ Messeinstellungen freigegeben)	x	x	x	x	

Auswahl des Anwendermodus

Sonstiges\Systemeinstellungen\Anwendermodus

- Wählen Sie den Menüpunkt Anwendermodus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie einen Listeneintrag aus.
- Drücken Sie ENTER.

13.1 StandardUser-Modus

Im StandardUser-Modus können alle für die jeweilige Applikation vorgesehenen Messungen ausgeführt werden. Bei der ersten Inbetriebnahme ist der StandardUser-Modus eingestellt.

13.1.1 Bereich für die Parametersuche

Der Messumformer berechnet aus der vorgegebenen Schallgeschwindigkeit des Fluids die erwartete Laufzeit des Ultraschallsignals. Bevor die Messung startet, wird das Signal in einem Bereich vor und nach der erwarteten Zeit gesucht. Durch eine Reduzierung des Bereiches kann die Suchzeit verkürzt werden. Wenn der Bereich für die Parametersuche jedoch zu klein ist, kann möglicherweise kein Signal gefunden werden. Wenn Druck oder Temperatur stark schwanken, sollte dieser Wert nicht reduziert werden.

Sonstiges\Spez. Einstellungen\Suchbereich Signal

- Wählen Sie im Menü **Sonstiges** den Menüpunkt **Spez. Einstellungen**.
- Drücken Sie **ENTER**, bis der Menüpunkt **Suchbereich Signal** angezeigt wird.
- Geben Sie einen Wert für den Bereich der Suchzeit ein (Voreinstellung: 20 %), max. 40 % sind zulässig.
- Drücken Sie **ENTER**.

13.1.2 Hochspannung

Die Funktion **Hochspannung** erhöht die Anregespannung für die Sensoren.

Sonstiges\Spez. Einstellungen\Hochspannung

- Wählen Sie im Menü **Sonstiges** den Menüpunkt **Spez. Einstellungen**.
- Drücken Sie **ENTER**, bis der Menüpunkt **Hochspannung** angezeigt wird.
- Wählen Sie **Ein**, um die Anregespannung der Sensoren zu erhöhen (Voreinstellung: **Automatisch**).
- Wählen Sie **Automatisch**, wenn die Signalsuche mit hoher und niedriger Anregespannung erfolgen soll. Der Messumformer benutzt dann die Anregespannung, mit der ein höherer Crest-Faktor erreicht wird.
- Wählen Sie **Aus**, wenn die Anregespannung der Sensoren nicht erhöht werden soll.
- Drücken Sie **ENTER**.

13.1.3 Erweiterter Suchlauf

Die Funktion **Erweiterter Suchlauf** optimiert die Signalsuche nach einem Messausfall. Ist diese Funktion aktiviert, erfolgt die Signalsuche nach einem Messausfall mit hoher und niedriger Anregespannung. Der Messumformer benutzt dann die Anregespannung, mit der ein höherer Crest-Faktor erreicht wird.

Wenn diese Funktion deaktiviert ist, erfolgt der Suchlauf zuerst mit der vor dem Messausfall benutzten Anregespannung. Wenn ein gültiges Signal gefunden wird, wechselt der Messumformer mit dieser Anregespannung zurück in den Messmodus. Wenn kein gültiges Signal gefunden wird, wird die Signalsuche mit der anderen Anregespannung wiederholt.

Um den Suchlauf so kurz wie möglich zu halten, ist diese Funktion standardmäßig deaktiviert.

Sonstiges\Spez. Einstellungen\Erweiterter Suchlauf

- Wählen Sie im Menü **Sonstiges** den Menüpunkt **Spez. Einstellungen**.
 - Drücken Sie **ENTER**, bis der Menüpunkt **Erweiterter Suchlauf** angezeigt wird.
- Die Anzeige erscheint nur, wenn im Menüpunkt **Hochspannung** der Listeneintrag **Automatisch** ausgewählt ist.
- Wählen Sie **Ein**, um den erweiterten Suchlauf zu aktivieren. Wählen Sie **Aus**, um ihn zu deaktivieren (Voreinstellung: **Aus**).
 - Drücken Sie **ENTER**.

13.1.4 Mittelungsfaktor der Messung

Über den Mittelungsfaktor der Messung wird ein Zeitfenster bestimmt, über das die Werte für die Verrechnung gemittelt werden. Ein höherer Faktor bedeutet eine stabilere Messung. Allerdings erhöht sich dadurch die Ansprechzeit auf Messwertänderungen.

Sonstiges\Spez. Einstellungen\Mittelungsfaktor

- Wählen Sie im Menü **Sonstiges** den Menüpunkt **Spez. Einstellungen**.
- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt **Mittelungsfaktor** angezeigt wird.
- Geben Sie den Mittelungsfaktor ein (Voreinstellung: 5). Der Wert sollte zwischen 3 und 7 liegen.
- Drücken Sie ENTER.

13.1.5 Einstellung für Dampfmessung

Im Menüpunkt **Sattdampfkurve verw.** kann eingestellt werden, ob bei einer Dampfmessung der Sättigungsdruck aus der Temperatur oder die Sättigungstemperatur aus dem Druck berechnet werden soll.

Sonstiges\Spez. Einstellungen\Sattdampfkurve verw.

- Wählen Sie im Menü **Sonstiges** den Menüpunkt **Spez. Einstellungen**.
- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt **Sattdampfkurve verw.** angezeigt wird.
- Wählen Sie **Tf -> Pf**, wenn der Fluiddruck aus der Fluidtemperatur berechnet werden soll. Wählen Sie **Pf -> Tf**, wenn die Fluidtemperatur aus dem Fluiddruck berechnet werden soll. Wählen Sie **Nein**, wenn Druck und Temperatur unabhängig voneinander zur Verfügung stehen.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn **Tf -> Pf** oder **Pf -> Tf** ausgewählt wurde, erscheint im Menü **Parameter** nach der Eingabe der Fluidtemperatur bzw. des Fluiddrucks die Information über die dazugehörige berechnete Größe.

13.1.6 Schleichmenge

Die Schleichmenge ist ein unterer Grenzwert für die Strömungsgeschwindigkeit. Alle gemessenen Strömungsgeschwindigkeiten, die den Grenzwert unterschreiten, werden auf 0 (Null) gesetzt.

Die Schleichmenge kann von der Flussrichtung abhängen.

Kalibrierung\Schleichmenge

- Wählen Sie den Menüpunkt **Kalibrierung\Schleichmenge**.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie **Aus**, wenn kein Wert für die Schleichmenge eingegeben werden soll.
- Wählen Sie **Voreinstellung**, wenn keine benutzerdefinierten Eingaben vorgenommen werden sollen (Voreinstellung: ± 25 mm/s).
- Wählen Sie **Benutzerdefiniert**, um die Werte der Schleichmenge für die positive und die negative Flussrichtung festzulegen.
- Drücken Sie ENTER.

Kalibrierung\Schleichmenge\Benutzerdefiniert\+Schleichmenge

Alle Werte der Strömungsgeschwindigkeit für die positive Flussrichtung, die kleiner als dieser Grenzwert sind, werden auf 0 (Null) gesetzt.

- Geben Sie die Schleichmenge ein.
- Drücken Sie ENTER.

Kalibrierung\Schleichmenge\Benutzerdefiniert\ -Schleichmenge

Alle Werte der Strömungsgeschwindigkeit für die negative Flussrichtung (als Absolutwert), die kleiner als dieser absolute Grenzwert sind, werden auf 0 (Null) gesetzt.

- Geben Sie die Schleichmenge als Absolutwert ein.
- Drücken Sie ENTER.

13.1.7 Mehrpunktkalibrierung

Es ist möglich, eine Messwertreihe einzugeben, um eine Kalibrierkurve für die Strömungsgeschwindigkeit zu definieren.
Aufnahme der Messwertreihe:

- Starten Sie eine Messung mit dem Messumformer und einem Referenzgerät.
- Erhöhen Sie schrittweise den Wert für die Strömungsgeschwindigkeit. Der Messbereich muss mit dem späteren Arbeitsbereich identisch sein.
- Notieren oder speichern Sie die Messwerte.

Eingabe der Messwertreihe:

- Aktivieren Sie im Menüpunkt `Sonstiges\Messung\Messeinstellungen` die Mehrpunktkalibrierung.
- Wählen Sie im Menü `Kalibrierung` den Menüpunkt `Mehrpunktkalibrierung`.
- Drücken Sie ENTER.

Kalibrierung\Mehrpunktkalibrierung

- Wählen Sie `Ja`, um eine Kalibrierkurve zu definieren. Wählen Sie `Nein`, um ohne Kalibrierung zu messen.
- Drücken Sie ENTER.

Kalibrierung\Mehrpunktkalibrierung\Kalibrierpunkte

- Geben Sie die Anzahl der Messwertpaare ein.
- Drücken Sie ENTER.

Kalibrierung\Mehrpunktkalibrierung\Punkt x=Istwert

- Geben Sie den Messwert des Messumformers ein.
- Drücken Sie ENTER.

Kalibrierung\Mehrpunktkalibrierung\Punkt x=Sollwert

- Geben Sie den Messwert des Referenzgeräts ein.
- Drücken Sie ENTER.
- Wiederholen Sie die Eingabe für alle Messwertpaare.
- Drücken Sie nach jeder Eingabe ENTER.

Kalibrierung\Mehrpunktkalibrierung\Bidirekt. Verwendung

- Wählen Sie `Ja`, um die Kalibrierkurve auch für negative Strömungsgeschwindigkeiten anzuwenden. Wählen Sie `Nein`, wenn sie nicht für negative Strömungsgeschwindigkeiten angewandt werden soll.

13.2 ExpertUser-Modus

Einige Menüpunkte, die im StandardUser-Modus nicht sichtbar sind, werden angezeigt.

Hinweis!

Der ExpertUser-Modus ist für erfahrene Benutzer mit erweitertem Applikationswissen vorgesehen.
Geänderte Parameter können Auswirkungen auf den StandardUser-Modus haben und bei der Einrichtung einer neuen Messstelle zu falschen Messwerten oder zum Ausfall der Messung führen.

Hinweis!

Einige der festgelegten Parameter bleiben beim Wechseln in den StandardUser-Modus aktiviert. Diese werden angezeigt, können aber nicht geändert werden.

13.2.1 Schwellwert für eine gültige Messung

Sonstiges\Spez. Einstellungen\Schwelle Crest-Faktor

- Wählen Sie im Menü **Sonstiges** den Menüpunkt **Spez. Einstellungen**.
- Drücken Sie **ENTER**, bis der Menüpunkt **Schwelle Crest-Faktor** angezeigt wird.
- Geben Sie den Schwellwert ein (Voreinstellung: 6).
- Drücken Sie **ENTER**.

Hinweis!

Eine Reduzierung des Schwellwerts ermöglicht auch eine Messung unter schwierigen Bedingungen, erhöht aber das Risiko von Fehlmessungen.

13.2.2 Profilkorrektur

Für die Berechnung des strömungsmechanischen Kalibrierfaktors k_{Re} können im Messumformer folgende Versionen ausgewählt werden:

- k_{Re} 1.0: Profilkorrektur (Vorgängerversion)
- k_{Re} 2.0: verbesserte Profilkorrektur (aktuelle Version, Voreinstellung)

Auswahl der Version

Sonstiges\Messung\Messeinstellungen\Profilkorrektur

- Wählen Sie im Menü **Sonstiges** den Menüpunkt **Messeinstellungen**.
- Drücken Sie **ENTER**, bis der Menüpunkt **Profilkorrektur** angezeigt wird.
- Wählen Sie einen Listeneintrag (Voreinstellung: k_{Re} 2.0).
- Drücken Sie **ENTER**.

13.2.3 Grenzwert der Strömungsgeschwindigkeit

In stark gestörten Umgebungen können einzelne Ausreißer bei den Messwerten der Strömungsgeschwindigkeit auftreten. Wenn die Ausreißer nicht verworfen werden, wirken sie sich auf alle abgeleiteten Messgrößen aus, die dann für die Integration ungeeignet sind (z.B. Impulsausgänge).

Im ExpertUser-Modus kann ein Grenzwert der Strömungsgeschwindigkeit eingegeben werden.

Es ist möglich, alle gemessenen Strömungsgeschwindigkeiten zu ignorieren, die den eingestellten Grenzwert überschreiten oder unterschreiten. In diesem Fall wird ein Fehler ausgegeben.

Kalibrierung\Grenze Strömungsgeschw.

- Wählen Sie im Menü **Kalibrierung** den Menüpunkt **Grenze Strömungsgeschw..**
- Drücken Sie **ENTER**.
- Wählen Sie **Aus**, wenn kein Grenzwert für die Strömungsgeschwindigkeit eingegeben werden soll.
- Wählen Sie **Voreinstellung**, wenn keine benutzerdefinierten Eingaben vorgenommen werden sollen.
- Wählen Sie **Benutzerdefiniert**, um einen Grenzwert für die Strömungsgeschwindigkeit festzulegen.
- Drücken Sie **ENTER**.

Kalibrierung\+Grenze Strömungsgeschw.

- Geben Sie einen Grenzwert der Strömungsgeschwindigkeit für die Messung in Flussrichtung an.
- Drücken Sie **ENTER**.

Wenn die Strömungsgeschwindigkeit größer als dieser Grenzwert ist, wird sie als ungültig markiert. Die Messgröße kann nicht bestimmt werden. Es wird **UNDEF** angezeigt.

Kalibrierung\ -Grenze Strömungsgeschw.

- Geben Sie einen Grenzwert der Strömungsgeschwindigkeit für die Messung entgegen der Flussrichtung an.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn die Strömungsgeschwindigkeit kleiner als dieser Grenzwert ist, wird sie als ungültig markiert. Die Messgröße kann nicht bestimmt werden. Es wird UNDEF angezeigt.

Hinweis!

Wenn der Grenzwert der Strömungsgeschwindigkeit +Grenze Strömungsgeschw. zu niedrig oder -Grenze Strömungsgeschw. zu hoch gewählt wird, ist eine Messung unter Umständen nicht möglich, da die meisten Messwerte als ungültig markiert werden.

Abb. 13.1: Strömungsgeschwindigkeit außerhalb des Gültigkeitsbereichs



- 1 – Messgröße
- 2 – Strömungsgeschwindigkeit

13.3 SuperUser-Modus und SuperUser-erw.-Modus

Einige Menüpunkte, die im StandardUser-Modus und ExpertUser-Modus nicht sichtbar sind, werden angezeigt. Im SuperUser-erw.-Modus erfolgt keine Plausibilitätsprüfung der eingegebenen Parameter.

Hinweis!

Der SuperUser- und SuperUser-erw.-Modus sind für erfahrene Benutzer mit erweitertem Applikationswissen vorgesehen. Geänderte Parameter können Auswirkungen auf den StandardUser-Modus haben und bei der Einrichtung einer neuen Messstelle zu falschen Messwerten oder zum Ausfall der Messung führen.

Hinweis!

Einige der festgelegten Parameter bleiben beim Wechseln in den StandardUser-Modus aktiviert. Diese werden angezeigt, können aber nicht geändert werden.

13.3.1 Lineare Kalibrierung

Es kann eine Korrektur der Strömungsgeschwindigkeit festgelegt werden:

$$v_{\text{cor}} = m \cdot v + n$$

mit

- v – gemessene Strömungsgeschwindigkeit
- m – Faktor, Bereich: -2...+2
- n – Offset, Bereich: -12...+12 cm/s
- v_{cor} – korrigierte Strömungsgeschwindigkeit

Alle von der Strömungsgeschwindigkeit abgeleiteten Größen werden dann mit der korrigierten Strömungsgeschwindigkeit berechnet.

Hinweis!

Während der Messung wird nicht angezeigt, dass die Korrektur der Strömungsgeschwindigkeit aktiviert ist.

Kalibrierung\Lineare Kalibrierung

- Wählen Sie im Menü **Kalibrierung** den Menüpunkt **Lineare Kalibrierung**.
- Drücken Sie **ENTER**.
- Wählen Sie **Aus**, wenn ohne lineare Kalibrierung gemessen werden soll.
- Wählen Sie **Voreinstellung**, wenn keine benutzerdefinierten Eingaben vorgenommen werden sollen.
- Wählen Sie **Ein**, um die Werte für die Kalibrierung festzulegen.
- Drücken Sie **ENTER**.

Kalibrierung\Faktor

- Geben Sie den Faktor für die lineare Kalibrierung ein.
- Drücken Sie **ENTER**.

Kalibrierung\Offset

- Geben Sie den Offset für die lineare Kalibrierung ein.
- Drücken Sie **ENTER**.

Beispiel

Faktor: 1.1

Offset: -10 cm/s = -0.1 m/s

Wenn eine Strömungsgeschwindigkeit $v = 5$ m/s gemessen wird, wird sie vor der Berechnung abgeleiteter Größen folgendermaßen korrigiert:

$$v_{\text{cor}} = 1.1 \cdot 5 \text{ m/s} - 0.1 \text{ m/s} = 5.4 \text{ m/s}$$

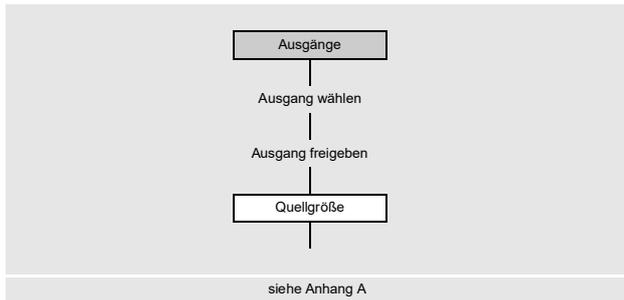
Beispiel

Faktor: -1

Offset: 0

Nur das Vorzeichen der Messwerte ändert sich.

14 Ausgänge



Wenn der Messumformer mit Ausgängen ausgestattet ist, müssen sie konfiguriert werden. Für das Konfigurieren eines Analogausgangs siehe Abschnitt 9.2.

Der Messumformer kann auch mit Digitalausgängen ausgestattet sein. Der Digitalausgang fasst folgende Funktionen zusammen:

- Binärausgang (Ausgabe von binären Schaltzuständen)
- Impulsausgang (integrierende Ausgabe von Mengen)
- Frequenzausgang (skalierte Ausgabe von Durchflussgrößen)

Die Auswahl dieser Funktionen erfolgt durch Wahl der Messgröße.

Tab. 14.1: Ausgabe über Digitalausgänge

	Quellgröße	Binärausgang		Impulsausgang	Frequenzausgang
		Statuswert	Ereigniswert		
Messgrößen	Durchflussgrößen	x			x
	Mengenzähler	x			x
	Impuls			x	
	Fluideigenschaften	x			x
	Diagnosewerte				x
	Sonstiges	x			x
Ereignisse	Ereignistrigger		x		

14.1 Konfigurieren eines Digitalausgangs als Binärausgang

Ein Binärausgang schaltet, wenn eine der Schaltbedingungen erfüllt ist:

- der Messwert überschreitet oder unterschreitet einen Grenzwert
- der Messwert liegt innerhalb oder außerhalb eines festgelegten Bereichs
- eine Messung ist nicht möglich
- ein Ereignis tritt ein

Freigeben des Ausganges

Wenn der Ausgang verwendet werden soll, muss er freigegeben werden.

Ausgänge\Digitalausgang B1(-)

- Wählen Sie den Menüpunkt `Ausgänge\Digitalausgang B1(-)`.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn der Ausgang bereits freigegeben ist, wird er folgendermaßen angezeigt: `Digitalausgang B1 (✓)`.

Ausgänge\Digitalausgang B1\B1 Freigeben

- Wählen Sie `Ja`, um den Ausgang freizugeben oder die Einstellungen zu ändern.
- Wählen Sie `Nein`, um die Freigabe zu löschen und zum vorherigen Menüpunkt zurückzukehren.
- Drücken Sie ENTER.

Zuordnen einer Quellgröße

Jedem ausgewählten Ausgang muss eine Quellgröße zugeordnet werden.

Ausgänge\Quellgröße

Tab. 14.2: Ausgeben der Statuswerte oder Ereigniswerte

	Quellgröße	Statuswert	Ereigniswert
Messgrößen	Durchflussgrößen	x	
	Fluideigenschaften	x	
	Sonstiges	x	
	Mengenzähler	x	
Ereignisse	Ereignistrigger		x

- Wählen Sie die Quellgröße.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie den Listeneintrag Status.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn Sie Ereignistrigger als Quellgröße gewählt haben, erscheint Ruhezustand als Eigenschaft für den Binärausgang.

14.1.1 Festlegen der Schaltfunktion für Statuswert/Ereigniswert

- Wählen Sie die Schaltfunktion für das Ausgeben des Statuswerts/Ereigniswerts.
- Drücken Sie ENTER.

Tab. 14.3: Auswählen der Schaltfunktion

Eigenschaft	Schaltfunktion	Beschreibung
Status OK (Statuswert)	Geschlossen	<ul style="list-style-type: none"> • Messwert gültig: Binärausgang geschlossen • Messwert ungültig: Binärausgang offen
	Offen	<ul style="list-style-type: none"> • Messwert gültig: Binärausgang offen • Messwert ungültig: Binärausgang geschlossen
Ruhezustand (Ereigniswert)	Offen	<ul style="list-style-type: none"> • Ereignis tritt ein: Binärausgang geschlossen • Ereignis noch nicht eingetreten: Binärausgang offen
	Geschlossen	<ul style="list-style-type: none"> • Ereignis tritt ein: Binärausgang offen • Ereignis noch nicht eingetreten: Binärausgang geschlossen

Wenn nicht gemessen wird, sind alle Binärausgänge offen (stromlos), unabhängig von der eingestellten Schaltfunktion.

Klemmenbelegung

Ausgänge\Digitalausgang B1\...\Info Ausgang

Die Klemmen für den Anschluss des Ausgangs werden angezeigt.

Durch Drücken der Taste 2 oder 8 werden weitere Informationen angezeigt.

- Drücken Sie ENTER.

Funktionstest des Ausgangs

Die Funktion des Ausgangs kann nun überprüft werden.

- Schließen Sie ein Multimeter an den Ausgang an.

Ausgänge\...\Bl Signal testen

- Wählen Sie **Ja**, um den Ausgang zu testen. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie **ENTER**.

Ausgänge\...\Bl Testwert eingeben

- Wählen Sie einen Listeneintrag als Testwert.
- Drücken Sie **ENTER**.

Tab. 14.4: Funktionstest des Ausgangs – Signal

Listeneintrag	Beschreibung
Geschlossen	<ul style="list-style-type: none"> • Binärausgang ist stromführend • Messwert muss niederohmig sein
Offen	<ul style="list-style-type: none"> • Binärausgang ist stromlos • Messwert muss hochohmig sein

- Wählen Sie **Wiederholen**, um den Test zu wiederholen, **Beenden**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie **ENTER**.

Ausgänge\...\Bl Messbereich testen

- Wählen Sie **Ja**, um den Status des Ausgangssignals zu testen. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie **ENTER**.

Ausgänge\...\Bl Testwert eingeben

- Wählen Sie einen Listeneintrag als Testwert.
- Drücken Sie **ENTER**.

Tab. 14.5: Funktionstest des Ausgangs – Messbereich

Listeneintrag	Schaltfunktion	Testwert	Beschreibung
Status OK (Statuswert)	Geschlossen	Status OK	<ul style="list-style-type: none"> Binärausgang ist stromführend Messwert muss niederohmig sein
		Status Fehler	<ul style="list-style-type: none"> Binärausgang ist stromlos Messwert muss hochohmig sein
	Offen	Status OK	<ul style="list-style-type: none"> Binärausgang ist stromlos Messwert muss hochohmig sein
		Status Fehler	<ul style="list-style-type: none"> Binärausgang ist stromführend Messwert muss niederohmig sein
Ruhezustand (Ereigniswert)	Geschlossen	Passiv	<ul style="list-style-type: none"> Binärausgang ist stromführend Messwert muss niederohmig sein
		Aktiv	<ul style="list-style-type: none"> Binärausgang ist stromlos Messwert muss hochohmig sein
	Offen	Passiv	<ul style="list-style-type: none"> Binärausgang ist stromlos Messwert muss hochohmig sein
		Aktiv	<ul style="list-style-type: none"> Binärausgang ist stromführend Messwert muss niederohmig sein

- Wählen Sie **Wiederholen**, um den Test zu wiederholen, **Beenden**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

14.2 Konfigurieren eines Digitalausgangs als Impulsausgang

Ein Impulsausgang ist ein integrierender Ausgang, der einen Impuls sendet, wenn das Volumen oder die Masse des Fluids, das an der Messstelle vorbeigeströmt ist, einen bestimmten Wert (Impulswertigkeit) erreicht hat.

Die integrierte Größe ist die ausgewählte Messgröße. Sobald ein Impuls gesendet wurde, beginnt die Integration erneut. Vor dem Aktivieren muss der Digitalausgang konfiguriert werden.

Ausgänge\Digitalausgang B1\Quellgröße

- Wählen Sie den Menüpunkt `Ausgänge\Digitalausgang B1\Quellgröße`.
- Drücken Sie ENTER.

Zuordnen einer Quellgröße

Ausgänge\Quellgröße\Impuls

- Wählen Sie als Quellgröße `Impuls`.
- Drücken Sie ENTER.

Ausgänge\Impuls\Impuls +V

- Wählen Sie einen Listeneintrag (hier: `Impuls +V`) aus.
- Drücken Sie ENTER.

Tab. 14.6: Auswählen der Messgröße

Quellgröße	Listeneintrag	Ausgabe
Impuls	Impuls V	Impuls ohne Berücksichtigung des Vorzeichens des Volumenstroms
	Impuls +V	Impuls für positive Messwerte des Volumenstroms
	Impuls -V	Impuls für negative Messwerte des Volumenstroms
	Impuls m	Impuls ohne Berücksichtigung des Vorzeichens des Massenstroms
	Impuls +m	Impuls für positive Messwerte des Massenstroms
	Impuls -m	Impuls für negative Messwerte des Massenstroms

14.2.1 Impulsausgabe durch Definition der Impulswertigkeit

Ausgänge\Impulsausgabe

- Wählen Sie den Listeneintrag `Impulswertigkeit`.
- Drücken Sie ENTER.

Der Impulsausgang kann in 2 verschiedenen Modi betrieben werden:

Modus	Beschreibung
Dauerimpulse	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabe einer kontinuierlichen Impulsfolge, die das zeitliche Verhalten der korrespondierenden Durchflussgröße (Volumenstrom, Massenstrom) abbildet, bei gleichzeitiger Mengenzählung • kleinste Impulspause = Impulsbreite bei maximaler Impulsrate (die Impulsbreite ist konstant)
Burst-Impulse	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabe einer diskontinuierlichen Impulsfolge, die das Verhalten des Mengenzählers abbildet • mehrere Impulse können stoßweise mit äquidistanten Impulsabständen (Impulspause = Impulsbreite) auftreten • dient der reinen Mengenzählung • maximale Impulsrate (richtet sich nach der Impulsbreite, die konstant ist)

- Wählen Sie einen Listeneintrag aus.
- Drücken Sie ENTER.

Ausgänge\Impulswertigkeit

- Geben Sie die Impulswertigkeit ein.

Die Maßeinheit wird entsprechend der aktuellen Messgröße angezeigt.

Wenn die gezählte Messgröße die eingegebene Impulswertigkeit erreicht, wird ein Impuls gesendet.

- Drücken Sie ENTER.

Ausgänge\Impulsbreite

- Geben Sie die Impulsbreite ein.

Der Bereich möglicher Impulsbreiten hängt von der Spezifikation des Geräts (z.B. Zähler, SPS) ab, das am Ausgang angeschlossen werden soll.

- Drücken Sie ENTER.

14.2.2 Impulsausgabe durch Definition der Impulse pro Einheit

Ausgänge\Impulsausgabe

- Wählen Sie den Listeneintrag `Impulse pro Einheit`.
- Drücken Sie ENTER.

Ausgänge\Ausgabebereich

- Wählen Sie einen Listeneintrag aus:

- 0...1 kHz
- 0...5 kHz
- Anderer Bereich

- Drücken Sie ENTER.

Wenn `Anderer Bereich` ausgewählt wird, geben Sie einen Wert für `Ausgabe MAX` ein.

Ausgänge\Impulse pro Einheit

- Geben Sie die Anzahl der Impulse pro Einheit ein.
- Drücken Sie ENTER.

Die Maßeinheit wird entsprechend der aktuellen Messgröße angezeigt.

14.2.3 Ausgabeoptionen

Ausgänge\Ruhezustand

- Wählen Sie die Einstellung für den Ruhezustand:

Einstellung	Beschreibung
Offen	Der Impulsausgang ist stromführend, wenn ein Impuls gesendet wird, und stromlos, wenn kein Impuls gesendet wird (Ruhezustand).
Geschlossen	Der Impulsausgang ist stromlos, wenn ein Impuls gesendet wird, und stromführend, wenn kein Impuls gesendet wird (Ruhezustand).

Wenn nicht gemessen wird, sind alle Impulsausgänge offen (stromlos), unabhängig von der eingestellten Schalfunktion.

Klemmenbelegung

Ausgänge\...\Info Ausgang

Die Klemmen für den Anschluss des Ausgangs werden angezeigt.

Durch Drücken der Taste  oder  werden weitere Informationen angezeigt.

- Drücken Sie ENTER.

Funktionstest des Ausgangs

Ausgänge\...\B1 Signal testen

- Wählen Sie **Ja**, um den Status des Ausgangssignals zu testen. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie **ENTER**.

Ausgänge\...\B1 Testwert eingeben

- Wählen Sie einen Listeneintrag als Testwert.
- Drücken Sie **ENTER**.

Tab. 14.7: Funktionstest des Ausgangs – Signal

Ausgabemodus	Testwert	Beschreibung
Impulse pro Einheit	Der eingegebene Testwert muss innerhalb des Ausgabebereichs liegen.	Wenn das externe Messgerät den eingegebenen Wert anzeigt, funktioniert der Ausgang.
Impulswertigkeit	Offen	<ul style="list-style-type: none"> • Impulsausgang ist stromlos • Messwert muss hochohmig sein
	Geschlossen	<ul style="list-style-type: none"> • Impulsausgang ist stromführend • Messwert muss niederohmig sein

14.3 Konfigurieren eines Digitalausgangs als Frequenzausgang

Der Frequenzausgang sendet ein Rechtecksignal mit einer Frequenz aus, die proportional zu der an den Ausgang übertragenen Quellgröße ist.

Ausgänge\Digitalausgang B1\Quellgröße

- Wählen Sie den Menüpunkt **Ausgänge\Digitalausgang B1\Quellgröße**.
- Drücken Sie **ENTER**.

Zuordnen einer Quellgröße

- Wählen Sie eine der folgenden Quellgrößen:
 - Durchflussgrößen
 - Mengenzähler
 - Fluideigenschaften
 - Diagnosewerte
 - Sonstiges
 - Schallgeschwind.

Ausgänge\Durchflussgrößen

- Wählen Sie einen Listeneintrag (hier: **Durchflussgrößen**).
- Drücken Sie **ENTER**.

Ausgänge\Volumenstrom

- Wählen Sie einen Listeneintrag (hier: **Volumenstrom**).
- Drücken Sie **ENTER**.
- Wählen Sie den Listeneintrag **Werte**.
- Drücken Sie **ENTER**.

Ausgabebereich

Ausgänge\...\Ausgabebereich

- Wählen Sie einen Listeneintrag aus.

- 0...1 kHz
- 0...10 kHz
- Anderer Bereich

- Drücken Sie ENTER.

Wenn **Anderer Bereich** ausgewählt wird, geben Sie die Werte **Ausgabe MIN** und **Ausgabe MAX** ein.

Fehlerausgabe

Ausgänge\...\Fehlerwert

Ein Fehlerwert wird festgelegt, der ausgegeben wird, wenn die Quellgröße nicht gemessen werden kann.

- Wählen Sie einen Listeneintrag für die Fehlerausgabe.
- Drücken Sie ENTER.

Messbereich

Das Vorzeichen des Messwerts und der Messbereich werden festgelegt.

Ausgänge\...\Messwerte\Absolutwert

- Wählen Sie **Vorzeichen**, wenn das Vorzeichen der Messwerte für die Ausgabe berücksichtigt werden soll.
- Wählen Sie **Absolutwert**, wenn das Vorzeichen der Messwerte für die Ausgabe nicht berücksichtigt werden soll.

Ausgänge\...\Anfang Messbereich

- Geben Sie den kleinsten zu erwartenden Messwert an. Die Maßeinheit der Quellgröße wird angezeigt.
- Anfang Messbereich ist der Wert, der dem Wert **Ausgabe MIN** des Ausgabebereichs zugeordnet ist.

Ausgänge\...\Ende Messbereich

- Geben Sie den größten zu erwartenden Messwert an. Die Maßeinheit der Quellgröße wird angezeigt.
- Ende Messbereich ist der Wert, der dem Wert **Ausgabe MAX** des Ausgabebereichs zugeordnet ist.

Ruhezustand

Der Status des Ausgangssignals, der ausgegeben werden soll, wenn kein Messwert gemessen wird.

- Wählen Sie einen Listeneintrag für den Ruhezustand.
- Drücken Sie ENTER.

Klemmenbelegung

Ausgänge\...\Info Ausgang

Die Klemmen für den Anschluss des Ausgangs werden angezeigt.

Durch Drücken der Taste  oder  werden weitere Informationen angezeigt.

- Drücken Sie ENTER.

Funktionstest des Ausgangs

Die Funktion des Ausgangs kann nun überprüft werden.

- Schließen Sie ein externes Messgerät an die Klemmen des installierten Ausgangs an.

```
Ausgänge\...\Signal testen
```

- Wählen Sie **Ja**, um den Ausgang zu testen. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie **ENTER**.

```
Ausgänge\...\Testwert eingeben
```

- Geben Sie einen Testwert ein. Er muss innerhalb des Ausgabebereichs liegen.
- Drücken Sie **ENTER**.

Wenn das externe Messgerät den eingegebenen Wert anzeigt, funktioniert der Ausgang.

- Wählen Sie **Wiederholen**, um den Test zu wiederholen, **Beenden**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie **ENTER**.

```
Ausgänge\...\Messbereich testen
```

- Wählen Sie **Ja**, um die Zuordnung des Messwerts zum Ausgangssignal zu testen. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie **ENTER**.

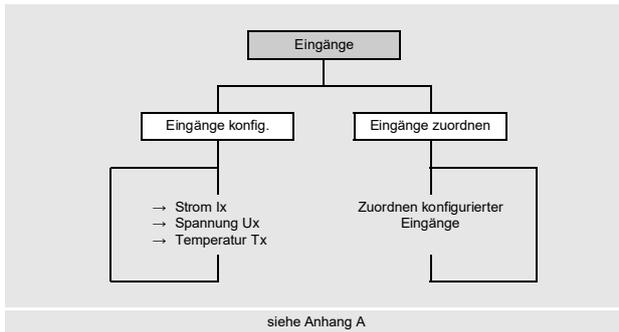
```
Ausgänge\...\Testwert eingeben
```

- Geben Sie einen Testwert ein. Er muss innerhalb des Ausgabebereichs liegen.
- Drücken Sie **ENTER**.

Wenn das externe Messgerät den eingegebenen Wert anzeigt, funktioniert der Ausgang.

- Wählen Sie **Wiederholen**, um den Test zu wiederholen, **Beenden**, um den Test zu beenden.
- Drücken Sie **ENTER**.

15 Eingänge



15.1 Konfigurieren eines Eingangs

Wenn der Messumformer mit Eingängen ausgestattet ist, müssen sie konfiguriert werden.

- Wählen Sie im Menü **Eingänge** den Menüpunkt **Eingänge konfigur.**.
- Drücken Sie **ENTER**.

```
Eingänge\Eingänge konfigur.
```

- Wählen Sie den Eingang, der konfiguriert werden soll.
- Drücken Sie **ENTER**.

Die Auswahlliste enthält alle verfügbaren Eingänge.

- Strom I_x (-)
- Spannung U_x (-)
- Temperatur T_x (-)

Wenn der Eingang bereits konfiguriert ist, wird er folgendermaßen angezeigt: **Strom I1** (✓).

Freigeben des Eingangs

Wenn der Eingang verwendet werden soll, muss er freigegeben werden (hier: **Strom I1**).

```
Eingänge\Eingänge konfigur.\Strom I1\I1 Freigeben
```

- Wählen Sie **Ja**, um die Einstellungen für einen bereits freigegebenen Eingang zu ändern oder um einen Eingang neu freizugeben.
- Wählen Sie **Nein**, um einen bereits konfigurierten Eingang zu sperren und zum vorherigen Menüpunkt zurückzukehren.
- Drücken Sie **ENTER**.

15.1.1 Strom- und Spannungseingänge

Bei der Konfiguration der Strom- und Spannungseingänge wird die Quellgröße ausgewählt und der Eingabe- und Messbereich festgelegt.

Auswahl der Quellgröße

Eingänge\...\Quellgröße

- Wählen Sie die Quellgröße.

Eingabebereich

Eingänge\...\Eingabebereich

- Wählen Sie einen Listeneintrag aus:

- 0...20 mA
- 4...20 mA
- Anderer Bereich

- Drücken Sie ENTER.

Wenn `Anderer Bereich` ausgewählt wird, geben Sie die Werte `Eingabe MIN` und `Eingabe MAX` ein.

Messbereich

Eingänge\...\Anfang Messbereich

- Geben Sie den kleinsten zu erwartenden Messwert an. Die Maßeinheit der Quellgröße wird angezeigt.

`Anfang Messbereich` ist der Messwert, der dem unteren Grenzwert des Eingabebereichs (`Eingabe MIN`) zugeordnet ist.

- Geben Sie den größten zu erwartenden Messwert an. Die Maßeinheit der Quellgröße wird angezeigt.

`Ende Messbereich` ist der Messwert, der dem oberen Grenzwert des Eingabebereichs (`Eingabe MAX`) zugeordnet ist.

Eingeben eines Fehlerwerts

Eingänge\...\Fehlerwert

Es kann ein Fehlerwert festgelegt werden, der ausgegeben wird, wenn die Quellgröße nicht zur Verfügung steht.

- Wählen Sie `Ja`, wenn ein Fehlerwert festgelegt werden soll.
- Drücken Sie ENTER.
- Geben Sie den Fehlerwert ein.
- Drücken Sie ENTER.

15.1.2 Temperatureingänge

Bei der Konfiguration eines Temperatureingangs wird der Temperaturfühler ausgewählt.

Auswahl des Temperaturfühlers

```
Eingänge\Eingänge konfig.\Temperatur Tx\Pt100/Pt1000
```

• Wählen Sie den Temperaturfühler aus:

- Pt100
- Pt1000

Aktivieren der Temperaturkorrektur

Eine Temperaturkorrektur (Offset) kann für jeden Temperatureingang festgelegt werden. Sie wird im Menüpunkt `Sonstiges\Dialoge/Menüs\Tx Temperatur-Offset` aktiviert.

```
Sonstiges\Dialoge/Menüs\Tx Temperatur-Offset
```

- Wählen Sie den Menüpunkt `Sonstiges\Dialoge/Menüs`.
- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt `Tx Temperatur-Offset` erscheint.
- Wählen Sie `Ja`, um die Temperaturkorrektur zu aktivieren. Wählen Sie `Nein`, um sie zu deaktivieren.
- Drücken Sie ENTER.

Hinweis!

Der eingegebene Korrekturwert jedes Temperatureingangs wird gespeichert und angezeigt, wenn die Temperaturkorrektur wieder aktiviert wird.

Der Korrekturwert wird automatisch zu der gemessenen Temperatur addiert. Er wird z.B. verwendet, wenn die Kennlinien der beiden Temperaturfühler stark voneinander abweichen oder ein bekannter und konstanter Temperaturgradient zwischen der gemessenen Temperatur und der tatsächlichen Temperatur besteht.

Eingeben der Temperaturkorrektur

```
Eingänge\Temperatur-Offset
```

- Wählen Sie `Ja`, um einen Offset für den Temperatureingang einzugeben.
- Drücken Sie ENTER.
- Geben Sie den Offset für den Temperatureingang ein.
- Drücken Sie ENTER.

15.1.3 Festlegen einer Schaltbedingung

Wenn eine Funktion des Messumformers per Fernsteuerung ausgelöst werden soll, muss eine Schaltbedingung festgelegt werden.

Eingänge\...\Triggerwert

- Wählen Sie **Ja**, wenn eine Schaltbedingung festgelegt werden soll. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie **ENTER**.

Eingänge\...\Funktion

- Wählen Sie einen Listeneintrag:
 - **MAX** ($x > \text{Grenzwert}$): Schaltbedingung ist erfüllt, wenn der Messwert den Grenzwert überschreitet
 - **MIN** ($x < \text{Grenzwert}$): Schaltbedingung ist erfüllt, wenn der Messwert den Grenzwert unterschreitet
 - **ERR** ($x = \text{Ausfall}$): Schaltbedingung ist erfüllt, wenn eine Messung nicht möglich ist
 - **Im Bereich**: Schaltbedingung ist erfüllt, wenn der Messwert innerhalb des festgelegten Bereichs liegt
 - **Außerh. Bereich**: Schaltbedingung ist erfüllt, wenn der Messwert außerhalb des festgelegten Bereichs liegt
- Drücken Sie **ENTER**.

Eingänge\...\Triggerwert

- Geben Sie den Grenzwert für die Schaltbedingung ein.
 - Drücken Sie **ENTER**.
- Diese Anzeige erscheint nur, wenn **MAX** ($x > \text{Grenzwert}$) oder **MIN** ($x < \text{Grenzwert}$) ausgewählt ist.

Eingänge\...\Hysterese

Um ein ständiges Schalten des Ereignistriggers zu vermeiden, kann eine Hysterese festgelegt werden. Der Ereignistrigger wird aktiviert, wenn der Messwert den oberen Grenzwert überschreitet, und deaktiviert, wenn der Messwert den unteren Grenzwert unterschreitet.

- Geben Sie einen Wert für die Hysterese ein.
- Wenn Sie 0 (Null) eingeben, wird ohne Hysterese gearbeitet.
- Drücken Sie **ENTER**.

Diese Anzeige erscheint nur, wenn **MAX** ($x > \text{Grenzwert}$) oder **MIN** ($x < \text{Grenzwert}$) ausgewählt ist.

Eingänge\...\Bereichsmitte

- Geben Sie die Mitte des Schaltbereichs ein.
 - Drücken Sie **ENTER**.
- Diese Anzeige erscheint nur, wenn **Im Bereich** oder **Außerh. Bereich** ausgewählt ist.

Eingänge\...\Bereichsbreite

- Geben Sie die Breite des Schaltbereichs ein.
 - Drücken Sie **ENTER**.
- Diese Anzeige erscheint nur, wenn **Im Bereich** oder **Außerh. Bereich** ausgewählt ist.

Eingänge\...\Verzögerungszeit

- Geben Sie ein Zeitintervall an, nach dessen Ablauf der Ereignistrigger schalten soll.
- Drücken Sie **ENTER**.

15.1.4 Klemmenbelegung

Eingänge\...\Info Eingang

Die Klemmen für den Anschluss des Eingangs werden angezeigt.

Durch Drücken der Taste oder werden weitere Informationen angezeigt.

- Drücken Sie ENTER.

15.1.5 Funktionstest des Eingangs

Die Funktion des Eingangs kann nun überprüft werden.

Analogeingang

- Schließen Sie eine Signalquelle an den Eingang an.

Eingänge\...\I1 Signal testen

- Wählen Sie **Ja**, um das Eingangssignal zu testen. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

Eingänge\...\I1 Signal testen\Strom

- Wenn der Messumformer einen Wert anzeigt (hier: **Strom**), funktioniert der Eingang.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie **Wiederholen**, um den Test zu wiederholen, **Beenden**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

Eingänge\...\I1 Messbereich testen

- Wählen Sie **Ja**, um die Zuordnung des Messwerts zum Eingangssignal zu testen. Wählen Sie **Nein**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

Eingänge\...\I1 Messbereich testen\Strom

- Wenn der Messumformer einen Wert anzeigt (hier: **Strom**), funktioniert der Eingang.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie **Wiederholen**, um den Test zu wiederholen, **Beenden**, um den nächsten Menüpunkt anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.
- Drücken Sie Taste , um zum Hauptmenü zurückzukehren.

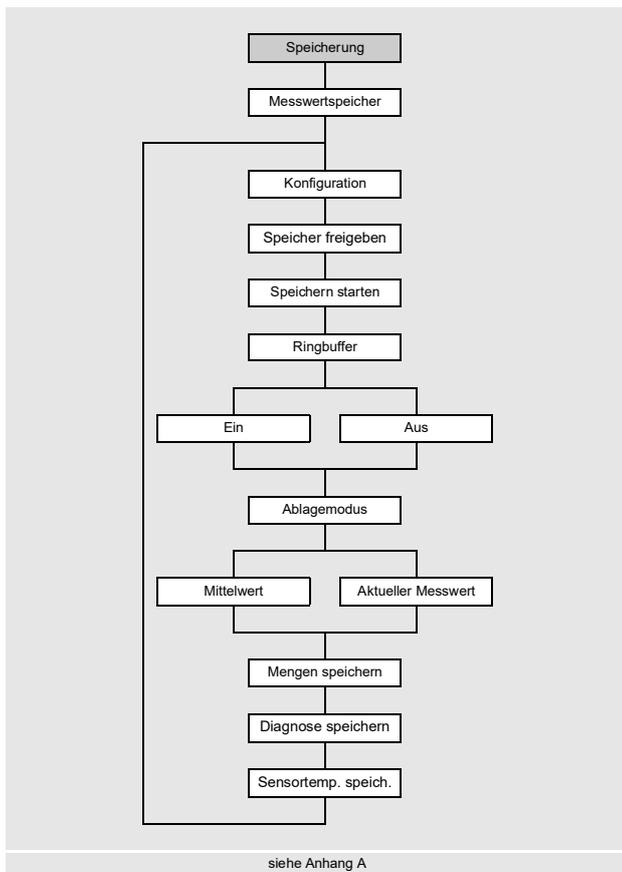
15.2 Zuordnen eines Eingangs

- Wählen Sie im Menü **Eingänge** den Menüpunkt **Eingänge** zuordnen.
- Drücken Sie ENTER.

Eingänge\Eingänge zuordnen

- Wählen Sie eine Messgröße aus der Auswahlliste.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie den Eingang, über den die Messgröße eingegeben werden soll. Nur konfigurierte Eingänge werden in der Auswahlliste angezeigt.
- Wählen Sie den Listeneintrag **Keine Zuordnung**, wenn die Messgröße keinem Eingang zugeordnet werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

16 Messwertspeicher



Der Messumformer hat einen Messwertspeicher, in dem die Messdaten während der Messung gespeichert werden.

Hinweis!
Um Messdaten zu speichern, muss der Messwertspeicher konfiguriert werden.

Folgende Daten werden gespeichert:

- Datum
- Uhrzeit
- Messstellennummer
- Rohrparameter
- Fluidparameter
- Sensordaten
- Messgröße
- Maßeinheit
- Messwerte

Messwerte, die über Ausgänge ausgegeben werden, werden auch im Messwertspeicher gespeichert.

Wenn über einen Ausgang Impulswerte ausgegeben werden, werden im Messwertspeicher die entsprechende Durchflussgröße und der Wert des Mengenzählers gespeichert. Bei absoluten Impulswerten werden die Werte beider Mengenzähler gespeichert.

16.1 Konfigurieren des Messwertspeichers

Messwertspeicher freigeben

Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration\Speicher freigeben

- Wählen Sie im Menü Speicherung den Menüpunkt Messwertspeicher\Konfiguration.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie Ja, um den Messwertspeicher freizugeben.
- Drücken Sie ENTER.

Startzeitpunkt

Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration\Speichern starten

Wenn das Speichern der Messwerte bei mehreren Messumformern synchronisiert werden soll, kann ein Startzeitpunkt eingestellt werden.

- Wählen Sie den Menüpunkt Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration.
- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt Speichern starten angezeigt wird.
- Wählen Sie den Zeitpunkt, zu dem das Speichern gestartet werden soll.
- Drücken Sie ENTER.


```
Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration\Speichern starten\Ereignisbasiert\  
Ablagerate (Trig.)
```

- Wählen Sie aus der Auswahlliste eine Ablagerate, mit der die Messwerte gespeichert werden sollen, wenn das Ereignis eintritt.
- Drücken Sie ENTER.

```
Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration\Speichern starten\Ereignisbasiert\  
Pufferzeit ->Π
```

- Geben Sie das Zeitintervall an, in dem die Messwerte vor Eintreten des Ereignisses gespeichert werden sollen.
- Drücken Sie ENTER.

```
Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration\Speichern starten\Ereignisbasiert\  
Pufferzeit Π->
```

- Geben Sie das Zeitintervall an, in dem die Messwerte gespeichert werden sollen, wenn das Ereignis nicht mehr aktiviert ist.
- Drücken Sie ENTER.

Ablagerate

```
Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration\Ablagerate
```

Die Ablagerate ist die Frequenz, mit der die Messwerte übertragen oder gespeichert werden. Wenn für den Start der Messwertspeicherung eine Zeit festgelegt wird, muss eine Ablagerate eingegeben werden.

- Wählen Sie den Menüpunkt `Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration`.
- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt `Ablagerate` angezeigt wird.
- Wählen Sie in der Auswahlliste eine Ablagerate aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wenn `Benutzerdefiniert` ausgewählt wurde, müssen Sie eine Ablagerate eingeben.
- Drücken Sie ENTER.

Ringbuffer

```
Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration\Ringbuffer
```

Der Messwertspeicher kann als linearer Speicher oder als Ringbuffer konfiguriert werden. Wenn der Ringbuffer deaktiviert und der Messwertspeicher voll ist, wird das Speichern der Messwerte beendet. Das Speichern kann fortgesetzt werden, wenn der Messwertspeicher gelöscht wurde. Wenn der Ringbuffer aktiviert und der Messwertspeicher voll ist, werden die ältesten Messwerte überschrieben. Während der Messung wird im Ringbuffer-Modus die zeitliche Kapazität des Messwertspeichers angezeigt, z.B.:

Die Anzeige `Log↔` : 1d 6h 57m erscheint, wenn keine Messwerte überschrieben wurden.

Die Anzeige `Log|↔|` : 1d 6h 57m erscheint, wenn die alten Messwerte überschrieben wurden.

- Wählen Sie den Menüpunkt `Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration`.
- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt `Ringbuffer` angezeigt wird.
- Wählen Sie `Ein`, wenn der Ringbuffer aktiviert werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn der Ringbuffer deaktiviert und der Messwertspeicher voll ist, wird das Speichern der Messwerte beendet.

- Wählen Sie `Aus`, wenn der Ringbuffer deaktiviert werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

Ablagemodus

Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration\Ablagemodus

- Wählen Sie den Menüpunkt `Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration`.
- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt `Ablagemodus` angezeigt wird.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie `Aktueller Messwert`, wenn der aktuelle Messwert gespeichert werden soll.
- Wählen Sie `Mittelwert`, wenn der Mittelwert aller ungedämpften Messwerte eines Ablageintervalls gespeichert werden soll.

Hinweis!

Der Ablagemodus hat keinen Einfluss auf die Ausgänge.

Hinweis!

Ablagemodus = Mittelwert

Der Mittelwert der Messgröße wird berechnet sowie der Mittelwert weiterer Größen, z.B. der gemessenen Temperaturen.

Wenn die Ablagerate < 5 s gewählt ist, wird `Aktueller Messwert` verwendet.

Wenn kein Mittelwert über das gesamte Ablageintervall ermittelt werden konnte, wird der Wert als ungültig markiert.

Weitere Parameter für das Speichern

Für folgende Parameter kann festgelegt werden, ob sie zusammen mit den Messwerten gespeichert werden.

Tab. 16.1: Parameter für das Speichern

Anzeige	Beschreibung der Parameter
Mengen speichern	Werte der Mengenzähler
Diagnose speichern	Diagnosewerte
Sensortemp. speich.	Sensortemperatur

- Wählen Sie `Ja`, wenn der Wert gespeichert werden soll. Wählen Sie `Nein`, wenn der Wert nicht gespeichert werden soll.

16.2 Löschen des Messwertspeichers

Speicherung\Messwertspeicher\Messwerte löschen

- Wählen Sie den Menüpunkt `Speicherung\Messwertspeicher\Messwerte löschen`.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie `Ja`, um die Messwerte zu löschen.
- Drücken Sie ENTER.

16.3 Informationen zum Messwertspeicher

Speicherung\Messwertspeicher\Speicher-Info

- Wählen Sie den Menüpunkt Speicherung\Messwertspeicher\Speicher-Info.
- Drücken Sie ENTER.

Folgende Informationen zum Messwertspeicher werden angezeigt:

Anzeige	Beschreibung
Aktiviert	Messwertspeicher ist aktiviert/deaktiviert Diese Anzeige erscheint nur, wenn die Messung gestartet und der Messwertspeicher aktiviert ist.
Speicher voll am	Messwertspeicher ist voll am (Datum) Diese Anzeige erscheint nur, wenn die Messung gestartet ist und kein Ringbuffer aktiviert ist.
Speicher voll in	Messwertspeicher ist voll in (Zeit) Diese Anzeige erscheint nur, wenn die Messung gestartet ist, kein Ringbuffer aktiviert ist und der Messwertspeicher noch nicht voll ist.
Überlauf (Datum)	alte Messwerte werden überschrieben am (Datum) Diese Anzeige erscheint nur, wenn die Messung gestartet ist, der Ringbuffer aktiviert ist und der Messwertspeicher noch nicht voll ist.
Kapazität (Zeit)	Messwertspeicher-Kapazität in (Zeit) Diese Anzeige erscheint nur, wenn die Messung gestartet und der Ringbuffer aktiviert ist.
Ringbuffer	Ringbuffer ist aktiviert/deaktiviert
Messw.-reihen	Anzahl der gespeicherten Messwertreihen

17 Datenübertragung

Die Daten werden über die Serviceschnittstellen oder die Prozessschnittstelle (Option) des Messumformers übertragen.

17.1 Serviceschnittstellen

Über die Serviceschnittstellen (USB, LAN) können Daten vom Messumformer zum PC mit Hilfe des Programms FluxDiagReader übertragen werden.

Mit dem Programm FluxDiagReader können folgende Aufgaben ausgeführt werden:

- Messwerte, Setup-Einstellungen und Snaps auslesen und speichern
- Messwerte grafisch darstellen
- Daten im csv-Format exportieren

Für die Bedienung des Programms siehe FluxDiagReader-Hilfe.

17.1.1 LAN-Schnittstelle

Für die Verwendung der LAN-Schnittstelle müssen die Netzwerkparameter angepasst werden. Der Messumformer unterstützt Internet-Protokoll Version 4 und 6.

Kommunikation\Netzwerk

- Wählen Sie im Menüpunkt `Kommunikation` den Listeneintrag `Netzwerk`.
- Drücken Sie ENTER.

17.1.1.1 Internet-Protokoll Version 6

Der Messumformer generiert mit Hilfe der automatischen Adresskonfiguration (SLAAC) 2 individuelle IPv6-Adressen, über die er im Netzwerk erreicht werden kann.

- Local-Link Address mit dem Präfix "FE80::/64"
Mit dieser Adresse kann der Messumformer nur innerhalb des eigenen Netzwerksegments erreicht werden.
- Global Address
Mit dieser Adresse kann der Messumformer weltweit erreicht werden.

- Um diese IPv6-Adressen anzuzeigen, wählen Sie den Listeneintrag `IPv6`.
- Drücken Sie ENTER.

Die IPv6-Adressen werden angezeigt.

17.1.1.2 Internet-Protokoll Version 4

- Wenn die Netzwerkparameter für IPv4 angepasst werden sollen, wählen Sie den Listeneintrag `IPv4`.
- Drücken Sie ENTER.

Manuelle Eingabe

- Wählen Sie `Manuell`, um die Netzwerkparameter (IP-Adresse, Subnetzmaske und Standard-Gateway) einzugeben.

Hinweis!

Die eingegebenen Netzwerkparameter müssen mit den Netzwerkparametern des LAN übereinstimmen.

Voreinstellungen im Messumformer:

- IP-Adresse: 192.168.0.70
- Subnetzmaske: 255.255.255.0
- Standard-Gateway: 192.168.0.1

Automatische Adressierung mit DHCP

- Wählen Sie *Automatisch*, um die Netzwerkparameter (IP Adresse, Subnetzmaske und Standard-Gateway) automatisch über einen DHCP-Server zu ermitteln.

Hinweis!

Die Netzwerkparameter können nur automatisch ermittelt werden, wenn das LAN DHCP unterstützt.

- Wählen Sie den Menüpunkt *Kommunikation\Netzwerk\IPv4\Autokonfig.* zeigen, um die automatisch ermittelten Netzwerkparameter anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

Hinweis!

Für die Datenübertragung vom PC zum Messumformer muss das Programm FluxDiag verwendet werden.

17.2 Prozessschnittstelle

Der Messumformer kann mit einer Prozessschnittstelle ausgestattet sein (z.B. Profibus, Modbus). Für den Anschluss der Prozessschnittstelle an den Messumformer siehe Ergänzung zur Betriebsanleitung.

RS485-Schnittstelle

Kommunikation\RS485

- Wählen Sie den Menüpunkt *RS485*, um die Einstellungen für die Übertragungsparameter zu ändern.
- Drücken Sie ENTER.

Diese Anzeige erscheint nur, wenn der Messumformer eine RS485-Schnittstelle hat.

Voreinstellung: 9600 bit/s, 8 Datenbits, keine Parität, 1 Stoppbit

- Stellen Sie die Übertragungsparameter in den Auswahllisten ein.
 - Baud (Baudrate)
 - Datenbits
 - Stoppbits
 - Parität
 - Datenflusssteuerung

- Drücken Sie ENTER.

Kommunikation\Info RS485

Die Klemmen für den Anschluss der RS485-Schnittstelle werden angezeigt.

- Drücken Sie ENTER.

18 Erweiterte Funktionen

18.1 Mengenzähler

Das Gesamtvolumen oder die Gesamtmasse des Fluids an der Messstelle kann bestimmt werden.

Es gibt 2 Mengenzähler, einen für die positive und einen für die negative Flussrichtung. Die für die Mengenzählung verwendete Maßeinheit entspricht der Volumen- oder Masseneinheit, die für die Messgröße ausgewählt wurde.

Die Werte der Mengenzähler können während der Messung in der Statuszeile angezeigt werden.

Tab. 18.1: Tastenfunktionen

Anzeige des Mengenzählers	Taste  während der Messung drücken
Fixieren des angezeigten Mengenzählerwerts	Taste  während der Messung min. 2 s drücken
Anzeige des Mengenzählers für die positive Flussrichtung	Taste  während der Messung drücken
Anzeige des Mengenzählers für die negative Flussrichtung	Taste  während der Messung drücken
Zurücksetzen der Mengenzähler auf 0 (Null)	Taste  während der Messung 3 × drücken Mengenzählung wird nach Drücken der Taste  wieder gestartet
	Taste  während der Messung 3 × drücken Mengenzählung wird sofort wieder gestartet und angezeigt

Hinweis!

Wenn im Menü *Parameter* für die Konfiguration der Messstelle *Kanalbasierte Param.* ausgewählt ist, wirkt sich ein Tastendruck nur auf die Mengenzähler des Messkanals aus, dessen Messwerte gerade angezeigt werden.

18.1.1 Anzahl der Dezimalstellen

Die Werte der Mengenzähler können mit max. 11 Stellen dargestellt werden, z.B. 74890046.03. Die Anzahl der Dezimalstellen (max. 4) kann festgelegt werden.

Speicherung\Mengenzähler

- Wählen Sie im Menü *Speicherung* den Menüpunkt *Mengenzähler* aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie *Automatisch*, wenn die Anzahl der Dezimalstellen dynamisch angepasst werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

Kleine Werte der Mengenzähler werden zunächst mit 3 Dezimalstellen angezeigt. Bei größeren Werten wird die Anzahl der Dezimalstellen reduziert.

max. Wert	Anzeige
$< 10^6$	±0.000 ... ±999999.999
$< 10^7$	±1000000.00 ... ±9999999.99
$< 10^8$	±10000000.0 ... ±99999999.9
$< 10^{10}$	±1000000000 ... ±9999999999

- Wählen Sie die Anzahl der Dezimalstellen.
- Drücken Sie ENTER.

Die Anzahl der Stellen ist konstant. Der max. Wert der Mengenzähler verringert sich mit der Anzahl der Dezimalstellen.

Dezimalstellen	max. Wert	max. Anzeige
0	$< 10^{10}$	±9999999999
1	$< 10^8$	±99999999.9
2	$< 10^7$	±9999999.99
3	$< 10^6$	±999999.999
4	$< 10^5$	±99999.9999

Hinweis!

Die hier festgelegte Anzahl der Dezimalstellen und der max. Wert der Mengenzähler wirken sich nur auf die Anzeige aus.

18.1.2 Erkennen langer Messausfälle

Wenn über ein langes Zeitintervall keine gültigen Messwerte gemessen werden, bleiben die Werte der Mengenzähler unverändert. Hinter diesem Wert erscheint dann ein Fragezeichen.

Das Zeitintervall kann festgelegt werden.

Speicherung\Mengenzähler\Timeout Mengenz.

- Wählen Sie im Menü *Speicherung* den Menüpunkt *Mengenzähler aus*.
- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt *Timeout Mengenz.* angezeigt wird.
- Wählen Sie *Voreinstellung*, wenn keine benutzerdefinierten Eingaben vorgenommen und der voreingestellte Wert (30 s) verwendet werden sollen.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie *Benutzerdefiniert*, wenn ein Zeitintervall festgelegt werden soll.
- Drücken Sie ENTER.
- Geben Sie das Zeitintervall ein.
- Drücken Sie ENTER.

18.1.3 Überlaufen der Mengenzähler

Das Verhalten der Mengenzähler bei Überlauf kann eingestellt werden:

Ohne Überlaufen

- Der Wert des Mengenzählers steigt bis zur internen Begrenzung von 10^{38} .
- Die Werte werden, falls erforderlich, in Exponentialschreibweise ($\pm 1.00000E10$) angezeigt. Der Mengenzähler kann nur manuell auf 0 (Null) zurückgesetzt werden.

Mit Überlaufen

Der Mengenzähler wird automatisch auf 0 (Null) zurückgesetzt, sobald ± 9999999999 erreicht ist.

Speicherung\Mengenzähler\Überlaufverhalten

- Wählen Sie im Menü *Speicherung* den Menüpunkt *Mengenzähler aus*.
- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt *Überlaufverhalten* angezeigt wird.
- Wählen Sie *Ja*, um mit Überlauf zu arbeiten. Wählen Sie *Nein*, um ohne Überlauf zu arbeiten.
- Drücken Sie ENTER.

Unabhängig von der Einstellung können die Mengenzähler manuell auf 0 (Null) zurückgesetzt werden.

Hinweis!

Das Überlaufen eines Mengenzählers wirkt sich auf alle Ausgabekanäle aus, z.B. auf den Messwertspeicher und die Online-Übertragung.

Die ausgegebene Summe beider Mengenzähler (Durchsatzmenge ΣQ) ist nach dem ersten Überlaufen eines der Mengenzähler nicht mehr gültig.

18.1.4 Verhalten der Mengenzähler nach Stoppen der Messung

Das Verhalten der Mengenzähler nach dem Stoppen einer Messung oder nach einem Reset des Messumformers kann festgelegt werden.

Speicherung\Mengenzähler\Mengen behalten

- Wählen Sie im Menü `Speicherung` den Menüpunkt `Mengenzähler` aus.
- Drücken Sie `ENTER`, bis der Menüpunkt `Mengen behalten` angezeigt wird.
- Wählen Sie `Ja`, wenn die Werte der Mengenzähler gespeichert und für die nächste Messung verwendet werden sollen. Wählen Sie `Nein`, wenn die Mengenzähler auf 0 (Null) zurückgesetzt werden sollen.
- Drücken Sie `ENTER`.

18.1.5 Summe der Mengenzähler

Die Summe der Mengenzähler beider Flussrichtungen kann während der Messung in der Statuszeile angezeigt werden.

Speicherung\Mengenzähler\ ΣQ anzeigen

- Wählen Sie im Menü `Speicherung` den Menüpunkt `Mengenzähler` aus.
- Drücken Sie `ENTER`, bis der Menüpunkt `ΣQ anzeigen` angezeigt wird.
- Wählen Sie `Ja`, wenn die Summe der Mengenzähler angezeigt werden soll. Wählen Sie `Nein`, wenn sie nicht angezeigt werden soll.
- Drücken Sie `ENTER`.

18.1.6 Speichern der Mengenzähler

Die Werte der Mengenzähler können gespeichert werden.

Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration

- Wählen Sie den Menüpunkt `Speicherung\Messwertspeicher\Konfiguration`.
- Drücken Sie `ENTER`, bis der Menüpunkt `Mengen speichern` angezeigt wird.
- Wählen Sie `Ja`.
- Drücken Sie `ENTER`.

18.2 Diagnose mit Hilfe der Snap-Funktion

18.2.1 Konfigurieren

Mit Hilfe der Snap-Funktion ist es möglich, Messparameter zu speichern, die bei der Auswertung von Messergebnissen oder für Diagnosezwecke hilfreich sein können. Die Snap-Funktion kann konfiguriert werden.

Speicherung\Snap\Konfiguration

- Wählen Sie im Menü **Speicherung** den Menüpunkt **Snap\Konfiguration**.
- Drücken Sie ENTER.

Speicherung\Snap\Konfiguration\Snap-Ringbuffer

- Wählen Sie **Ja**, wenn der Snap-Ringbuffer aktiviert werden soll.
- Wenn der Snap-Ringbuffer aktiviert ist, werden ab dem 51. Snap die jeweils ältesten Snaps überschrieben. Wenn der Snap-Ringbuffer deaktiviert ist, können maximal 50 Snaps gespeichert werden.
- Drücken Sie ENTER.

Speicherung\Snap\Konfiguration\Auto-Snap

- Wählen Sie **Ja**, wenn Auto-Snap aktiviert werden soll.
- Wenn Auto-Snap aktiviert ist, wird bei Messausfall automatisch ein Snap gespeichert.
- Drücken Sie ENTER.

Speicherung\Snap\Konfiguration\Snap auf R1

- Wählen Sie **Ja**, wenn für Ereignistrigger R1 ein Ereignis parametrisiert wurde, das einen Snap auslösen soll.
- Drücken Sie ENTER.

18.2.2 Snap erstellen

Messung\Befehl ausführen\Snap erstellen

- Halten Sie während der Messung die Taste **C** gedrückt, bis der Menüpunkt **Befehl ausführen** erscheint.
 - Wählen Sie den Listeneintrag **Snap erstellen**.
 - Drücken Sie ENTER.
- Ein Snap wird erstellt.

18.2.3 Informationen zu Snaps

Speicherung\Snap\Snap-Info

- Wählen Sie im Menü **Speicherung** den Menüpunkt **Snap\Snap-Info**.
- Drücken Sie ENTER.

Folgende Informationen werden angezeigt:

Anzeige	Beschreibung
Snaps gespeich.	Anzahl der gespeicherten Snaps
Snaps frei	Anzahl der Snaps, die noch gespeichert werden können
Ringbuffer	Snap-Ringbuffer aktiviert

18.2.4 Löschen der Snaps

Speicherung\Snap\Snaps löschen

- Wählen Sie im Menü *Speicherung* den Menüpunkt *Snap\Snaps löschen*.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie *Ja* oder *Nein*.
- Drücken Sie ENTER.

18.3 Ändern des Grenzwerts für den Rohrinne Durchmesser

Es ist möglich, den unteren Grenzwert des Rohrinne Durchmessers für einen gegebenen Sensortyp zu ändern.

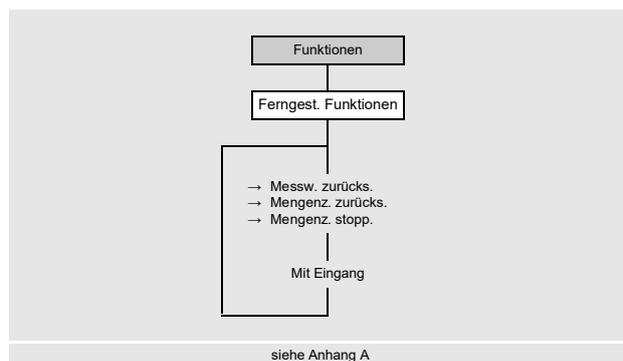
Sonstiges\Rohrdurchm. MIN

- Wählen Sie im Menü *Sonstiges* den Menüpunkt *Rohrdurchm. MIN*.
 - Drücken Sie ENTER.
- Es ist möglich, einen min. Rohrdurchmesser für alle relevanten Sensorfrequenzen festzulegen.
- Wählen Sie *Voreinstellung*, wenn keine benutzerdefinierten Eingaben vorgenommen und die voreingestellten Werte verwendet werden sollen.
 - Drücken Sie ENTER.
 - Wählen Sie *Benutzerdefiniert*, wenn ein min. Rohrdurchmesser festgelegt werden soll.
 - Drücken Sie ENTER.
 - Geben Sie den Rohrdurchmesser in mm an.
 - Drücken Sie ENTER.

Hinweis!

Bei Einsatz eines Sensors unterhalb seines empfohlenen Rohrinne Durchmessers kann sich eine Messung als unmöglich erweisen.

18.4 Ferngesteuerte Funktionen



Ferngesteuerte Funktionen können über triggerbare Analogeingänge oder Ereignistrigger ausgelöst werden.

Um einen Eingang für eine ferngesteuerte Funktion zu definieren, muss dieser im Menü *Eingänge* freigegeben werden.

Um einen Ereignistrigger für eine ferngesteuerte Funktion zu definieren, muss dieser im Menüpunkt *Funktionen\Ereignistrigger* freigegeben werden.

Es können eine oder mehrere der folgenden ferngesteuerten Funktionen ausgelöst werden:

- Messwerte zurücksetzen
- Mengenzähler zurücksetzen
- Mengenzähler stoppen

Triggerbare Eingänge und Ereignistrigger

Die ferngesteuerte Funktion wird ausgelöst, wenn die Schaltbedingung erfüllt ist. Die ferngesteuerte Funktion wird zurückgesetzt, wenn die Schaltbedingung nicht mehr erfüllt ist.

18.4.1 Einrichten der ferngesteuerten Funktion

Funktionen\Ferngest. Funktionen

- Wählen Sie im Menü `Funktionen` den Menüpunkt `Ferngest. Funktionen`.
- Drücken Sie ENTER.

In der Auswahlliste der Funktionen wird angezeigt, ob, und wenn ja, mit welchem Eingang oder Ereignistrigger eine Funktion belegt ist.

- Wählen Sie einen Listeneintrag:
 - Messw. zurücks. (-)
 - Mengenz. zurücks. (-)
 - Mengenz. stopp. (-)

Wenn dieser Funktion bereits ein Eingang oder Ereignistrigger zugeordnet ist, wird dies folgendermaßen angezeigt:
Messw. zurücks. (R1)

- Drücken Sie Taste , um zum vorherigen Menüpunkt zurückzukehren.

Zurücksetzen der Messwerte

- Wählen Sie den Listeneintrag `Messw. zurücks..`
- Drücken Sie ENTER.

Die Messwertausgabe simuliert für die Dauer des Signals eine ruhende Applikation. Die tatsächlich gemessene Strömungsgeschwindigkeit wird ignoriert und der Messwert auf 0 (Null) gesetzt. Alle Werte der von der Strömungsgeschwindigkeit abgeleiteten Messgrößen ergeben damit auch 0 (Null).

Der Messumformer setzt die Messung fort, wenn die Bedingung für die ferngesteuerte Funktion nicht mehr erfüllt ist.

- Wählen Sie den Eingang, über den die ferngesteuerte Funktion ausgelöst werden soll.
- Drücken Sie ENTER.
- Um die ferngesteuerte Funktion zu deaktivieren, wählen Sie `Keine Zuordnung`.
- Drücken Sie ENTER.

Zurücksetzen der Mengenzähler

- Wählen Sie den Listeneintrag `Mengenz. zurücks..`
- Drücken Sie ENTER.

Die Mengenzählerwerte werden auf 0 (Null) gesetzt. Die Mengenzähler werden für die Dauer des Signals deaktiviert.

Die Mengenzählung beginnt erneut bei 0 (Null), wenn die Bedingung für die ferngesteuerte Funktion nicht mehr erfüllt ist.

Wenn die Mengenzähler mit der ferngesteuerten Funktion auf 0 (Null) gesetzt werden, wird während der Messung neben dem Messwert ein H angezeigt.

- Wählen Sie den Eingang, über den die ferngesteuerte Funktion ausgelöst werden soll.
- Drücken Sie ENTER.
- Um die ferngesteuerte Funktion zu deaktivieren, wählen Sie `Keine Zuordnung`.
- Drücken Sie ENTER.

Stoppen der Mengenzähler

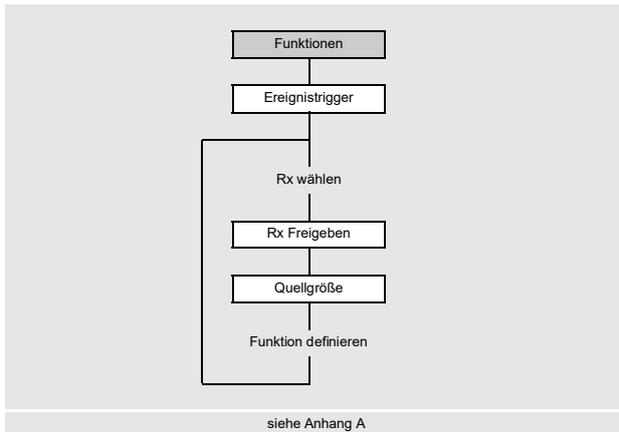
- Wählen Sie den Listeneintrag `Mengenz. stopp..`
- Drücken Sie ENTER.

Die Mengenzähler werden für die Dauer des Signals gestoppt.

Die Mengenzählung wird bei dem zuletzt erfassten Mengenzählerwert fortgesetzt, wenn die Bedingung für die ferngesteuerte Funktion nicht mehr erfüllt ist.

- Wählen Sie den Eingang, über den die ferngesteuerte Funktion ausgelöst werden soll.
- Drücken Sie ENTER.
- Um die ferngesteuerte Funktion zu deaktivieren, wählen Sie `Keine Zuordnung`.
- Drücken Sie ENTER.

18.5 Ereignistrigger



Es können max. 4 voneinander unabhängige Ereignistrigger R1, R2, R3, R4 aktiviert werden.

Ereignistrigger können z.B. verwendet werden, um:

- Informationen über die laufende Messung auszugeben
- spezielle ferngesteuerte Funktionen auszulösen
- Pumpen oder Motoren ein- und auszuschalten

Funktionen\Ereignistrigger

- Wählen Sie im Menü Funktionen den Menüpunkt Ereignistrigger.
- Drücken Sie ENTER.

Funktionen\Ereignistrigger\Rx (-)

- Wählen Sie einen Ereignistrigger.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn der Ereignistrigger bereits installiert ist, wird das folgendermaßen angezeigt: Rx (✓) .

Funktionen\Ereignistrigger\Rx Freigeben

- Wählen Sie Ja, um die Einstellungen für einen bereits zugeordneten Ereignistrigger zu ändern oder um einen neuen Ereignistrigger zuzuordnen.
- Wählen Sie Nein, um die Zuordnung zu löschen und zum vorherigen Menüpunkt zurückzukehren.
- Drücken Sie ENTER.

Funktionen\Ereignistrigger\Rx Freigeben\Quellgröße

- Wählen Sie die Quellgröße (Messgröße), für die eine Bedingung definiert werden soll.

Tab. 18.2: Quellgrößen

Quellgröße	Listeneintrag	Ausgabe
Durchflussgrößen	Strömungsgeschw.	Strömungsgeschwindigkeit
	Betriebsvol.-strom	Betriebsvolumenstrom
	Massenstrom	Massenstrom
Mengenähler	Volumen (+)	Mengenähler für den Volumenstrom in positiver Flussrichtung
	Volumen (-)	Mengenähler für den Volumenstrom in negativer Flussrichtung
	Volumen (Δ)	Differenz der Mengenähler für die positive und negative Flussrichtung
	Masse (+)	Mengenähler für den Massenstrom in positiver Flussrichtung
	Masse (-)	Mengenähler für den Massenstrom in negativer Flussrichtung
	Masse (Δ)	Differenz der Mengenähler für die positive und negative Flussrichtung

Tab. 18.2: Quellgrößen

Quellgröße	Listeneintrag	Ausgabe
Fluideigenschaften	Fluidtemp.	Fluidtemperatur
	Fluiddruck	Fluiddruck
	Fluiddichte	Fluiddichte
	Kin. Viskosität	kinematische Viskosität
	Dyn. Viskosität	dynamische Viskosität
	Kompress.-zahl	Kompressibilitätszahl des Gases
Diagnosewerte	Crest-Faktor	Signal-zu-Rausch-Verhältnis für die Kreuzkorrelationsfunktion
	Sensortemperatur	Sensortemperatur
Sonstiges	Ben.-def. Eing. 1	Messwerte von Eingangsgrößen (z.B. Temperatur, Druck), die nicht verrechnet werden Benutzerdefinierten Eingängen können im Menüpunkt Eingänge\Eingänge zuordnen konfigurierte Eingänge zugeordnet werden.
	Ben.-def. Eing. 2	
	Ben.-def. Eing. 3	
	Ben.-def. Eing. 4	

Anschließend werden die Eigenschaften des Ereignistriggers definiert.

Tab. 18.3: Eigenschaften des Ereignistriggers

Eigenschaft	Einstellung	Beschreibung
Funktion (Schaltbedingung)	MAX (x>Grenzwert)	Der Ereignistrigger schaltet, wenn der Messwert den oberen Grenzwert überschreitet.
	MIN (x<Grenzwert)	Der Ereignistrigger schaltet, wenn der Messwert den unteren Grenzwert unterschreitet.
	ERR (x=Ausfall)	Der Ereignistrigger schaltet, wenn eine Messung nicht möglich ist.
	Im Bereich	Der Ereignistrigger schaltet, wenn der Messwert innerhalb des festgelegten Bereichs liegt.
	Außerh. Bereich	Der Ereignistrigger schaltet, wenn der Messwert außerhalb des festgelegten Bereichs liegt.
Typ (Rückstellverhalten)	Nicht haltend	Wenn die Schaltbedingung nicht mehr erfüllt ist, schaltet der Ereignistrigger nach ca. 1 s in den Ruhezustand zurück.
	Haltend	Der Ereignistrigger bleibt aktiviert, auch wenn die Schaltbedingung nicht mehr erfüllt ist.
	Kurzzeitig haltend	Der Ereignistrigger bleibt für eine festgelegte Zeit aktiviert, auch wenn die Schaltbedingung nicht mehr erfüllt ist.

Festlegen der Schaltbedingung

Funktionen\Ereignistrigger\Rx Freigeben\Quellgröße\...\Funktion

- Wählen Sie die Schaltbedingung.
- Drücken Sie ENTER.

Festlegen des Rückstellverhaltens

Funktionen\Ereignistrigger\Rx Freigeben\Quellgröße\...\Typ

- Wählen Sie den Typ des Rückstellverhaltens.
- Drücken Sie ENTER.

Festlegen der Triggergrenzen

```
Funktionen\Ereignistrigger\Rx Freigeben\Quellgröße\...\Triggerwert
```

Es müssen Grenzwerte eingegeben werden, bei denen der Ereignistrigger schalten soll.

- Geben Sie den oberen Grenzwert MAX ($x > \text{Grenzwert}$) ein.
- Drücken Sie ENTER.
- Geben Sie den unteren Grenzwert MIN ($x < \text{Grenzwert}$) ein.
- Drücken Sie ENTER.

```
Funktionen\Ereignistrigger\Rx Freigeben\Quellgröße\...\Hysterese
```

Um ein ständiges Schalten des Ereignistriggers zu vermeiden, kann eine Hysterese festgelegt werden.

Der Ereignistrigger wird aktiviert, wenn die Messwerte den oberen Grenzwert überschreiten. Er wird deaktiviert, wenn die Messwerte den unteren Grenzwert unterschreiten.

- Geben Sie einen Wert für die Hysterese ein.
- Wenn Sie 0 (Null) eingeben, wird ohne Hysterese gearbeitet.
- Drücken Sie ENTER.

Beispiel

```
MAX ( $x > \text{Grenzwert}$ ): 30 m3/h
```

```
Hysterese: 1 m3/h
```

Der Ereignistrigger wird bei Messwerten $> 30.5 \text{ m}^3/\text{h}$ aktiviert und bei Messwerten $< 29.5 \text{ m}^3/\text{h}$ wieder deaktiviert.

```
Funktionen\Ereignistrigger\Rx Freigeben\Quellgröße\...\Bereichsmitte
```

- Geben Sie den Wert für die Mitte des Bereichs ein, in dem der Ereignistrigger geschaltet werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

```
Funktionen\Ereignistrigger\Rx Freigeben\Quellgröße\...\Bereichsbreite
```

- Geben Sie den Wert für die Breite des Bereichs ein, in dem der Ereignistrigger geschaltet werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

Beispiel

```
Funktion: Außerhalb Bereich
```

```
Bereichsmitte: 100 m3/h
```

```
Bereichsbreite: 40 m3/h
```

Der Ereignistrigger schaltet, wenn der Messwert unter $80 \text{ m}^3/\text{h}$ oder über $120 \text{ m}^3/\text{h}$ liegt.

Festlegen der Schaltverzögerung

```
Funktionen\Ereignistrigger\Rx Freigeben\Quellgröße\...\Verzögerungszeit
```

- Geben Sie ein Zeitintervall ein, nach dessen Ablauf der Ereignistrigger schalten soll, wenn das Ereignis eingetreten ist.
- Drücken Sie ENTER.

```
Funktionen\Ereignistrigger\Rx Freigeben\Quellgröße\...\Ausfallverzögerung
```

- Geben Sie ein Zeitintervall ein, nach dessen Ablauf bei Ausfall der Messung der Ereignistrigger deaktiviert wird.
- Drücken Sie ENTER.

18.5.1 Scheinbare Schaltverzögerung

Die Messwerte und Mengenzählerwerte werden gerundet angezeigt je nach der eingestellten Anzahl der Dezimalstellen. Die Grenzwerte werden jedoch mit den nicht gerundeten Messwerten verglichen. Deshalb kann es bei einer sehr kleinen Änderung des Messwerts (kleiner als die angezeigten Dezimalstellen) zu einer scheinbaren Schaltverzögerung kommen. Die Schaltgenauigkeit des Ereignistriggers ist in diesem Fall größer als die Genauigkeit der Anzeige.

18.5.2 Zurücksetzen und Initialisieren der Ereignistrigger

Nach einer Initialisierung des Messumformers werden alle Ereignistrigger deaktiviert.

- Drücken Sie während der Messung 3 × Taste C, um alle Ereignistrigger in den Ruhezustand zurückzusetzen.

Ereignistrigger, deren Schaltbedingung noch erfüllt ist, werden nach 1 s wieder aktiviert. Diese Funktion wird verwendet, um Ereignistrigger vom Typ HALTEND zurückzusetzen, wenn die Schaltbedingung nicht mehr erfüllt ist.

Wenn eine Messung gestoppt wird, werden alle Ereignistrigger deaktiviert und die dazugehörigen Prozessausgänge stromlos geschaltet, unabhängig vom programmierten Ruhezustand.

18.5.3 Ereignistrigger während der Messung

Ein Ereignistrigger mit der Schaltbedingung MAX ($x > \text{Grenzwert}$), MIN ($x < \text{Grenzwert}$), Im Bereich oder Außerh. Bereich wird max. einmal pro Sekunde aktualisiert, um ein ständiges Schalten des Ereignistriggers (beim Schwanken der Messwerte um den Wert der Schaltbedingung) zu vermeiden.

Ein Ereignistrigger mit der Schaltbedingung ERR ($x = \text{Ausfall}$) wird bei Messausfall aktiviert.

Ein Ereignistrigger vom Typ Nicht haltend wird aktiviert, wenn die Schaltbedingung erfüllt ist. Er wird deaktiviert, wenn die Schaltbedingung nicht mehr erfüllt ist. Er bleibt aber min. 1 s aktiviert, auch wenn die Schaltbedingung kürzer erfüllt ist.

Ein Ereignistrigger vom Typ Haltend wird aktiviert, wenn die Schaltbedingung erfüllt ist. Er bleibt aktiviert, auch wenn die Schaltbedingung nicht mehr erfüllt ist.

Ein Ereignistrigger vom Typ Kurzzeitig haltend wird aktiviert, wenn die Schaltbedingung erfüllt ist. Im Menüpunkt Halte-Intervall wird die Zeit festgelegt, nach der das Deaktivieren erfolgt.

18.5.4 Zustandsanzeige der Ereignistrigger

Hinweis!

Das Schalten der Ereignistrigger wird weder akustisch noch auf der Anzeige signalisiert.

Der Zustand der Ereignistrigger wird während der Messung angezeigt.

- Scrollen Sie mit Taste , bis der Zustand der Ereignistrigger in der zweiten Zeile von unten angezeigt wird.

Die Zustandsanzeige der Ereignistrigger ist folgendermaßen aufgebaut:

Rx =   , wobei x die Nummer des Ereignistriggers und  ein Piktogramm nach Tab. 18.4 ist.

Tab. 18.4: Piktogramme für die Zustandsanzeige der Ereignistrigger

	Nr.		Funktion (Schaltbedingung)	Typ (Rückstellverhalten)	aktueller Zustand
R		=			
	1		 MAX ($x > \text{Grenzwert}$)	 Nicht haltend	 deaktiviert (Zustand falsch)
	2		 MIN ($x < \text{Grenzwert}$)	 Haltend	 aktiviert (Zustand wahr)
	3		 Im Bereich	 Kurzzeitig haltend	
	4		 Außerh. Bereich		
			 ERR ($x = \text{Ausfall}$)		

BeispielR1 = **18.6 Ereignisprotokoll**

Wenn ein Fehler auftritt, wird durch das Symbol  in der ersten Zeile eine Fehlermeldung signalisiert. Die Fehlermeldung kann angezeigt werden.

Speicherung\Ereignisprotokoll

- Wählen Sie im Menü **Speicherung** den Menüpunkt **Ereignisprotokoll**.
- Drücken Sie ENTER.

Es wird eine Liste aller Fehlermeldungen seit dem letzten Einschalten des Messumformers angezeigt.

- Wählen Sie durch Scrollen mit den Tasten  und  eine Fehlermeldung aus.
- Drücken Sie ENTER.

Auf dem Display wird die Fehlerursache angezeigt.

Hinweis!

Nach dem Auslesen des Ereignisprotokolls wird das Symbol für Fehlermeldung auf dem Display gelöscht, auch wenn der Fehler noch nicht behoben ist.

Das Ereignisprotokoll wird nach einem Neustart des Messumformers gelöscht.

19 Einstellungen

19.1 Dialoge und Menüs

Sonstiges\Dialoge/Menüs

- Wählen Sie im Menü `Sonstiges` den Menüpunkt `Dialoge/Menüs` aus.
- Drücken Sie ENTER.

Rohrumfang

Sonstiges\Dialoge/Menüs\Rohrumfang

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt `Rohrumfang` erscheint.
- Wählen Sie `Ja`, wenn im Menü `Parameter` der `Rohrumfang` anstelle des Rohrdurchmessers eingegeben werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn `Ja` für `Rohrumfang` ausgewählt wurde, wird im Menü `Parameter` trotzdem nach dem Rohraußendurchmesser gefragt.

- Um den Menüpunkt `Rohrumfang` auszuwählen, drücken Sie Taste .
- Drücken Sie ENTER.

Der Wert im Menüpunkt `Rohrumfang` wird aus dem zuletzt angezeigten Rohraußendurchmesser berechnet.

Beispiel: $100 \text{ mm} \cdot \pi = 314.2 \text{ mm}$

- Geben Sie den Rohrumfang ein. Die Grenzwerte für den Rohrumfang werden aus den Grenzwerten für den Rohraußendurchmesser berechnet.
- Drücken Sie ENTER.

Beim nächsten Abarbeiten des Menüs `Parameter` wird der Rohraußendurchmesser angezeigt, der sich aus dem zuletzt eingegebenen Rohrumfang ergibt.

Beispiel: $180 \text{ mm} : \pi = 57.3 \text{ mm}$

Ummantelung

Wenn das Rohr eine Ummantelung hat, müssen im Menü `Parameter` die Materialparameter der Ummantelung eingegeben werden.

Sonstiges\Dialoge/Menüs\Ummant. editierbar

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt `Ummant. editierbar` angezeigt wird.
- Wählen Sie `Ja`, wenn das Rohr eine Ummantelung hat.
- Drücken Sie ENTER.

Auskleidung 2

Wenn das Rohr eine zweite Auskleidung hat, müssen im Menü `Parameter` die Materialparameter der zweiten Auskleidung eingegeben werden.

Sonstiges\Dialoge/Menüs\Auskleid. 2 editierbar

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt `Auskleid. 2 editierbar` angezeigt wird.
- Wählen Sie `Ja`, wenn das Rohr 2 Auskleidungen hat.
- Drücken Sie ENTER.

Messstellennummer

Sonstiges\Dialoge/Menüs\Messstellennummer

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt `Messstellennummer` angezeigt wird.
- Wählen Sie `Zahl`, wenn die Messstelle nur durch Ziffern bezeichnet werden soll. Wählen Sie `Text`, wenn die Messstelle nur durch Buchstaben bezeichnet werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

Fehlerverzögerung

Die Fehlerverzögerung ist die Zeit, nach deren Ablauf ein Fehlerwert an einen Ausgang gesendet wird, wenn keine gültigen Messwerte verfügbar sind.

Sonstiges\Dialoge/Menüs\Fehlerverzögerung

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt Fehlerverzögerung angezeigt wird.
- Wählen Sie Editieren, um eine Fehlerverzögerung einzugeben. Wählen Sie Dämpfung, wenn die Dämpfungszahl als Fehlerverzögerung verwendet werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

Temperaturkorrektur

Sonstiges\Dialoge/Menüs\Tx Temperatur-Offset

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt Tx Temperatur-Offset angezeigt wird.
- Wählen Sie Ja, um die Eingabe einer Temperaturkorrektur für jeden Temperatureingang freizugeben.
- Drücken Sie ENTER.

Sensorabstand

Sonstiges\Dialoge/Menüs\Sensorabstand

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt Sensorabstand angezeigt wird.
- Wählen Sie Benutzerdefiniert, wenn immer an derselben Messstelle gearbeitet wird. Wählen Sie Automatisch, wenn die Messstelle häufig gewechselt wird.
- Drücken Sie ENTER.

Im Menü Messung wird der empfohlene Sensorabstand in Klammern angezeigt, darunter der eingegebene Sensorabstand.

Letzten Wert anzeigen

Sonstiges\Dialoge/Menüs\Letzten Wert anzeig.

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt Letzten Wert anzeig. angezeigt wird.
- Wählen Sie Ja, um den letzten gültigen Messwert anzuzeigen.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn Ja ausgewählt wurde und während der Messung kein gültiger Messwert ausgegeben werden kann, wird der letzte gültige Wert angezeigt. Hinter diesem Wert erscheint dann ein Fragezeichen.

Primärer Anzeigewert

Sonstiges\Dialoge/Menüs\Primärer Anzeigewert

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt Primärer Anzeigewert angezeigt wird.
- Wählen Sie Durchflussgröße, wenn während der Messung der Wert der ausgewählten Messgröße als primärer Anzeigewert im Display angezeigt werden soll. Wählen Sie Mengenzähler, wenn während der Messung der Wert des Mengenzählers als primärer Anzeigewert im Display angezeigt werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

Ausschalten der Hintergrundbeleuchtung

Sonstiges\Dialoge/Menüs\Licht automatisch aus

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt **Licht automatisch aus** angezeigt wird.
- Wählen Sie **Ja**, wenn Sie die automatische Abschaltung der Hintergrundbeleuchtung aktivieren wollen.
- Drücken Sie ENTER.

Wenn die automatische Abschaltung der Hintergrundbeleuchtung aktiviert wurde, wird die Hintergrundbeleuchtung nach 30 s ausgeschaltet. Wenn eine Taste gedrückt oder das USB-Kabel angeschlossen wird, wird die Hintergrundbeleuchtung wieder eingeschaltet.

19.2 Messeinstellungen

Sonstiges\Messung\Messeinstellungen

- Wählen Sie im Menü **Sonstiges** den Menüpunkt **Messung** aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie den Menüpunkt **Messeinstellungen** aus.
- Drücken Sie ENTER.

Mehrpunktkalibrierung

Durch Mehrpunktkalibrierung ist es möglich, sehr genaue Messergebnisse auszugeben. Grundlage für die Mehrpunktkalibrierung sind Kalibrierkurven von Messwertreihen.

Sonstiges\Messung\Messeinstellungen\Mehrpunktkalibrierung

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt **Mehrpunktkalibrierung** erscheint.
- Wählen Sie **Ein**, wenn die Mehrpunktkalibrierung aktiviert werden soll. Wählen Sie **Aus**, wenn sie deaktiviert werden soll (Voreinstellung: **Aus**).
- Drücken Sie ENTER.

Wenn Sie **Ein** ausgewählt haben, muss im Menüpunkt **Kalibrierung\Mehrpunktkalibrierung** eine Messwertreihe eingegeben werden.

Schnelle Dämpfung

Wenn **Schnelle Dämpfung** aktiviert ist, ist jeder angezeigte Messwert ein Mittelwert über die letzten x Sekunden, wobei x die Dämpfungszahl ist. Die Anzeige benötigt daher x Sekunden, um vollständig auf eine Änderung des Durchflusses zu reagieren.

Wenn **Schnelle Dämpfung** deaktiviert ist, wird die Dämpfung als Tiefpass erster Ordnung berechnet, d.h. Messwertänderungen werden in Form eines exponentiellen Zeitverlaufs im Messergebnis wirksam.

Sonstiges\Messung\Messeinstellungen\Schnelle Dämpfung

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt **Schnelle Dämpfung** erscheint.
- Wählen Sie **Aus**, um die schnelle Dämpfung zu deaktivieren. Wählen Sie **Ein**, um sie zu aktivieren (Voreinstellung: **Ein**).
- Drücken Sie ENTER.

Dynamische Dämpfung

Wenn die dynamische Dämpfung aktiviert ist, werden sprunghafte Messwertänderungen der ausgewählten Messgröße verzögerungsfrei durch den Messumformer übertragen.

Wichtig!

Die dynamische Dämpfung wirkt sich nur auf die ausgewählte Messgröße aus. Alle anderen Messgrößen werden nicht dynamisch gedämpft.

Sonstiges\Messung\Messeinstellungen\Dyn. Dämpfung

- Drücken Sie ENTER, bis der Menüpunkt `Dyn. Dämpfung` erscheint.
- Wählen Sie `Ein`, um die dynamische Dämpfung zu aktivieren. Wählen Sie `Aus`, um sie zu deaktivieren (Voreinstellung: `Aus`).
- Drücken Sie ENTER.

Wenn Sie `Ein` ausgewählt haben, muss die dynamische Dämpfung im Menüpunkt `Parameter\Dyn. Dämpfung` parametrisiert werden.

19.3 Maßeinheiten

Für Länge, Temperatur, Druck, Schallgeschwindigkeit, Dichte und kinematische Viskosität können die globalen Maßeinheiten im Messumformer eingestellt werden.

Sonstiges\Maßeinheiten

- Wählen Sie im Menü `Sonstiges` den Menüpunkt `Maßeinheiten` aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie für alle Größen eine Maßeinheit aus.
- Drücken Sie ENTER.

Sonstiges\Maßeinheiten\Präfix Einheit

Zur besseren Unterscheidung zwischen dem Betriebsvolumenstrom und dem Normvolumenstrom können die Maßeinheiten mit einem Präfix angezeigt werden. Die Maßeinheit des Betriebsvolumenstroms wird dann mit einem `A`, die Maßeinheit des Normvolumenstroms mit einem `N` oder `S` angezeigt.

- Wählen Sie einen Listeneintrag für die Einstellung des Präfixes aus.
- Drücken Sie ENTER.

Sonstiges\Maßeinheiten\Barreltyp

In diesem Menüpunkt kann festgelegt werden, welcher Barreltyp als Maßeinheit für den Betriebsvolumenstrom angezeigt werden soll.

- Wählen Sie einen Barreltyp aus.
- Drücken Sie ENTER.

19.4 Materialauswahlliste

Bei Auslieferung werden alle im Messumformer gespeicherten Materialien in einer Auswahlliste im Menüpunkt `Parameter\Rohrmaterial` angezeigt.

Nicht benötigte Materialien können der Übersichtlichkeit halber aus der Auswahlliste entfernt werden. Die entfernten Materialien können jederzeit wieder eingefügt werden.

Ein Material hinzufügen oder entfernen

`Sonstiges\Bibliotheken\Mat.-liste verwenden`

- Wählen Sie den Menüpunkt `Sonstiges\Bibliotheken\Mat.-liste verwenden` aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie `Ja`, wenn ein Material zur Materialauswahlliste hinzugefügt oder aus dieser entfernt werden soll.
- Drücken Sie ENTER.
- Scrollen Sie in der Auswahlliste mit der Taste `8` oder `2`.
- Drücken Sie Taste `6`, um ein Material hinzuzufügen (+), oder Taste `4`, um ein Material zu entfernen (-).
- Drücken Sie ENTER.

Alle Materialien hinzufügen

`Sonstiges\Bibliotheken\Mat.-liste verwenden`

- Wählen Sie den Menüpunkt `Sonstiges\Bibliotheken\Mat.-liste verwenden` aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie `Nein`, wenn alle Materialien in der Materialauswahlliste angezeigt werden sollen.
- Drücken Sie ENTER.

19.5 Verwenden von Parametersätzen

19.5.1 Einführung

Parametersätze sind Datensätze, die alle Angaben für eine bestimmte Messaufgabe enthalten:

- Rohrparameter
- Sensorparameter
- Fluidparameter
- Ausgabeoptionen

Durch die Verwendung von Parametersätzen können sich wiederholende Messaufgaben einfacher und schneller durchgeführt werden. Der Messumformer kann max. 20 Parametersätze speichern.

Hinweis!

Im Lieferzustand sind keine Parametersätze gespeichert. Parametersätze werden manuell eingegeben.

Die Parameter müssen zunächst in den Menüs `Parameter` und `Sonstiges` eingegeben werden. Danach können sie als Parametersatz gespeichert werden.

`Sonstiges\Speicher Param.-satz`

- Wählen Sie im Menü `Sonstiges` den Menüpunkt `Speicher Param.-satz` aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie den Menüpunkt `Akt. Satz speichern`.
- Drücken Sie ENTER.

`Sonstiges\Name Parametersatz`

- Geben Sie einen Namen ein, unter dem der Parametersatz gespeichert werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

19.5.2 Laden eines Parametersatzes

Gespeicherte Parametersätze können für eine Messung geladen werden.

Sonstiges\Speicher Param.-satz\Parametersatz laden

- Wählen Sie den Menüpunkt `Parametersatz laden`.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie den Parametersatz aus, der geladen werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

19.5.3 Löschen von Parametersätzen

Sonstiges\Speicher Param.-satz\Param.-satz lösch.

- Wählen Sie den Menüpunkt `Param.-satz lösch..`
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie den Parametersatz aus, der gelöscht werden soll.
- Drücken Sie ENTER.

19.6 Kontrast einstellen

Sonstiges\Systemeinstellungen\Display-Kontrast

- Wählen Sie im Menü `Sonstiges` den Menüpunkt `Systemeinstellungen` aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie den Menüpunkt `Display-Kontrast` aus.
- Drücken Sie ENTER.

Der Kontrast der Anzeige kann mit folgenden Tasten eingestellt werden:

 Kontrast erhöhen

 Kontrast verringern

- Drücken Sie ENTER.

Hinweis!

Nach einer Initialisierung des Messumformers wird die Anzeige auf mittleren Kontrast zurückgesetzt.

19.7 HotCodes

Ein HotCode ist eine Ziffernfolge, durch die bestimmte Funktionen und Einstellungen aktiviert werden.

- Drücken Sie Taste  mehrere Sekunden, um zum Anfang des Menüs zurückzukehren.
- Drücken Sie Taste C.
- Geben Sie den HotCode über die Tastatur ein. Er wird während der Eingabe nicht angezeigt.

Funktion	HotCode
Displaykontrast auf Mittelwert setzen	555000
Sprachauswahl	9090xx
Initialisierung	909000
Flussrichtungserkennung aktivieren/deaktivieren	007026
Mengenzählung auch auf unterer Displayzeile anzeigen	007032

Sprachauswahl

Die Sprachauswahl kann sowohl im Menüpunkt `Sonstiges\Systemeinstellungen\Sprache` als auch mit einem HotCode erfolgen:

Sprache	HotCode
Englisch	909044
Deutsch	909049
Französisch	909033
Spanisch	909034
Niederländisch	909031
Russisch	909007
Polnisch	909048
Türkisch	909090
Italienisch	909039
Chinesisch	909086

Nach Eingabe der letzten Ziffer wird das Hauptmenü in der gewählten Sprache angezeigt. Die gewählte Sprache bleibt nach Aus- und Wiedereinschalten des Messumformers erhalten.

19.8 Tastensperre

Eine laufende Messung kann mit einer Tastensperre vor einem unbeabsichtigten Eingriff geschützt werden.

Festlegen eines Codes für die Tastensperre

- Wählen Sie im Menü `Sonstiges` den Menüpunkt `Systemeinstellungen` aus.
- Drücken Sie ENTER.

`Sonstiges\Systemeinstellungen\Tastensperre`

- Wählen Sie den Menüpunkt `Tastensperre` aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Geben Sie einen 6-stelligen Code für die Tastensperre ein.
- Drücken Sie ENTER.

Hinweis!

Vergessen Sie den Code für die Tastensperre nicht!

Deaktivieren der Tastensperre

`Sonstiges\Systemeinstellungen\Tastensperre`

- Wählen Sie im Menü `Sonstiges` den Menüpunkt `Systemeinstellungen` aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Wählen Sie den Listeneintrag `Tastensperre` aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Geben Sie einen 6-stelligen Code für die Tastensperre ein.
- Drücken Sie ENTER.

Eingriff in die Messung

Wenn die Tastensperre aktiviert ist, wird beim Drücken einer Taste die Meldung `Tastensperre` aktiviert einige Sekunden lang angezeigt.

Um eine Messung zu unterbrechen, muss die Tastensperre deaktiviert sein.

- Drücken Sie Taste .
- Wählen Sie im Menü `Sonstiges` den Menüpunkt `Systemeinstellungen\Tastensperre` aus.
- Drücken Sie ENTER.
- Deaktivieren Sie die Tastensperre.

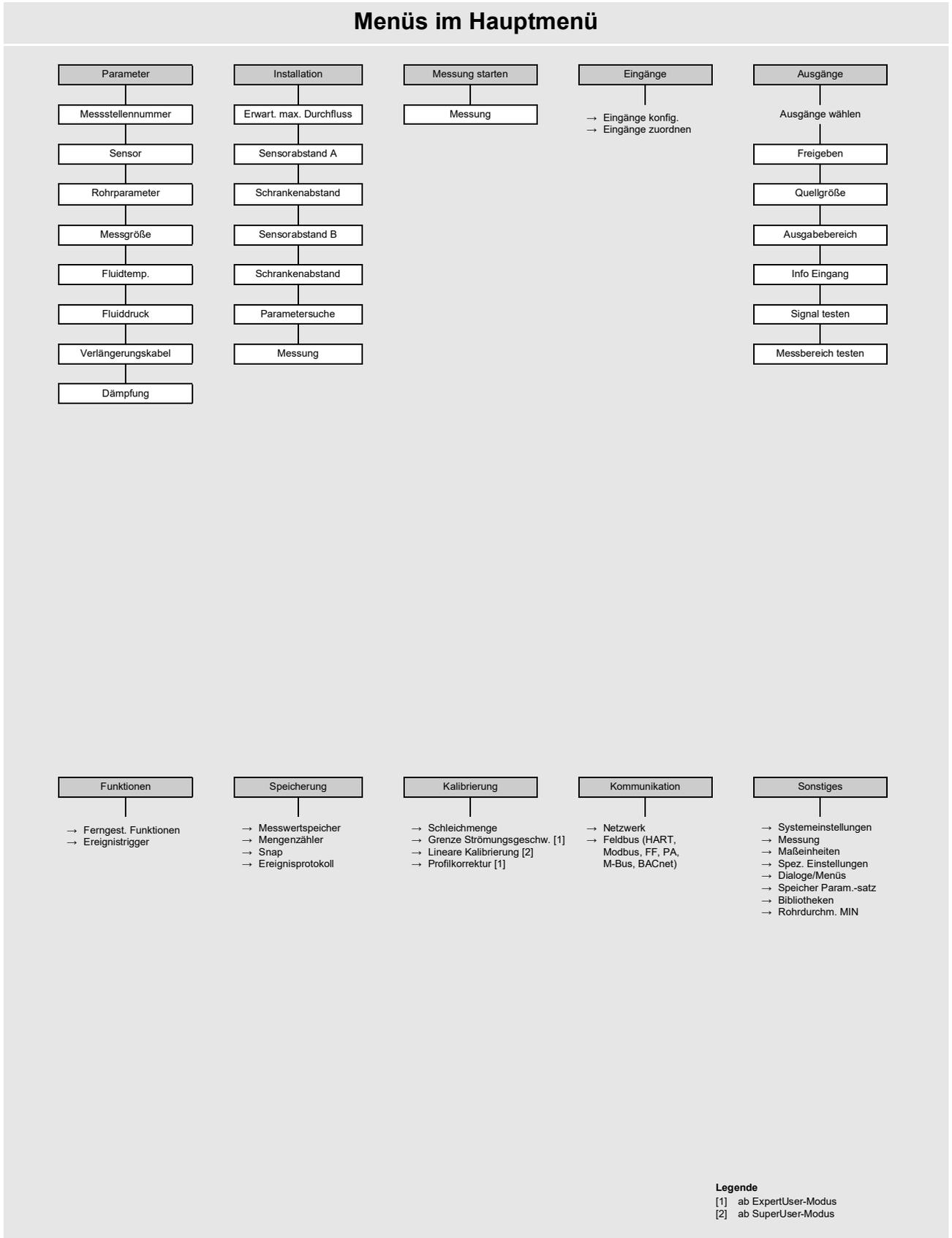
Gesperrte Funktionen bei aktivierter Tastensperre

Folgende Tabelle zeigt die Funktionen des Messumformers, die bei aktivierter Tastensperre nicht möglich sind.

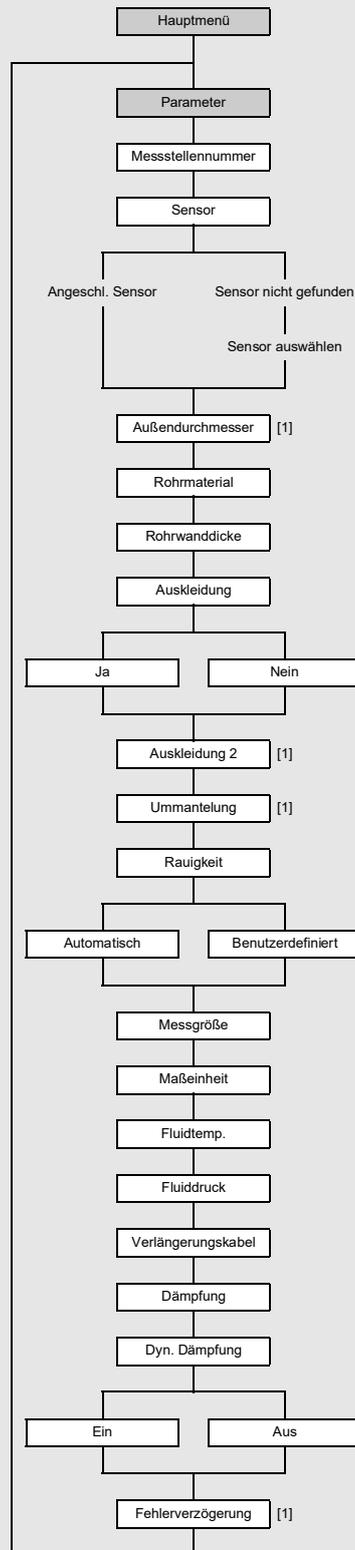
Messung nicht gestartet	Messung gestartet
<ul style="list-style-type: none"> • Parametereingabe • Ändern der Einstellungen • Löschen des Messwertspeichers • Einstellen von Datum/Uhrzeit • Starten der Messung (Inbetriebnahme) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ändern der Einstellungen, die bei laufender Messung möglich sind (z.B. Sprachauswahl) • Auslösen von Snaps • Stoppen der Mengenzähler • Zurücksetzen der Mengenzähler • Stoppen der Messung

Anhang

A Menüstruktur



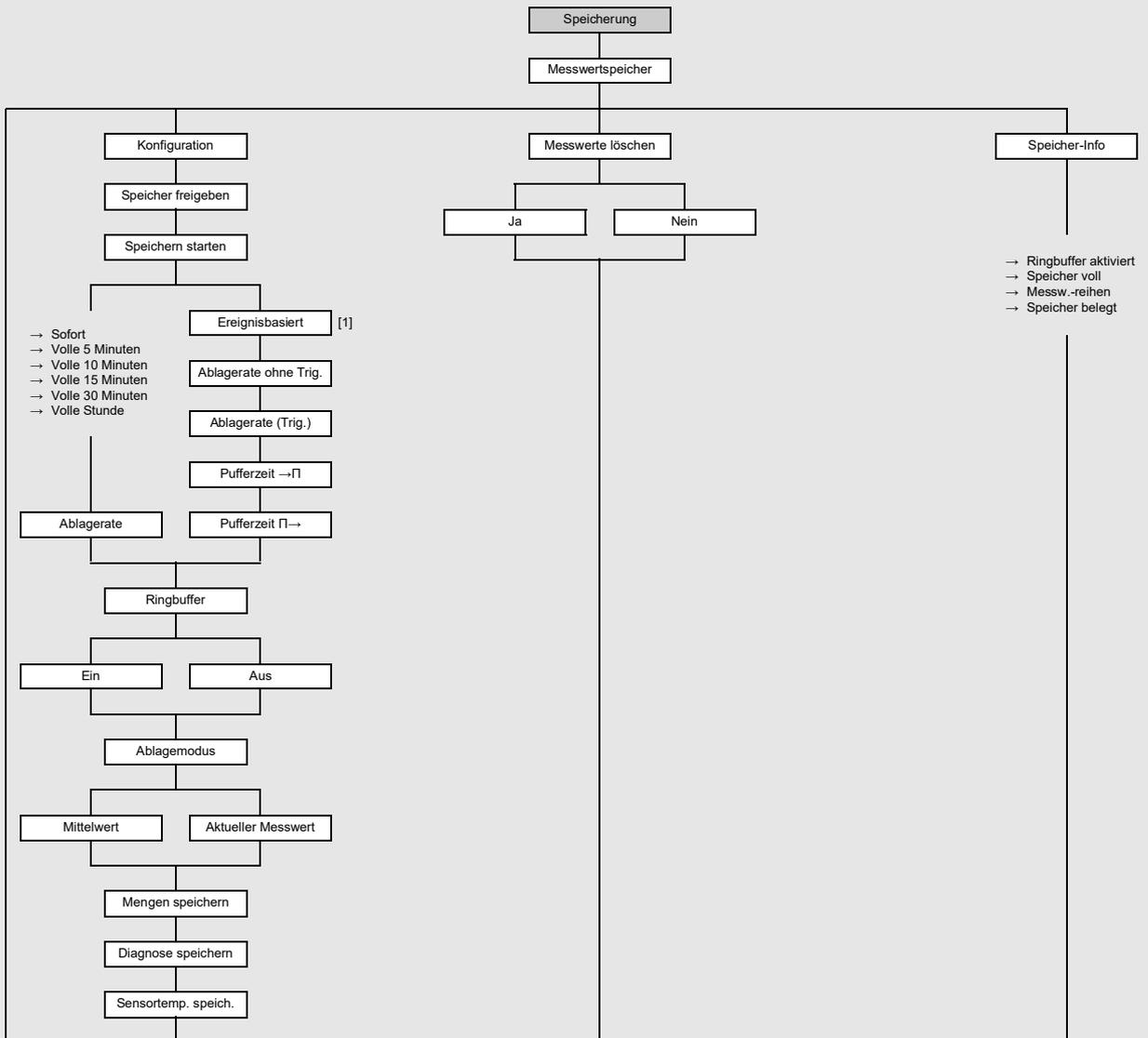
Parametereingabe



Legende

[1] nur, wenn im Menüpunkt Sonstiges\Dialoge\Menüs freigegeben

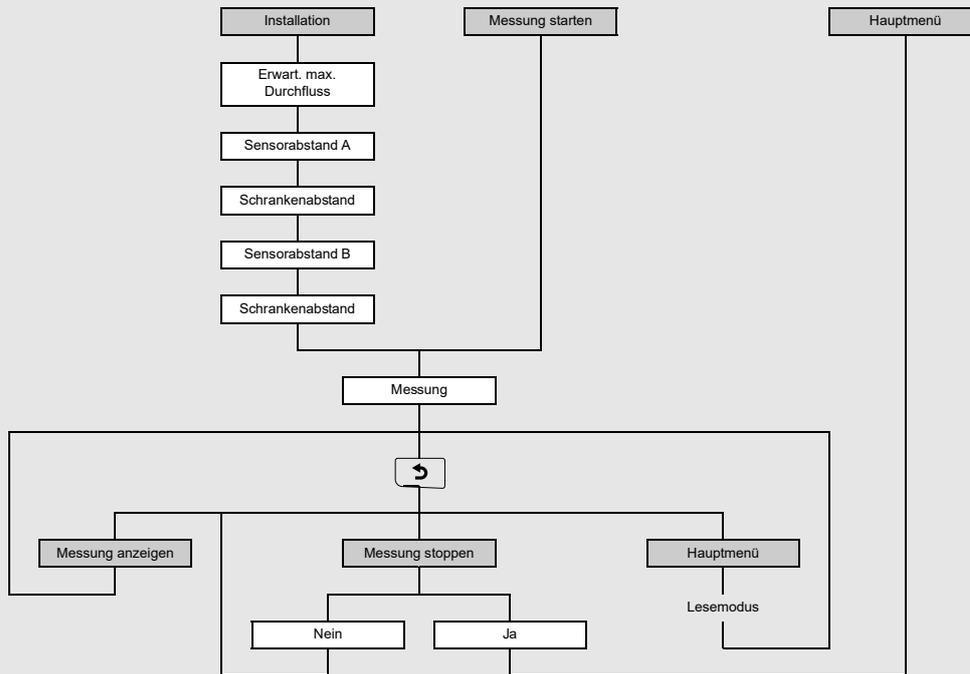
Messwertspeicher



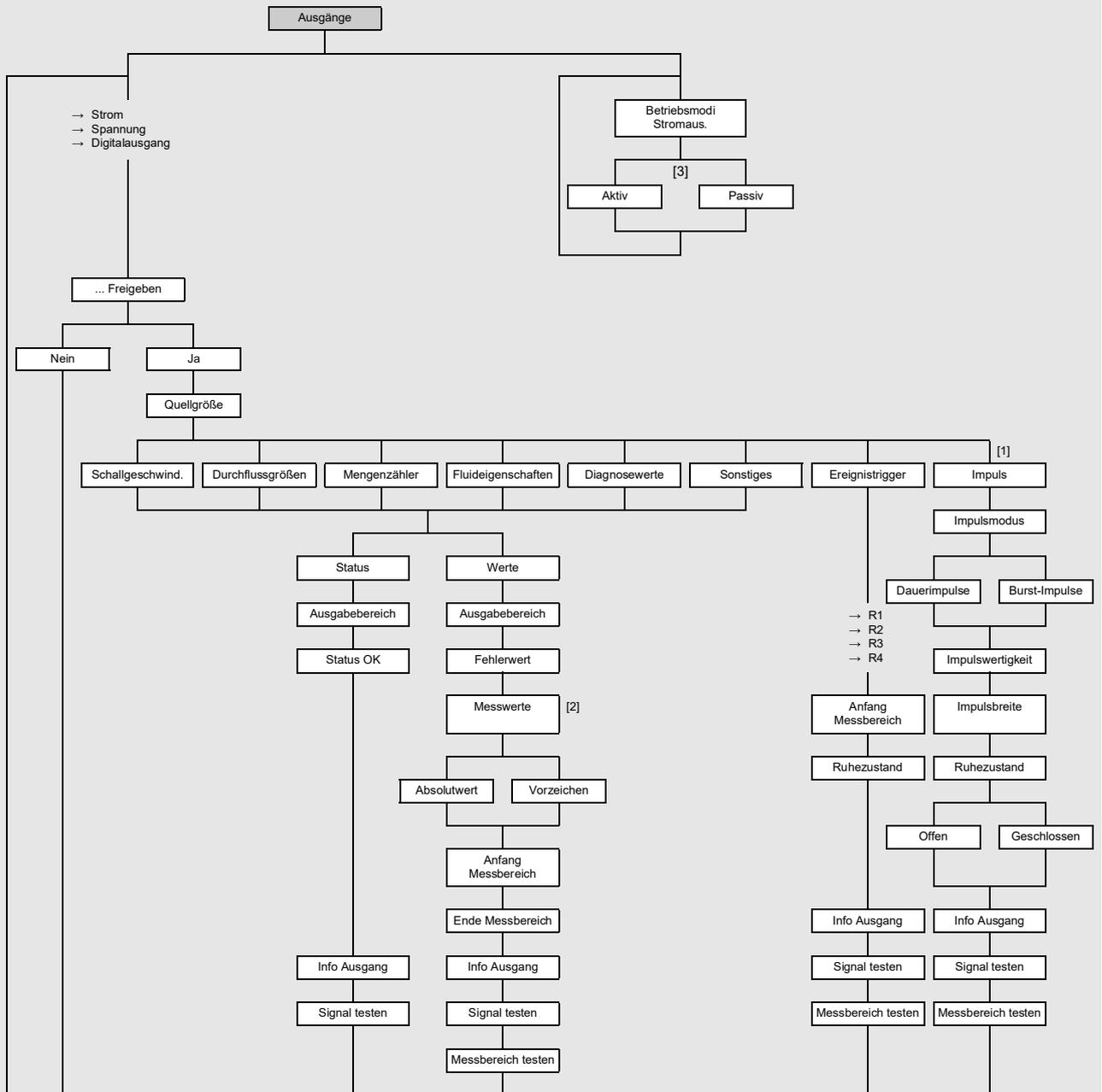
Legende

[1] Liste der triggerbaren Eingänge und Ereignistrigger, die parametrisiert sind

Messung starten



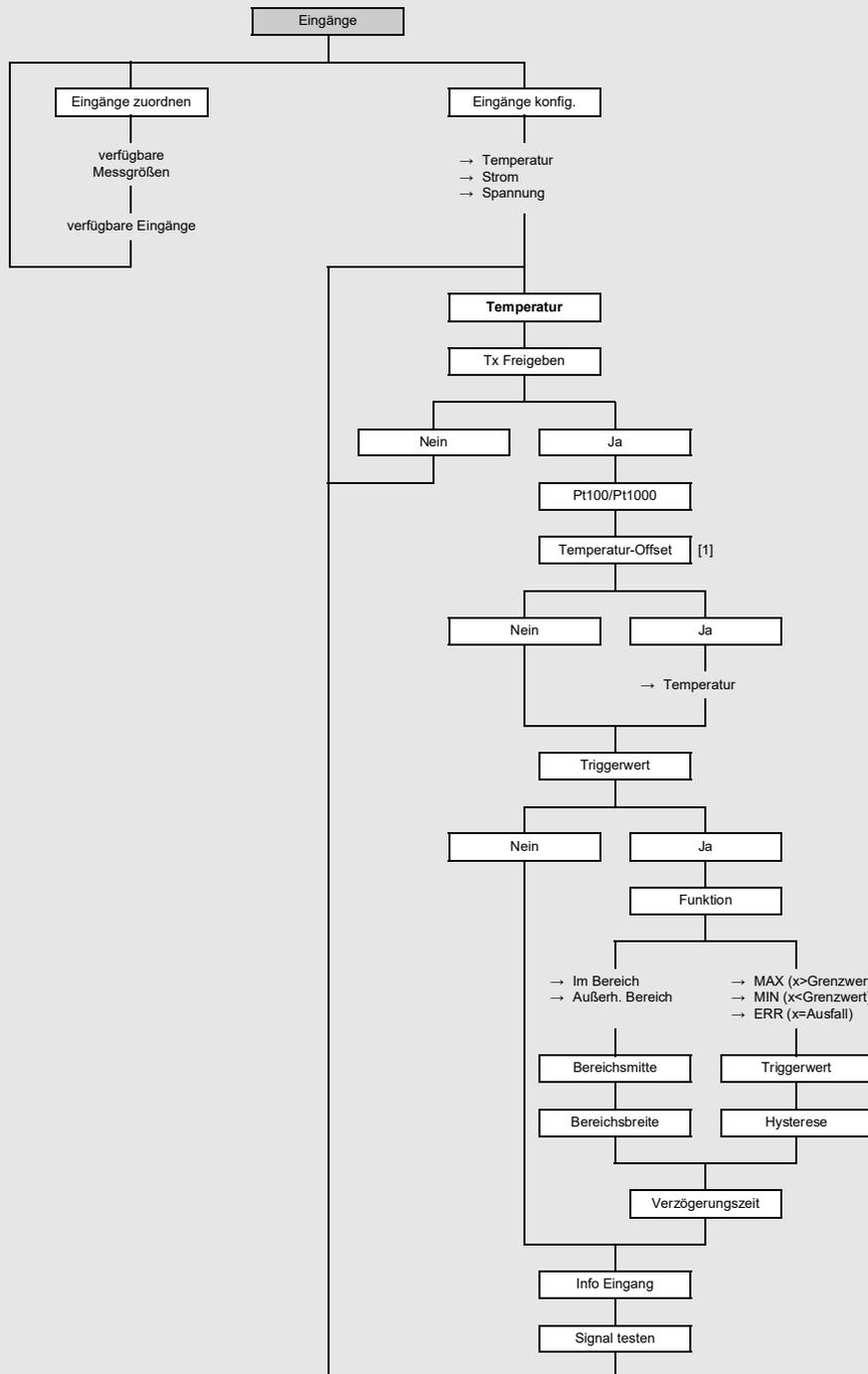
Ausgänge konfigurieren



Legende

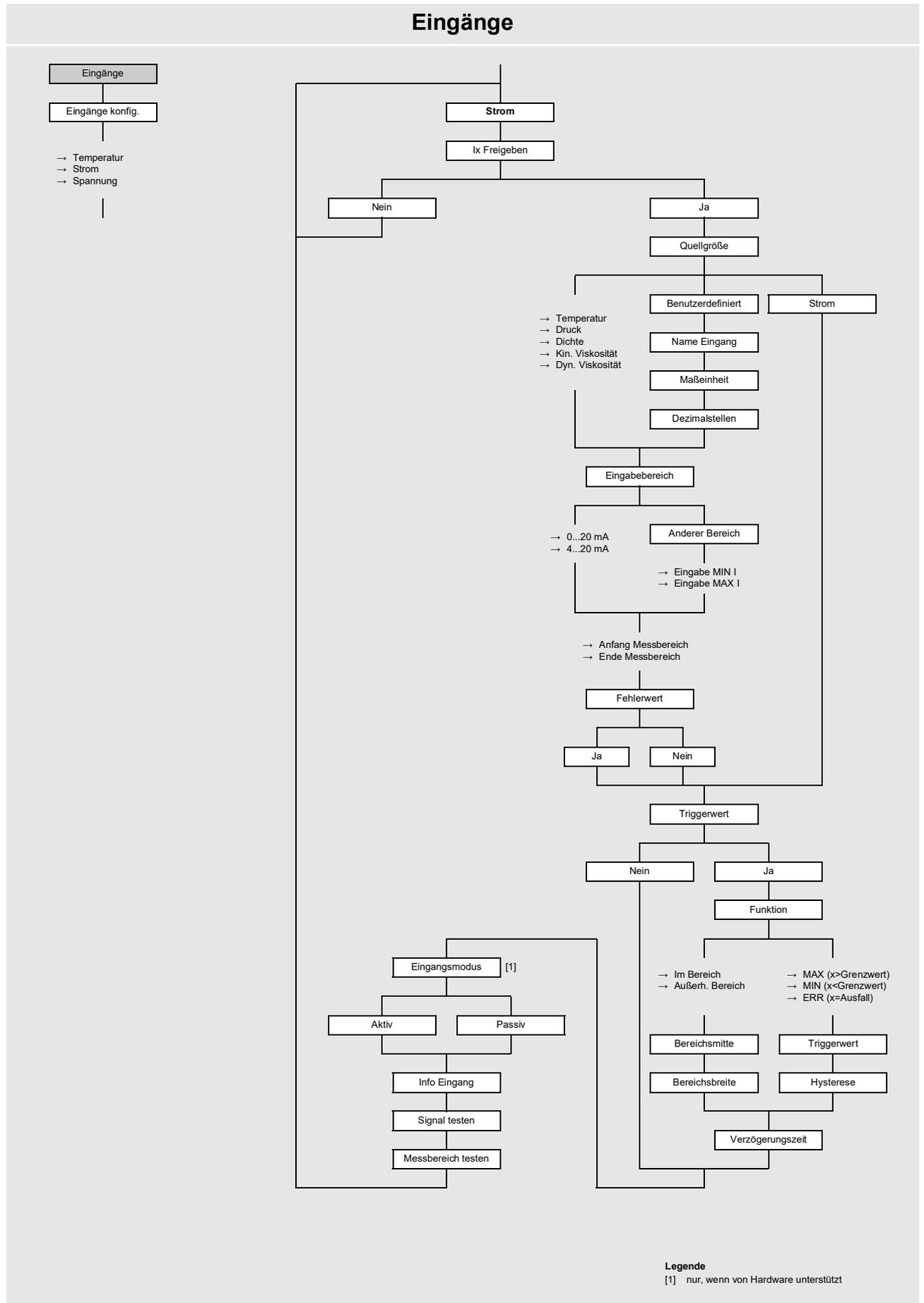
- [1] nur für Digitalausgänge verfügbar, die Impulsausgabe unterstützen
- [2] Abfrage nur, wenn die Messgröße einen negativen Wert annehmen kann
- [3] nur, wenn schaltbare Stromausgänge verfügbar sind

Eingänge

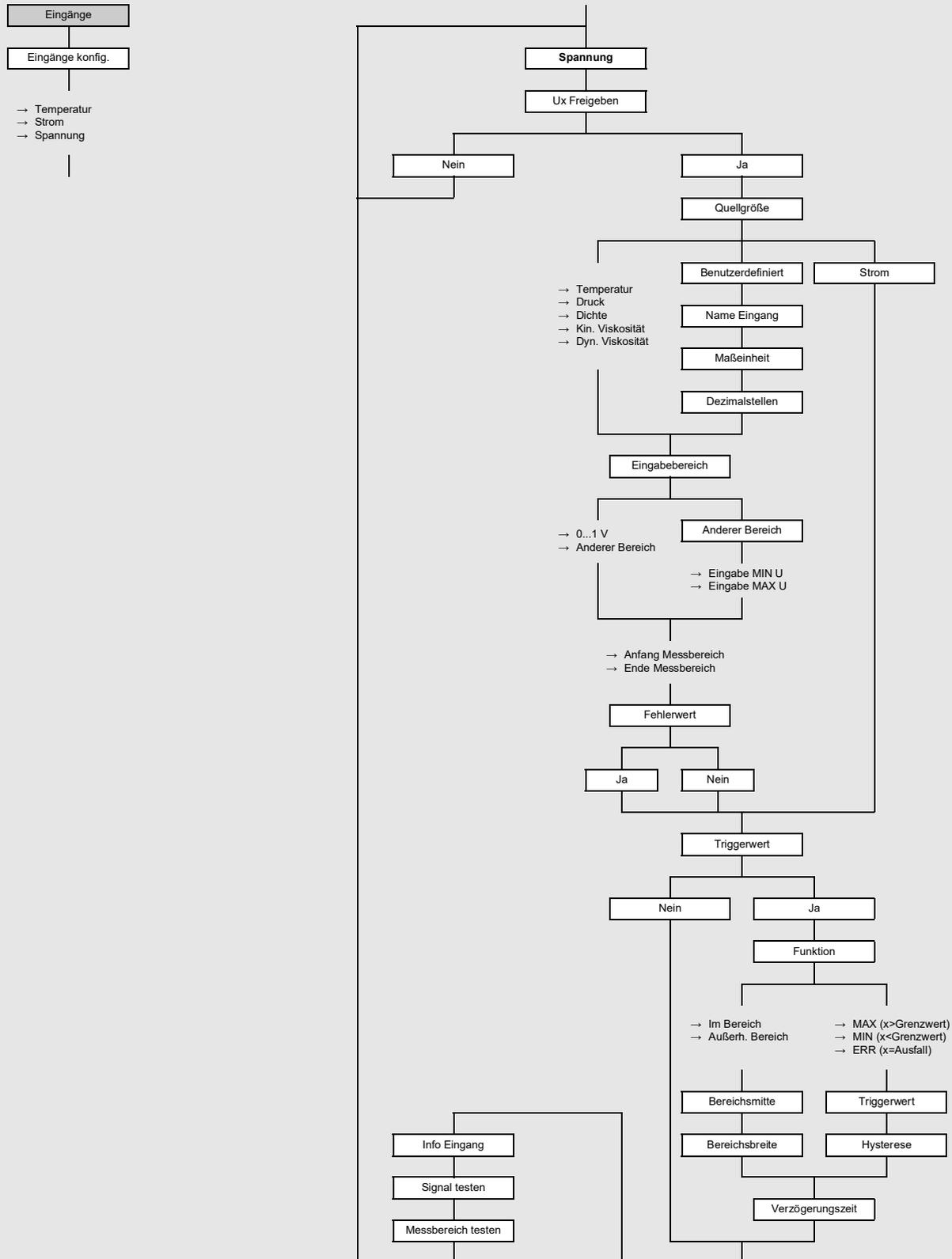


Legende

[1] nur, wenn in Sonstiges\Dialoge\Menüs freigegeben

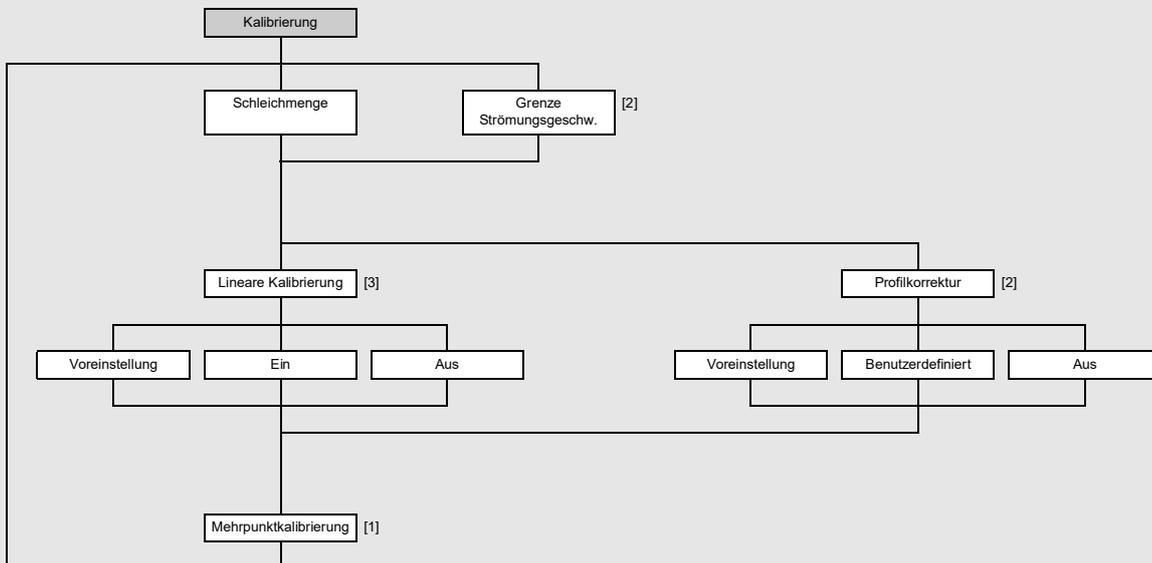


Eingänge



Kalibrierung

Wenn bei der Konfiguration der Messstelle Kanalbasierte Param. ausgewählt ist, können die Einstellungen für jeden Messkanal einzeln vorgenommen werden.

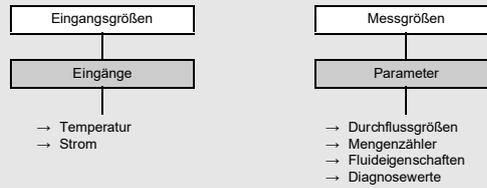


Legende

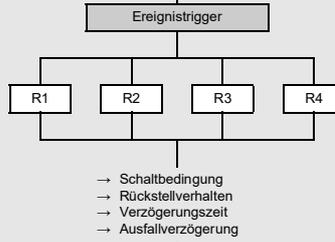
- [1] nur, wenn im Menüpunkt Sonstiges\Messung\Messeinstellungen freigegeben
- [2] nur im ExpertUser-, SuperUser- und SuperUser-ew.-Modus
- [3] nur im SuperUser- und SuperUser-ew.-Modus

Ereignisse – Übersicht

Auslöser



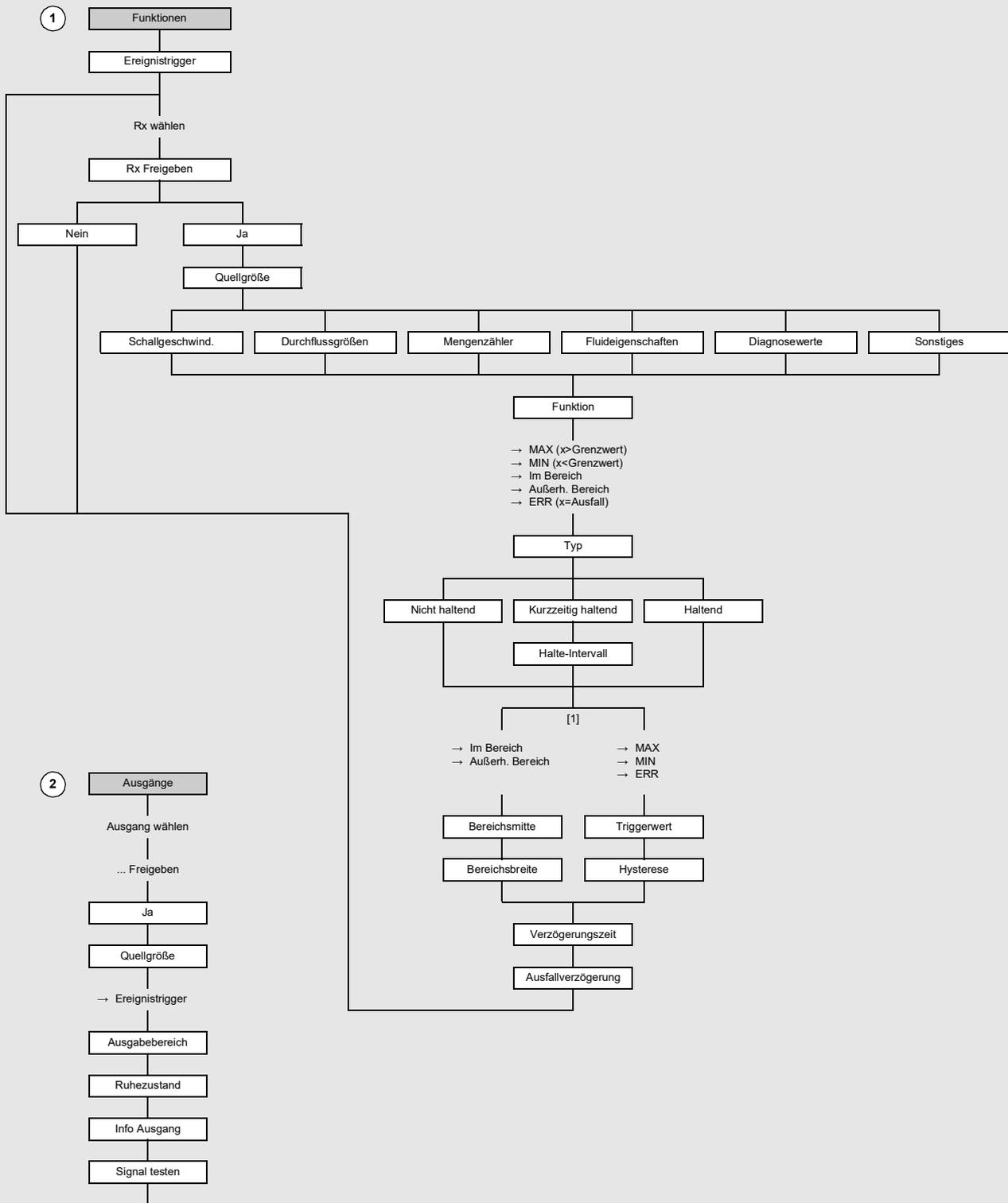
Bedingung



Aktion



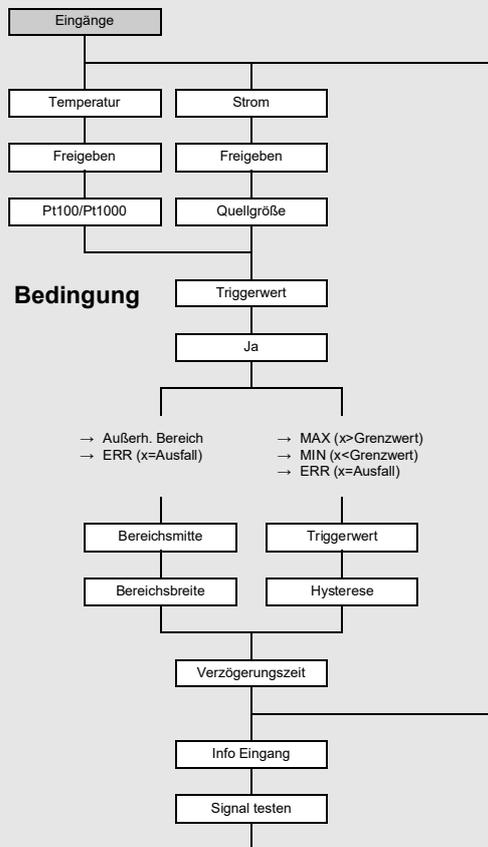
Ereignistrigger definieren



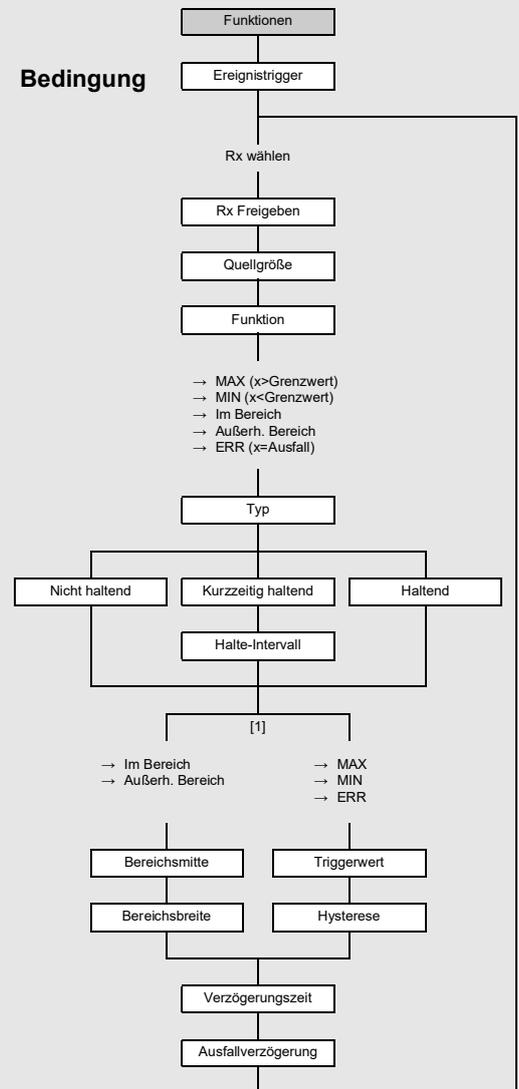
Legende
[1] von Auswahl der Funktion abhängig

Ferngesteuerte Funktionen

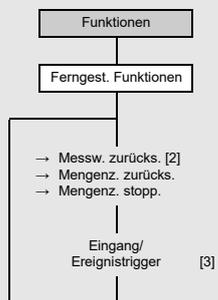
1 Auslöser



Bedingung



2 Aktion

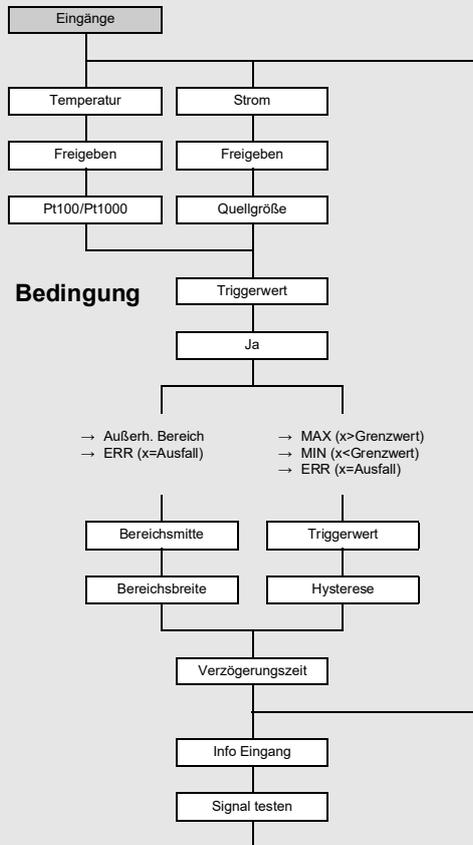


Legende

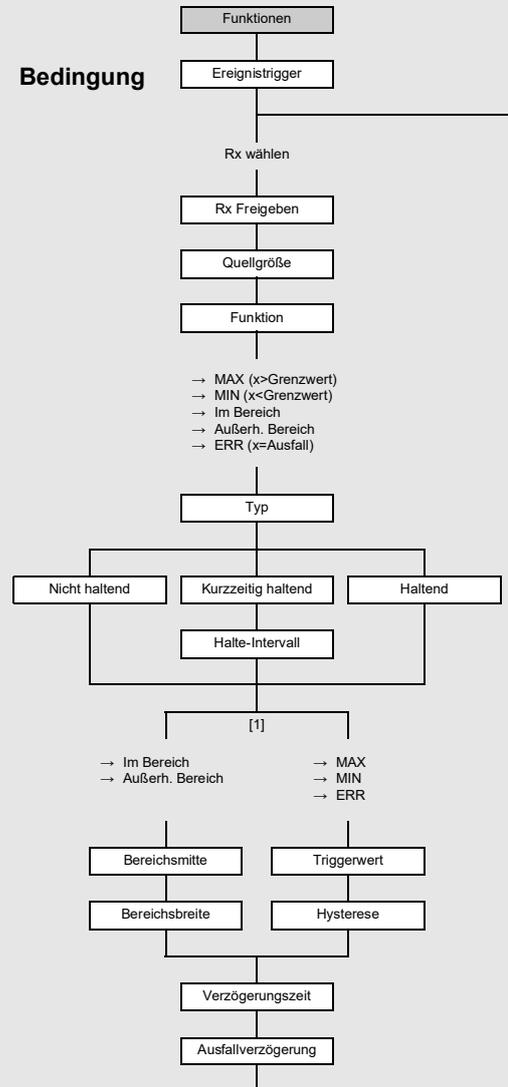
- [1] von Auswahl der Funktion abhängig
- [2] nur über Eingänge steuerbar
- [3] Liste der triggerbaren Eingänge und Ereignistrigger, die parametrisiert wurden

Ereignisbasiertes Speichern der Messwerte

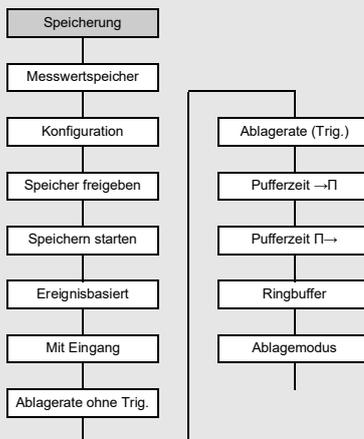
1 Auslöser



Bedingung



2 Aktion



Legende

[1] von Auswahl der Funktion abhängig

B Maßeinheiten

Länge/Rauigkeit

Maßeinheit	Beschreibung
mm	Millimeter
in	Zoll

Temperatur

Maßeinheit	Beschreibung
°C	Grad Celsius
°F	Grad Fahrenheit

Druck

Maßeinheit	Beschreibung
bar (a)	bar (absolut)
bar (g)	bar (relativ)
psi (a)	pound per square inch (absolut)
psi (g)	pound per square inch (relativ)

Dichte

Maßeinheit	Beschreibung
g/cm ³	Gramm pro Kubikzentimeter
kg/cm ³	Kilogramm pro Kubikzentimeter

Schallgeschwindigkeit

Maßeinheit	Beschreibung
m/s	Meter pro Sekunde
fps (ft/s)	foot per second

Kinematische Viskosität

Maßeinheit	Beschreibung
mm ² /s	Quadratmillimeter pro Sekunde

$$1 \text{ mm}^2/\text{s} = 1 \text{ cSt}$$

Strömungsgeschwindigkeit

Maßeinheit	Beschreibung
m/s	Meter pro Sekunde
cm/s	Zentimeter pro Sekunde
in/s	inch per second
fps (ft/s)	foot per second

Betriebsvolumenstrom

Maßeinheit	Beschreibung	Betriebsvolumen (totalisiert) ⁽¹⁾
m ³ /d	Kubikmeter pro Tag	m ³
m ³ /h	Kubikmeter pro Stunde	m ³
m ³ /min	Kubikmeter pro Minute	m ³
m ³ /s	Kubikmeter pro Sekunde	m ³
km ³ /h	Kubikkilometer pro Stunde	km ³
ml/min	Milliliter pro Minute	l
l/h	Liter pro Stunde	l
l/min	Liter pro Minute	l
l/s	Liter pro Sekunde	l
hl/h	Hektoliter pro Stunde	hl
hl/min	Hektoliter pro Minute	hl
hl/s	Hektoliter pro Sekunde	hl
Ml/d (Megalit/d)	Megaliter pro Tag	Ml
bbbl/d ⁽⁴⁾	barrel per day	bbbl
bbbl/h ⁽⁴⁾	barrel per hour	bbbl
bbbl/m ⁽⁴⁾	barrel per minute	bbbl
bbbl/s ⁽⁴⁾	barrel per second	bbbl
USgpd (US-gal/d)	gallon per day	gal
USgph (US-gal/h)	gallon per hour	gal
USgpm (US-gal/m)	gallon per minute	gal
USgps (US-gal/s)	gallon per second	gal
KGPM (US-Kgal/m)	kilogallon per minute	kgal
MGD (US-Mgal/d)	million gallons per day	Mgal
CFD	cubic foot per day	cft ⁽²⁾
CFH	cubic foot per hour	cft
CFM	cubic foot per minute	cft
CFS	cubic foot per second	aft ⁽³⁾
MMCFD	million cubic feet per day	MMCF

⁽¹⁾ Auswahl über Parameter\Maßeinheiten

⁽²⁾ cft: cubic foot

⁽³⁾ aft: acre foot

⁽⁴⁾ Im Menüpunkt Sonstiges\Maßeinheiten\Barreltyp kann festgelegt werden, welcher Barreltyp bei der Einstellung der Maßeinheiten für Betriebsvolumenstrom und totalisiertes Betriebsvolumen angezeigt werden soll. Wenn der Barreltyp Imperial (UK) ausgewählt wurde, werden Imperial (UK) Gallons statt US Gallons verwendet.

1 US-gal = 3.78541 l

1 UK-gal = 4.54609 l

US Barrel Oil = 42.0 US-gal ≈ 159 l

US Barrel Wine = 31.5 US-gal ≈ 119 l

US Barrel Beer = 31.0 US-gal ≈ 117 l

Imperial (UK) Barrel = 36.0 UK-gal ≈ 164 l

Maßeinheit	Beschreibung	Betriebsvolumen (totalisiert) ⁽¹⁾
MMCFH	million cubic feet per hour	MMCF
Igpd (Imp-gal/d)	gallon per day	Igal
Igph (Imp-gal/h)	gallon per hour	Igal
Igpm (Imp-gal/m)	gallon per minute	Igal
Igps (Imp-gal/s)	gallon per second	Igal
IKGM (Imp-Kgal/m)	imperial kilogallon per minute	IKG
IMGD (Imp-Mgal/d)	million imperial gallons per day	IMG

(1) Auswahl über Parameter\Maßeinheiten

(2) cft: cubic foot

(3) aft: acre foot

(4) Im Menüpunkt Sonstiges\Maßeinheiten\Barreltyp kann festgelegt werden, welcher Barreltyp bei der Einstellung der Maßeinheiten für Betriebsvolumenstrom und totalisiertes Betriebsvolumen angezeigt werden soll. Wenn der Barreltyp Imperial (UK) ausgewählt wurde, werden Imperial (UK) Gallons statt US Gallons verwendet.

1 US-gal = 3.78541 l

1 UK-gal = 4.54609 l

US Barrel Oil = 42.0 US-gal ≈ 159 l

US Barrel Wine = 31.5 US-gal ≈ 119 l

US Barrel Beer = 31.0 US-gal ≈ 117 l

Imperial (UK) Barrel = 36.0 UK-gal ≈ 164 l

Massenstrom

Maßeinheit	Beschreibung	Masse (totalisiert)
t/h	Tonne pro Stunde	t
t/d	Tonne pro Tag	t
kg/h	Kilogramm pro Stunde	kg
kg/min	Kilogramm pro Minute	kg
kg/s	Kilogramm pro Sekunde	kg
g/s	Gramm pro Sekunde	g
lb/d	pound per day	lb
lb/h	pound per hour	lb
lb/m	pound per minute	lb
lb/s	pound per second	lb
klb/h	kilopound per hour	klb
klb/m	kilopound per minute	klb

1 lb = 453.59237 g

1 t = 1000 kg

C Referenz

Die folgenden Tabellen dienen als Hilfe für den Anwender. Die Genauigkeit der Daten hängt von der Zusammensetzung, Temperatur und Verarbeitung des Materials ab. FLEXIM haftet nicht für Ungenauigkeiten.

C.1 Schallgeschwindigkeit ausgewählter Rohr- und Auskleidungsmaterialien bei 20 °C

Die Werte einiger dieser Materialien sind in der internen Datenbank des Messumformers gespeichert. In Spalte c_{flow} wird der Schallwellentyp (longitudinal oder transversal) angezeigt, der für die Durchflussmessung verwendet wird.

Material (Anzeige)	Erklärung	c_{trans} [m/s]	c_{long} [m/s]	c_{flow}
Stahl (Normal)	Stahl, normal	3230	5930	trans
Stahl (NIRO)	Stahl, rostfrei	3100	5790	trans
DUPLEx	Duplexstahl	3272	5720	trans
Titan	Titan	3067	5955	trans
Kupfer	Kupfer	2260	4700	trans
Aluminium	Aluminium	3100	6300	trans
Cu-Ni-Fe	Kupfer-Nickel-Eisen-Legierung	2510	4900	trans

Die Schallgeschwindigkeit hängt von der Zusammensetzung und Verarbeitung des Materials ab. Die Schallgeschwindigkeit von Legierungen und Gusswerkstoffen schwankt stark. Die Werte dienen nur zur Orientierung.

C.2 Typische Rauigkeitswerte von Rohrleitungen

Die Werte beruhen auf Erfahrung und Messungen.

Material	absolute Rauigkeit [mm]
gezogene Rohre aus Buntmetall, Glas, Kunststoff und Leichtmetall	0...0.0015
gezogene Stahlrohre	0.01...0.05
feingeschlichtete, geschliffene Oberfläche	max. 0.01
geschlichtete Oberfläche	0.01...0.04
geschruppte Oberfläche	0.05...0.1
geschweißte Stahlrohre, neu	0.05...0.1
nach längerem Gebrauch, gereinigt	0.15...0.2
mäßig verrostet, leicht verkrustet	max. 0.4
schwer verkrustet	max. 3
gusseiserne Rohre:	
inwandig bitumiert	> 0.12
neu, nicht ausgekleidet	0.25...1
angerostet	1...1.5
verkrustet	1.5...3

D Rechtliche Informationen – Open-Source-Lizenzen

Die Software dieses Produkts enthält folgende Open-Source-Software, welche der Apache-License Version 2.0, vom Januar 2004 unterstellt ist:

1. uC-TCP-IP

<https://github.com/weston-embedded/uC-TCP-IP/tree/v3.06.01>

<https://github.com/weston-embedded/uC-TCP-IP/blob/v3.06.01/LICENSE>

<https://github.com/weston-embedded/uC-TCP-IP/blob/v3.06.01/NOTICE>

ATTENTION ALL USERS OF THIS REPOSITORY:

The original work found in this repository is provided by Silicon Labs under the Apache License, Version 2.0.

Any third party may contribute derivative works to the original work in which modifications are clearly identified as being licensed under:

- (1) the Apache License, Version 2.0 or a compatible open source license; or
- (2) under a proprietary license with a copy of such license deposited.

All posted derivative works must clearly identify which license choice has been elected.

No such posted derivative works will be considered to be a "Contribution" under the Apache License, Version 2.0.

SILICON LABS MAKES NO WARRANTY WITH RESPECT TO ALL POSTED THIRD PARTY CONTENT AND DISCLAIMS ALL OTHER WARRANTIES OR LIABILITIES, INCLUDING ALL WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE, TITLE, OWNERSHIP, NON-INFRINGEMENT, AND NON-MISAPPROPRIATION.

In the event a derivative work is desired to be submitted to Silicon Labs as a "Contribution" under the Apache License, Version 2.0, a "Contributor" must give written email notice to micrium@weston-embedded.com. Unless an email response in the affirmative to accept the derivative work as a "Contribution", such email submission should be considered to have not been incorporated into the original work.

2. uC-Common

<https://github.com/weston-embedded/uC-Common/tree/v1.02.01>

<https://github.com/weston-embedded/uC-Common/blob/v1.02.01/LICENSE>

<https://github.com/weston-embedded/uC-Common/blob/v1.02.01/NOTICE>

ATTENTION ALL USERS OF THIS REPOSITORY:

The original work found in this repository is provided by Silicon Labs under the Apache License, Version 2.0.

Any third party may contribute derivative works to the original work in which modifications are clearly identified as being licensed under:

- (1) the Apache License, Version 2.0 or a compatible open source license; or
- (2) under a proprietary license with a copy of such license deposited.

All posted derivative works must clearly identify which license choice has been elected.

No such posted derivative works will be considered to be a "Contribution" under the Apache License, Version 2.0.

SILICON LABS MAKES NO WARRANTY WITH RESPECT TO ALL POSTED THIRD PARTY CONTENT AND DISCLAIMS ALL OTHER WARRANTIES OR LIABILITIES, INCLUDING ALL WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE, TITLE, OWNERSHIP, NON-INFRINGEMENT, AND NON-MISAPPROPRIATION.

In the event a derivative work is desired to be submitted to Silicon Labs as a "Contribution" under the Apache License, Version 2.0, a "Contributor" must give written email notice to micrium@weston-embedded.com. Unless an email response in the affirmative to accept the derivative work as a "Contribution", such email submission should be considered to have not been incorporated into the original work.

3. uC-DHCPc

<https://github.com/weston-embedded/uC-DHCPc/tree/v2.11.01>

<https://github.com/weston-embedded/uC-DHCPc/blob/v2.11.01/LICENSE>

<https://github.com/weston-embedded/uC-DHCPc/blob/v2.11.01/NOTICE>

ATTENTION ALL USERS OF THIS REPOSITORY:

The original work found in this repository is provided by Silicon Labs under the Apache License, Version 2.0.

Any third party may contribute derivative works to the original work in which modifications are clearly identified as being licensed under:

- (1) the Apache License, Version 2.0 or a compatible open source license; or
- (2) under a proprietary license with a copy of such license deposited.

All posted derivative works must clearly identify which license choice has been elected.

No such posted derivative works will be considered to be a "Contribution" under the Apache License, Version 2.0.

SILICON LABS MAKES NO WARRANTY WITH RESPECT TO ALL POSTED THIRD PARTY CONTENT AND DISCLAIMS ALL OTHER WARRANTIES OR LIABILITIES, INCLUDING ALL WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE, TITLE, OWNERSHIP, NON-INFRINGEMENT, AND NON-MISAPPROPRIATION.

In the event a derivative work is desired to be submitted to Silicon Labs as a "Contribution" under the Apache License, Version 2.0, a "Contributor" must give written email notice to micrium@weston-embedded.com. Unless an email response in the affirmative to accept the derivative work as a "Contribution", such email submission should be considered to have not been incorporated into the original work.

4. uC-LIB

<https://github.com/weston-embedded/uC-LIB/tree/v1.39.01>

<https://github.com/weston-embedded/uC-LIB/blob/v1.39.01/LICENSE>

<https://github.com/weston-embedded/uC-LIB/blob/v1.39.01/NOTICE>

ATTENTION ALL USERS OF THIS REPOSITORY:

The original work found in this repository is provided by Silicon Labs under the Apache License, Version 2.0.

Any third party may contribute derivative works to the original work in which modifications are clearly identified as being licensed under:

- (1) the Apache License, Version 2.0 or a compatible open source license; or
- (2) under a proprietary license with a copy of such license deposited.

All posted derivative works must clearly identify which license choice has been elected.

No such posted derivative works will be considered to be a "Contribution" under the Apache License, Version 2.0.

SILICON LABS MAKES NO WARRANTY WITH RESPECT TO ALL POSTED THIRD PARTY CONTENT AND DISCLAIMS ALL OTHER WARRANTIES OR LIABILITIES, INCLUDING ALL WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE, TITLE, OWNERSHIP, NON-INFRINGEMENT, AND NON-MISAPPROPRIATION.

In the event a derivative work is desired to be submitted to Silicon Labs as a "Contribution" under the Apache License, Version 2.0, a "Contributor" must give written email notice to micrium@weston-embedded.com. Unless an email response in the affirmative to accept the derivative work as a "Contribution", such email submission should be considered to have not been incorporated into the original work.

Apache License

Version 2.0, January 2004

<http://www.apache.org/licenses/>

TERMS AND CONDITIONS FOR USE, REPRODUCTION, AND DISTRIBUTION

1. Definitions.

"License" shall mean the terms and conditions for use, reproduction, and distribution as defined by Sections 1 through 9 of this document.

"Licensor" shall mean the copyright owner or entity authorized by the copyright owner that is granting the License.

"Legal Entity" shall mean the union of the acting entity and all other entities that control, are controlled by, or are under common control with that entity. For the purposes of this definition, "control" means (i) the power, direct or indirect, to cause the direction or management of such entity, whether by contract or otherwise, or (ii) ownership of fifty percent (50 %) or more of the outstanding shares, or (iii) beneficial ownership of such entity.

"You" (or "Your") shall mean an individual or Legal Entity exercising permissions granted by this License.

"Source" form shall mean the preferred form for making modifications, including but not limited to software source code, documentation source, and configuration files.

"Object" form shall mean any form resulting from mechanical transformation or translation of a Source form, including but not limited to compiled object code, generated documentation, and conversions to other media types.

"Work" shall mean the work of authorship, whether in Source or Object form, made available under the License, as indicated by a copyright notice that is included in or attached to the work (an example is provided in the Appendix below).

"Derivative Works" shall mean any work, whether in Source or Object form, that is based on (or derived from) the Work and for which the editorial revisions, annotations, elaborations, or other modifications represent, as a whole, an original work of authorship. For the purposes of this License, Derivative Works shall not include works that remain separable from, or merely link (or bind by name) to the interfaces of, the Work and Derivative Works thereof.

"Contribution" shall mean any work of authorship, including the original version of the Work and any modifications or additions to that Work or Derivative Works thereof, that is intentionally submitted to Licensor for inclusion in the Work by the copyright owner or by an individual or Legal Entity authorized to submit on behalf of the copyright owner. For the purposes of this definition, "submitted" means any form of electronic, verbal, or written communication sent to the Licensor or its representatives, including but not limited to communication on electronic mailing lists, source code control systems, and issue tracking systems that are managed by, or on behalf of, the Licensor for the purpose of discussing and improving the Work, but excluding communication that is conspicuously marked or otherwise designated in writing by the copyright owner as "Not a Contribution."

"Contributor" shall mean Licensor and any individual or Legal Entity on behalf of whom a Contribution has been received by Licensor and subsequently incorporated within the Work.

2. Grant of Copyright License. Subject to the terms and conditions of this License, each Contributor hereby grants to You a perpetual, worldwide, non-exclusive, no-charge, royalty-free, irrevocable copyright license to reproduce, prepare Derivative Works of, publicly display, publicly perform, sublicense, and distribute the Work and such Derivative Works in Source or Object form.
3. Grant of Patent License. Subject to the terms and conditions of this License, each Contributor hereby grants to You a perpetual, worldwide, non-exclusive, no-charge, royalty-free, irrevocable (except as stated in this section) patent license to make, have made, use, offer to sell, sell, import, and otherwise transfer the Work, where such license applies only to those patent claims licensable by such Contributor that are necessarily infringed by their Contribution(s) alone or by combination of their Contribution(s) with the Work to which such Contribution(s) was submitted. If You institute patent litigation against any entity (including a cross-claim or counterclaim in a lawsuit) alleging that the Work or a Contribution incorporated within the Work constitutes direct or contributory patent infringement, then any patent licenses granted to You under this License for that Work shall terminate as of the date such litigation is filed.
4. Redistribution. You may reproduce and distribute copies of the Work or Derivative Works thereof in any medium, with or without modifications, and in Source or Object form, provided that You meet the following conditions:
 - (a) You must give any other recipients of the Work or Derivative Works a copy of this License; and
 - (b) You must cause any modified files to carry prominent notices stating that You changed the files; and
 - (c) You must retain, in the Source form of any Derivative Works that You distribute, all copyright, patent, trademark, and attribution notices from the Source form of the Work, excluding those notices that do not pertain to any part of the Derivative Works; and

(d) If the Work includes a "NOTICE" text file as part of its distribution, then any Derivative Works that You distribute must include a readable copy of the attribution notices contained within such NOTICE file, excluding those notices that do not pertain to any part of the Derivative Works, in at least one of the following places: within a NOTICE text file distributed as part of the Derivative Works; within the Source form or documentation, if provided along with the Derivative Works; or, within a display generated by the Derivative Works, if and wherever such third-party notices normally appear. The contents of the NOTICE file are for informational purposes only and do not modify the License. You may add Your own attribution notices within Derivative Works that You distribute, alongside or as an addendum to the NOTICE text from the Work, provided that such additional attribution notices cannot be construed as modifying the License.

You may add Your own copyright statement to Your modifications and may provide additional or different license terms and conditions for use, reproduction, or distribution of Your modifications, or for any such Derivative Works as a whole, provided Your use, reproduction, and distribution of the Work otherwise complies with the conditions stated in this License.

5. **Submission of Contributions.** Unless You explicitly state otherwise, any Contribution intentionally submitted for inclusion in the Work by You to the Licensor shall be under the terms and conditions of this License, without any additional terms or conditions. Notwithstanding the above, nothing herein shall supersede or modify the terms of any separate license agreement you may have executed with Licensor regarding such Contributions.
6. **Trademarks.** This License does not grant permission to use the trade names, trademarks, service marks, or product names of the Licensor, except as required for reasonable and customary use in describing the origin of the Work and reproducing the content of the NOTICE file.
7. **Disclaimer of Warranty.** Unless required by applicable law or agreed to in writing, Licensor provides the Work (and each Contributor provides its Contributions) on an "AS IS" BASIS, WITHOUT WARRANTIES OR CONDITIONS OF ANY KIND, either express or implied, including, without limitation, any warranties or conditions of TITLE, NON-INFRINGEMENT, MERCHANTABILITY, or FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. You are solely responsible for determining the appropriateness of using or redistributing the Work and assume any risks associated with Your exercise of permissions under this License.
8. **Limitation of Liability.** In no event and under no legal theory, whether in tort (including negligence), contract, or otherwise, unless required by applicable law (such as deliberate and grossly negligent acts) or agreed to in writing, shall any Contributor be liable to You for damages, including any direct, indirect, special, incidental, or consequential damages of any character arising as a result of this License or out of the use or inability to use the Work (including but not limited to damages for loss of goodwill, work stoppage, computer failure or malfunction, or any and all other commercial damages or losses), even if such Contributor has been advised of the possibility of such damages.
9. **Accepting Warranty or Additional Liability.** While redistributing the Work or Derivative Works thereof, You may choose to offer, and charge a fee for, acceptance of support, warranty, indemnity, or other liability obligations and/or rights consistent with this License. However, in accepting such obligations, You may act only on Your own behalf and on Your sole responsibility, not on behalf of any other Contributor, and only if You agree to indemnify, defend, and hold each Contributor harmless for any liability incurred by, or claims asserted against, such Contributor by reason of your accepting any such warranty or additional liability.

END OF TERMS AND CONDITIONS

APPENDIX: How to apply the Apache License to your work.

To apply the Apache License to your work, attach the following boilerplate notice, with the fields enclosed by brackets "[]" replaced with your own identifying information. (Don't include the brackets!) The text should be enclosed in the appropriate comment syntax for the file format. We also recommend that a file or class name and description of purpose be included on the same "printed page" as the copyright notice for easier identification within third-party archives.

Copyright [yyyy] [name of copyright owner]

Licensed under the Apache License, Version 2.0 (the "License"); you may not use this file except in compliance with the License. You may obtain a copy of the License at

<http://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0>

Unless required by applicable law or agreed to in writing, software distributed under the License is distributed on an "AS IS" BASIS, WITHOUT WARRANTIES OR CONDITIONS OF ANY KIND, either express or implied.

See the License for the specific language governing permissions and limitations under the License.

E Konformitätserklärungen

Für die EU-Konformitätserklärung nach ATEX-Richtlinie siehe Dokument SIFLUXUS.

EU-Konformitätserklärung nach Niederspannungsrichtlinie

FLEXIM Flexible Industriemesstechnik GmbH

Boxberger Straße 4
12681 Berlin
Deutschland

erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass das/die Ultraschall-Durchflussmessgerät/e

FLUXUS a72b-NN0*c, PIOX S72b**-NN0*c**

a = F, G, H

b = 1, 2

c = A, S

den einschlägigen EU-Verordnungen und -Richtlinien, einschließlich der zum Zeitpunkt der Erklärung geltenden Änderungen, entspricht/entsprechen. Es wurden die folgenden harmonisierten EU-Normen für die Erklärung der Konformität zugrunde gelegt:

EU-Richtlinie 2014/35/EU (Niederspannungsrichtlinie) über die Bereitstellung elektrischer Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen auf dem Markt

EN 61010-1:2010 Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte
Teil 1: Allgemeine Anforderungen

EN 61010-2-030:2010 Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte
Teil 2-030: Besondere Bestimmungen für Prüf- und Messstromkreise

EU-Richtlinie 2014/30/EU (EMV-Richtlinie) über die elektromagnetische Verträglichkeit

EN 61326-1:2013 Elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte – EMV-Anforderungen
Teil 1: Allgemeine Anforderungen

EN 55011:2009/A1:2010 Industrielle, wissenschaftliche und medizinische Geräte – Funkstörungen – Grenzwerte und
Messverfahren

EU-Richtlinie 2011/65/EU (RoHS-Richtlinie) zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten

EN 50581:2012 Technische Dokumentation zur Beurteilung von Elektro- und Elektronikgeräten hinsichtlich
der Beschränkung gefährlicher Stoffe

FLEXIM GmbH

Berlin, 2020-11-30

Unterzeichnet für und im Namen von

Ort, Datum


Jens Hilpert
Geschäftsführer

Weiterführende Informationen: **Emerson.com**

© 2024 Emerson. Alle Rechte vorbehalten.

Die Verkaufsbedingungen von Emerson sind auf Anfrage erhältlich.
Das Emerson Logo ist eine Marke und Dienstleistungsmarke der Emerson Electric Co. Flexim ist eine Marke der Emerson Unternehmensgruppe. Alle anderen Marken sind Eigentum ihres jeweiligen Inhabers.